



Bundesverband WindEnergie

GESCHÄFTSBERICHT 2025–2026

# KLARER KURS IN STÜRMISCHEN ZEITEN



»Angesichts der aktuellen Krisen steht die Windenergie als Leistungsträger in einer besonderen Verantwortung. Wir sind bereit, diese Verantwortung zu übernehmen – im Energiemix des Landes, als Branche im Konzert mit anderen Erneuerbaren und der verbrauchenden Industrie sowie als Verband, indem wir gemeinsame Grundlinien definieren und diese leidenschaftlich vertreten.«



BWE-Präsidentin Bärbel Heidebroek

## 30 JAHRE FÜR DIE WINDENERGIE

30 Jahre nach Gründung des BWE steht die Energiewende im Zeichen politischer Umbrüche und globaler Krisen. Die Windbranche treibt Lösungen für einen schnelleren Ausbau, Versorgungssicherheit und eine starke europäische Wertschöpfung voran. Wind ist der Schlüssel zur Energiezukunft.

Zum 30-jährigen Bestehen des Bundesverbands WindEnergie e.V. (BWE) erleben wir massive politische Umbrüche. Die Welt scheint aus den Fugen geraten zu sein. Die am 6. Mai 2025 gegründete Koalition aus CDU, CSU und SPD hat noch nicht wirklich Tritt gefasst. Sie wollte unser Land mit Reformen und Investitionen voranbringen. Bei der Energiewende sollten Wirtschaft und Verbraucher unter anderem durch Entbürokratisierung, Mieterstrom, Bürgerenergie und Energy Sharing zu Mitgestaltern werden.

Zu Beginn stand ein Monitoring der Energiewende. Als dieses solide Monitoring im September 2025 vorgestellt wurde, ergänzte die Bundeswirtschaftsministerin es um zehn Vorschläge für wirtschafts- und wettbewerbsfreundliche Schlüsselmaßnahmen. Dabei fiel auf: Die zehn Schlüsselmaßnahmen stützten sich nicht immer auf den Bericht, sondern standen diesem teilweise sogar entgegen. Dies beschrieb zugleich die Herausforderungen für den Verband bei der Mitgestaltung des rechtlichen Rahmens der Energiewende.


Bereits zur vorgezogenen Bundestagswahl und seitdem substanziell erweitert, hat der BWE der neuen Bundesregierung konzeptionelle Vorschläge für den Ausbau des Leistungsträgers Wind unterbreitet. Diese reichen vom Hochlauf von Flexibilitäten über die Beschleunigung von Ausbau und Digitalisierung im Netz bis hin zur Möglichkeit der Direktversorgung des industriellen Mittelstands und der Übernahme von Verantwortung vor dem Netzverknüpfungspunkt.

Parallel dazu haben wir gemeinsam mit den Herstellern von Windenergieanlagen, dem europäischen Branchenverband WindEurope und unserem Partnerverband, dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), die deutsche Position für den europäischen Prozess rund um den Net-Zero Industry Act (NZIA) und dessen Umsetzung in Deutschland erarbeitet. Die Stärkung der europäischen Wertschöpfung ist uns wichtig. Um sicherzustellen, dass die Zahnräder der Regulatorik in Brüssel und Berlin tatsächlich ineinandergreifen, intensiviert der BWE sein Engagement in Brüssel. Wir sind im Vorstand und in den Arbeitsgruppen

der European Renewable Energies Federation (EREF) aktiv, engagieren uns in der Arbeit von WindEurope und sind seit Frühjahr 2026 mit einem eigenen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle von WindEurope vertreten.

Dem angekündigten Herbst der Reformen folgte in Deutschland ein Winter der Stille. Mit Beginn des Irankriegs und der zweiten fossilen Energiekrise muss der Fokus nun neu ausgerichtet werden: auf die Resilienz der Energieversorgung sowie auf die Cyber- und Energiesicherheit. Die erneuerbaren Energien sind kurz- und mittelfristig in der Lage, stabilisierend zu wirken. Wind als Leistungsträger steht dabei in einer besonderen Verantwortung – an Land wie Offshore.

Als Verband sind wir besonders gefordert. Unsere über 900 Mitglieder, die in den Fachgremien konzeptionelle Arbeit leisten. Diejenigen, die in den Landes- und Regionalverbänden mitarbeiten und der Landes- und Kommunalpolitik zur Seite stehen. Und schließlich jedes Mitglied, das am Gartenzaun, am Stammtisch oder beim Einkaufen mit anderen Menschen über die Chancen der erneuerbaren Energien spricht und Fakten aus unserem neu geordneten Verbandsmagazin »neue energie« weiterträgt.

Wir können Verantwortung übernehmen. Als Windenergie im Energiemix des Landes. Als Branche im Konzert mit anderen Erneuerbaren und der verbrauchenden Industrie. Als Verband, indem wir gemeinsame Grundlinien definieren und stark und leidenschaftlich nach außen tragen. In der Gesellschaft, in der wir uns gemeinsam mit anderen Verbänden, NGOs und Gruppen für eine saubere, unabhängige und kluge Energieversorgung engagieren. 

Ihre

Bärbel Heidebroek, Präsidentin

# INHALTSVERZEICHNIS

Berichtszeitraum Geschäftsbericht April 2025 ▶ März 2026



14

Politisch-fachliche Arbeit



48

Länderarbeit



80

BWE-Service GmbH



64

BWE e.V.

Grußwort der Präsidentin.....	5
Verband als Leuchtturm.....	8
Zusammenhalt der Windbranche.....	9
Impressionen der Verbandsarbeit.....	10

## Politisch-fachliche Arbeit

Start in die neue Legislatur.....	14
Planung und Genehmigung.....	16
Natur- und Artenschutz.....	20
Militärische Belange.....	22
Projektierung.....	24
Bürgerwind und Beteiligung.....	28
Strommarkt und Geschäftsmodelle.....	30
Netze.....	32
Betrieb und Technik.....	36
Internationales.....	40
Europa.....	42
Windenergie im EU-weiten Vergleich.....	45
Kennzahlen der Windenergie.....	45
Publikationen.....	46

## Länderarbeit

Baden-Württemberg.....	51
Bayern.....	52
Berlin und Brandenburg.....	53
Hamburg.....	54
Hessen.....	55
Mecklenburg-Vorpommern.....	56
Niedersachsen und Bremen.....	57
Nordrhein-Westfalen.....	58
Rheinland-Pfalz und Saarland.....	59
Sachsen.....	60
Sachsen-Anhalt.....	61
Schleswig-Holstein.....	62
Thüringen.....	63

## Geschäftsstelle

Policy-Bereich.....	66
Finanzen und Mitglieder.....	70
BWE-Fachgremien.....	72
Verbändezusammenarbeit.....	74
Präsidium und Gesamtvorstand.....	75
Pressearbeit.....	76
Betriebsrat.....	78
BWE-Service GmbH.....	80
Vertrieb und Marketing.....	82
Corporate Publishing.....	84
neue energie.....	86
Mitarbeitende des BWE.....	88
Mitarbeitende BWE-Service GmbH.....	89
Impressum.....	90
Bildnachweis.....	90



Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE

## VERBAND ALS LEUCHTTURM

Leuchttürme markieren Gefahrenstellen, geben Orientierung und weisen den Weg in sichere Gewässer. In Zeiten disruptiver politischer Prozesse, globaler Erschütterungen und einer immer weniger faktenbasierten öffentlichen Diskussion braucht es einen Orientierungspunkt – diesen liefert der Verband.

Seit dem Start der neuen Bundesregierung fehlt ein klarer energiepolitischer Leitfad. Der zuweilen überzogenen kritischen Rhetorik stehen bisher Gesetze gegenüber, die der Windenergie einen Kurs bei schnellen Genehmigungen und zügigem Ausbau ermöglichen. Die für die Investitions- und Planungssicherheit entscheidenden Regierungsvorlagen zum EEG 2027 und für ein Netzpaket lagen zu Ostern 2026 weiterhin nicht vor. Ein Entwurf des EEG 2027 enthielt überraschende Leerstellen bei allem, was uns mehr Markt ermöglichen würde: Direktbelieferung, regionale Strombelieferung, Energy Sharing, Bürgerenergie. Der Entwurf für ein Netzpaket enthielt den rechtlich unhaltbaren Redispatch-Vorbehalt samt kapazitätslimitierten Netzgebieten, wohingegen eine Beschleunigungs- und Digitalisierungsagenda für die Netzinfrastruktur fehlte.

Die Koalition aus SPD, Grünen und FDP hat zusammen mit der hohen Umsetzungsbereitschaft in den Bundesländern und schnellen Verfahren einen Genehmigungsbooster geschaffen. Über alle Bundesländer hinweg stehen Projekte bereit. Dadurch steigt der Wettbewerb in Ausschreibungen, während hohe Zinsen und gestresste Lieferketten zu massivem Druck auf die Projekte führen. Gleichzeitig wächst in der Politik die Erkenntnis, dass der Leistungsträger Wind mehr denn je von entscheidender Bedeutung ist. Die im Klimaschutzplan vereinbarten zusätzlichen 12 Gigawatt kurz-

fristiges Ausschreibungsvolumen sind ein Beleg dafür und müssen im EEG 2027 umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang haben wir die Arbeit der Geschäftsstelle in Berlin zum 1. Januar 2026 neu organisiert. Während in den letzten Jahren die Themen Flächen, Genehmigungen und Artenschutz im Zentrum unserer fachlich-politischen Arbeit standen, werden es künftig die Bereiche Cybersicherheit, nationale Sicherheit und Strommarkt sein. Vier starke Abteilungen und die neu geschaffene Stabsstelle »Politische Regierungsbeziehungen« bilden das Rückgrat der leistungsfähigen Geschäftsstelle. Im Rahmen der Neustrukturierung ist es uns zudem gelungen, die Länderarbeit zu stärken und die Rückkehr des Kommunikationsteams aus dem Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) zu ermöglichen.

Seit 30 Jahren ist der BWE der zentrale Ansprechpartner für Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und die Öffentlichkeit. Auch im Angesicht politischer Stürme und Nebelwänden aus Desinformationen geben wir eine klare Orientierung und halten Kurs auf 100 Prozent erneuerbare Energien. ●

Ihr  


Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE



Carlo Reeker, Geschäftsführer Mitglieder im BWE, mit Bärbel Heidebroek und Thomas Winkler von VSB

## ZUSAMMENHALT DER WINDBRANCHE

Seit 30 Jahren vereint der BWE die Akteure der Branche: von Einzelbetreibern, Bürgerenergie und Genossenschaften über Stadtwerke bis zu Energiekonzernen. Auch Sachverständige, Juristen, Serviceunternehmen, die gesamte Logistikkette und Hersteller finden hier ihre Heimat.

Der BWE ist der starke Verband der erneuerbaren Energien. Wir setzen Impulse innerhalb der Verbändefamilie, arbeiten mit wichtigen Industrieverbänden und Partnern aus der Erneuerbaren-Branche zusammen, flankieren das Netzwerk der Landesverbände und engagieren uns europaweit. Nach der Neuausrichtung des BEE bleiben wir dessen finanzieller Eckpfeiler und ständiger fachlicher Impulsgeber.

Unsere Leistungsfähigkeit stützt sich auf die breite Bereitschaft der Branche, ihren Verband mitzugestalten und finanziell zu unterstützen. Die im vergangenen Jahr beschlossene Anpassung der Beitragsordnung, von der insbesondere die Unternehmen aus der Dienstleistungskette betroffen waren, führte zu vielen Gesprächen, in denen wir unsere Arbeit erläuterten. Es ist wichtig, dass sich der Verband im Geflecht der Lobbyorganisationen in Berlin eine hohe Handlungsfähigkeit schafft.

Der Erfolg der Ampelkoalition sorgt für starke Projektpipelines in der gesamten Branche. Dem stehen bislang jedoch zu geringe Ausschreibungsvolumina gegenüber, die nicht einmal die Ziele des EEG von 115 Gigawatt installierter Leistung bei der Windenergie an Land bis 2030 erfüllen. Der Verband setzt deshalb hier den Hebel an und fordert höhere Ausschreibungsmengen, die diese Ziele erreichbar machen. Ein erster Erfolg ist die klare Vorgabe von 12 Gigawatt zu-

sätzlichem Ausschreibungsvolumen im Klimaschutzplan der Bundesregierung.

Der BWE zeichnet sich durch den Zusammenhalt aller Mitglieder und regionalen Strukturen aus. Dieser Zusammenhalt muss immer wieder neu gefestigt werden, indem Einzelinteressen gebündelt werden. Zu diesem Zweck gibt es Beiräte und Arbeitskreise, wir haben Gesprächsformate der beschäftigungsstarken Unternehmen und der beitragsstärksten Mitglieder etabliert und tauschen uns direkt in Landesversammlungen und auf Branchentagen aus. Zwischen den Delegiertenversammlungen bündeln Präsidium und Gesamtvorstand die politische und verbandsinterne Entscheidungsfindung. Dieser demokratisch organisierte Zusammenhalt innerhalb des Verbandes bildet die Basis für schlüssige Konzepte und Vorschläge, die wir dann einheitlich auf Bundes- und Länderebene einbringen.

Wir sind erfolgreich, weil wir unser gemeinsames Ziel immer im Blick behalten. Machen Sie den Verband gerade in diesen Zeiten weiter stark! ●

Ihr  


Carlo Reeker, Geschäftsführer Mitglieder im BWE

# IMPRESSIONEN DER VERBANDSARBEIT



BWE-Präsidium: Milan Nitzschke, Bärbel Heidebroek, Björn Spiegel, Dr. Nadine Kanu und Ralf Hendricks



Ralf Hendricks, Petra Zahnen, Wolfram Axthelm, Heiko Wuttke, Bärbel Heidebroek, Milan Nitzschke und Carlo Reeker



Björn Spiegel



Kaminabend mit dem BWE-Präsidium und Hauke Brümmer von Enova



Bärbel Heidebroek mit Daniel Günther



Foto: Steffen Kugler

BWE-Kaminabend bei RWE

Bundestag

## **POLITISCH-FACHLICHE ARBEIT**

Die politisch-fachliche Arbeit bildet den Schwerpunkt der Verbandsaufgaben. Der BWE begleitet politische Prozesse mit hoher fachlicher Expertise, um klare Positionen zu entwickeln und diese sowohl gegenüber der Politik als auch gegenüber seinen Mitgliedern zu kommunizieren.

# START IN DIE NEUE LEGISLATUR

Die Bundestagswahl 2025 markierte eine Phase politischer Neuordnung unter erheblichem Zeitdruck. Nach dem vorzeitigen Ende der Ampelregierung und einer kurzen Wahlkampfphase stand die Bildung einer handlungsfähigen Bundesregierung im Mittelpunkt.



Frühzeitig, lösungsorientiert und mit einem klaren Blick auf Umsetzbarkeit – mit dieser Maßgabe begleitete der BWE die neue Bundesregierung von Anfang an.

Für die Energiewirtschaft war diese Situation von besonderer Bedeutung: Zentrale Gesetzgebungsverfahren waren unterbrochen worden, europäische Fristen liefen weiter und die wirtschaftliche Lage erforderte klare energiepolitische Entscheidungen. Der BWE nutzte diese Phase, um frühzeitig, strukturiert und fachlich fundiert auf die politischen Akteure zuzugehen.

## Proaktive Interessenvertretung

Bereits im Februar 2025 legte der BWE mit dem Positionspapier »Wind. Wirtschaft. Wohlstand.« eine umfassende fachliche Handreichung für die Koalitionsverhandlungen vor. Adressiert an die

verhandelnden Regierungsparteien, zielte das Papier darauf ab, die energiepolitischen Weichenstellungen im Koalitionsvertrag inhaltlich zu unterfüttern. Ausgangspunkt war die Rolle der Windenergie als Rückgrat der Stromversorgung, als zentraler Standortfaktor für Industrie und als Garant für Versorgungssicherheit und stabile Preise. Der BWE verband diese Einordnung mit konkreten Vorschlägen für ein zukunftsfähiges Strommarktdesign, niedrige Kapitalkosten und verlässliche Investitionsbedingungen.

Inhaltlich setzte das Papier Schwerpunkte auf die Weiterentwicklung der Investitionsabsicherung, die Wahrung der einheitlichen Stromgebotzone, den Abbau bürokratischer Hemmnisse sowie

die konsequente Umsetzung der europäischen Erneuerbare-Energien-Richtlinie (RED III). Hinzu kamen Vorschläge zur Stärkung von Flexibilität, zur Direktbelieferung industrieller Verbraucher, zur Netzinfrastruktur und zur Ausweitung regionaler Wertschöpfung, etwa durch Energy Sharing. Ziel war es, Planungs- und Investitionssicherheit als leitendes Motiv der neuen Legislatur zu verankern und damit die Voraussetzung für kontinuierliche Investitionen in Höhe von rund 30 Milliarden Euro pro Jahr zu sichern.

## Impulse für einen guten Start

Mit der Vereidigung der neuen Bundesregierung Anfang Mai verlagerte sich der Fokus von den Koalitionsverhandlungen auf den unmittelbaren Start der Legislatur. Vor diesem Hintergrund veröffentlichte der BWE im Mai 2025 das Positionspapier »Impulse für einen guten Start in die Legislatur«. Dieses Papier richtete sich vor allem an das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) sowie an das Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN). Es übersetzte die allgemeinen Zielsetzungen des Koalitionsvertrags in konkrete, kurzfristig umsetzbare Maßnahmen.

Der BWE strukturierte seine Vorschläge entlang eines klaren Zeitrasters. Für die ersten 60 Tage der Legislatur benannte der Verband prioritäre Vorhaben, darunter die praxistaugliche Umsetzung der RED III, ein erstes Flexibilitäten-Paket zur Senkung der Systemkosten, die Vereinfachung der Direktbelieferung von Industriekunden, die Schaffung von Rechtsklarheit bei der Überbauung von Netzverknüpfungspunkten sowie Maßnahmen zur Beschleunigung des Verteilnetzausbaus. Ergänzend formulierte das Papier weitere Impulse, die bis Ende 2025 umgesetzt oder zu-

mindest angestoßen werden sollten, etwa zur Digitalisierung der Netze, zum Repowering, zur Entbürokratisierung von Genehmigungsverfahren und zur Stärkung der Bürgerenergie.

## Lösungsorientiert und umsetzbar

Beide Positionspapiere stehen exemplarisch für die Arbeitsweise des BWE in dieser Legislaturphase: frühzeitig, lösungsorientiert und mit einem klaren Blick auf Umsetzbarkeit. Der Verband beschränkte sich nicht auf grundsätzliche Forderungen, sondern legte ausformulierte Vorschläge vor, die an bestehende Regelungen anknüpfen und diese marktdienlich weiterentwickeln. Damit führte der BWE den bewährten Weg der vergangenen Legislatur fort, in der er die Gesetzesarbeit kontinuierlich begleitet, konstruktiv-kritisch kommentiert und mit fachlicher Expertise unterstützt hat.

Für die Mitglieder des BWE wird damit sichtbar, wie der Verband seine Rolle als zentrale Interessenvertretung der Windenergie wahrnimmt: durch proaktive Ansprache der politischen Entscheidungsträger, durch belastbare Analysen und durch konkrete Handlungsvorschläge. In einer Phase politischer Neuaufstellung hat der BWE erneut gezeigt, dass erfolgreiche Lobbyarbeit auf Substanz, Kontinuität und Dialog basiert. Diese Linie wird auch in der 21. Legislaturperiode handlungsleitend sein und sichert die notwendige politische Aufmerksamkeit für die Windenergie als Schlüsseltechnologie der Energiewende.

Der BWE handelte in politisch unsicheren Zeiten proaktiv und legte früh Positionspapiere vor. Sie konkretisieren Koalitionsziele in umsetzbare Maßnahmen zu Ausbau, Netzen, Flexibilität und Investitionssicherheit für die Windenergie als Schlüssel der Energiewende.

Mirko Moser-Abt

Leiter Politische  
Regierungsbeziehungen



## Materialien rund um die Bundestagswahl



In Vorbereitung auf die Bundestagswahl und die neue Legislatur erarbeitete der BWE konkrete Umsetzungsvorschläge für die Windenergie.

# PLANUNG UND GENEHMIGUNG

RED III soll Tempo in den Erneuerbaren-Ausbau bis 2030 bringen: Durch neue Beschleunigungsgebiete, vereinfachte Genehmigungen und weniger Umweltprüfungen sollen Verfahren deutlich verkürzt werden. Parallel dazu werden Umweltrechtsklagen und Industrieemissionsregeln angepasst.



Den Ausbau der Windenergie bis 2030 deutlich beschleunigen: Das ist das Ziel der RED III.

Das Gesetz zur Umsetzung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU (RL (EU) 2023/2413, kurz RED III) soll den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland deutlich beschleunigen. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedstaaten, bis 2030 mindestens 42,5 Prozent ihres Brutto-Endenergieverbrauchs aus erneuerbaren Quellen zu decken. Auf nationaler Ebene soll sich der Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 Prozent erhöhen.

Zentraler Bestandteil des Gesetzes ist eine umfassende Reform des Planungs- und Genehmigungsrechts für Windenergieanlagen an Land. Das Gesetzespaket ist am 15. August 2025 in Kraft getreten. Der BWE hat den Gesetzgebungsprozess über einen Zeitraum von mehr als zwei Jahren fachlich begleitet und sich auch im parlamentarischen Verfahren intensiv eingebracht.

Mit der RED-III-Umsetzung ergeben sich insbesondere Änderungen im Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG), im Bundes-

Immissionsschutzgesetz (BImSchG), im Baugesetzbuch (BauGB) und im Raumordnungsgesetz (ROG) folgende rechtliche Änderungen:

- BImSchG: Anpassungen der Genehmigungsverfahren, einschließlich Änderungen der vereinfachten Änderungsverfahren nach § 16b Absatz 7 Satz 3 BImSchG.
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG): Erleichterungen für wasserrechtliche Verfahren bei Vorhaben der erneuerbaren Energien.
- WindBG: Neue Genehmigungserleichterungen in Beschleunigungsgebieten (§ 6b WindBG) sowie Regelungen für Energiespeichieranlagen am selben Standort.
- BauGB und ROG: Regelungen zur Ausweisung neuer Beschleunigungsgebiete sowie zur nachträglichen Erklärung bestehender Windenergiegebiete zu Beschleunigungsgebieten.
- WindBG und BauGB: Deutliche Verschärfungen für Genehmigungen außerhalb ausgewiesener Windenergiegebiete, unter anderem durch Einschränkungen der Privilegierung nach § 2 Erneuerbare-Energien-Gesetz.

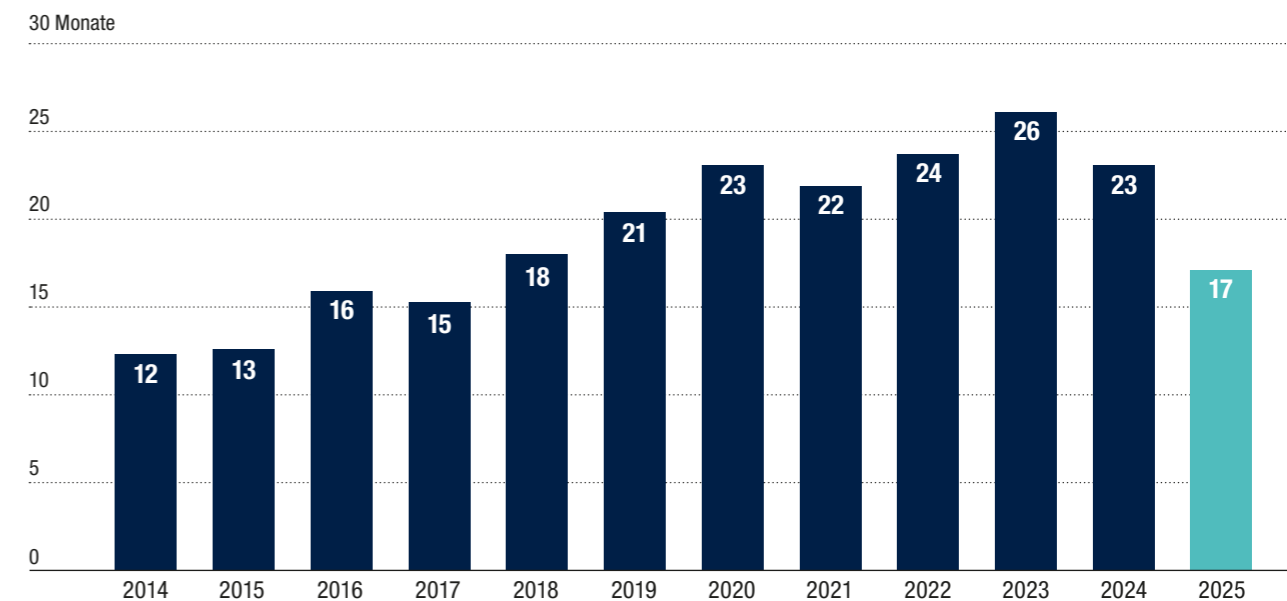
Die zentrale beschleunigende Wirkung der RED III ergibt sich aus der Einführung sogenannter Beschleunigungsgebiete. Diese werden nach Maßgabe des BauGB und des ROG ausgewiesen und sollen maßgeblich zur Erreichung der Ausbauziele bis 2030 beitragen. Der Grundgedanke besteht darin, umweltbezogene Belange bereits auf der Planungs- und Gebietsebene umfassend zu prüfen und geeignete Minderungsmaßnahmen festzulegen. Dadurch können Prüfpflichten auf Genehmigungsebene vereinfacht oder sogar vollständig entfallen, wodurch sich die Genehmigungszeiten deutlich verkürzen.

## Genehmigungserleichterungen für Windenergie

Der neu eingeführte § 6b WindBG sieht für Windenergieanlagen in Beschleunigungsgebieten umfangreiche Genehmigungserleichterungen vor. So entfallen Umweltverträglichkeits-, artenschutzrechtliche und FFH-Verträglichkeitsprüfungen sowie die Prüfung der Bewirtschaftungsziele nach der Wasserrahmenrichtlinie. Stattdessen prüft die Zulassungsbehörde die Umweltauswirkungen auf Basis vorhandener Daten innerhalb von 45 beziehungsweise 30 Tagen nach Eingang der vollständigen Unterlagen. Der Antragsteller hat der Zulassungsbehörde zudem geeignete Minderungsmaßnahmen vorzulegen, die

## Mittlere Genehmigungsdauer von Windenergieanlagen pro Jahr

Aufgrund umfassender gesetzlicher Änderungen und politischer Maßnahmen zur Beschleunigung der Energiewende hat sich die Genehmigungsdauer für Windenergieanlagen in Deutschland wieder deutlich verkürzt.



Quelle: FA Wind & Solar (2025): Umfrage Akzeptanz der Windenergie an Land



Das Windenergieflächenbedarfsgesetz führt zu Genehmigungserleichterungen in den Beschleunigungsgebieten.

sich aus den im Plan bestimmten Regeln ergeben. Falls erforderliche Minderungs- oder Ausgleichsmaßnahmen nicht verfügbar sind oder mangels Datengrundlage nicht festlegbar sind, ist für die Dauer des Betriebs der Anlage eine gestaffelte, jährlich zu leistende Ausgleichszahlung zu entrichten. Die detaillierten Änderungen sind in einem ausführlichen Informationspapier des BWE nachzulesen. Nur wenige Monate nach der Umsetzung der RED III in nationales Recht hat die Europäische Kommission einen weiteren Vorschlag zur Überarbeitung der Richtlinie vorgelegt. Ziel ist es, die Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien noch weiter zu beschleunigen. Flankierend dazu schlägt die Kommission eine neue EU-Verordnung vor, die Umweltprüfungen vereinheitlichen und beschleunigen soll. Auch diese Prozesse wird der BWE weiterhin aufmerksam verfolgen.

### Novelle des Umweltrechtsbehelfsgesetzes

Am 22. Juni 2025 übermittelte das BMUKN dem BWE den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des Umweltrechtsbehelfsgesetzes und weiterer umweltrechtlicher Vorschriften. Der Entwurf entsprach weitgehend der Fassung des Kabinetts aus dem Jahr 2024. Ziel ist es, mit dem Gesetzentwurf einzelne internationale, europäische und nationale Anforderungen in Bezug auf Klagebefugnisse in Umweltangelegenheiten in deutsches Recht umzusetzen. Der BWE begrüßte die nach dem letzten Entwurf vorgenommenen Anpassungen grundsätzlich, sieht jedoch weiteren gesetzlichen Handlungsbedarf. Näheres dazu ist der BWE-Stellungnahme vom 12. August 2025 zu entnehmen. Am 21. Januar 2026 beschloss die Bundesregierung den

geänderten Kabinettsentwurf und leitete ihn am 23. Januar dem Bundesrat weiter, der bis zum 6. März Stellung nehmen konnte. Die Änderungen betreffen unter anderem den Anwendungsbereich des UmwRG. So soll es beispielsweise auch bei Rechtsbehelfen gegen Entscheidungen über die Zulassung von Windenergieanlagen greifen, die in einem Beschleunigungsgebiet liegen, wenn die Behörde im sogenannten Screening erhebliche nachteilige Auswirkungen feststellt. Weitere Änderungen sind eine geplante Befristung der Anerkennung als Umweltvereinigung und die verpflichtende Veröffentlichung des Anerkennungsbescheids.

### EU-Richtlinie über Industrieemissionen

Am 21. Juni 2025 übermittelte das BMUKN dem BWE den Entwurf eines Mantelgesetzes und einer Mantelverordnung zur Umsetzung der novellierten Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen (IE-Richtlinie). Mit den Entwürfen zur nationalen Umsetzung sollen die Möglichkeiten zur Entlastung und Beschleunigung von Verfahren umfassend genutzt werden.

Die IE-Richtlinie ist das zentrale Regelwerk zur Regulierung von Emissionen und anderen Umweltauswirkungen für derzeit rund 55.000 Industrieanlagen in Europa, davon 13.000 in Deutschland. Sie setzt unter anderem auf effektivere Genehmigungen. Am 21. Januar 2026 beschloss die Bundesregierung den Kabinettsentwurf mit einigen Änderungen. Dieser wurde dem Bundesrat am 23. Januar zugeleitet, der bis zum 6. März Zeit hatte, Stellung zu nehmen.

Für die Windenergie ist insbesondere die geplante Novellierung von Nr. 1.6 des Anhangs 1 der 4. Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV) relevant. Demnach sollen Windenergieanlagen grundsätzlich nur noch im vereinfachten Verfahren genehmigt werden. Die Einführung eines neuen Anlagenbegriffs (Sammelgenehmigung) wurde im Kabinettsentwurf jedoch wieder verworfen. Der BWE begrüßt das Ansinnen, Windenergieanlagen künftig grundsätzlich im vereinfachten Verfahren zu genehmigen, sowie die Streichung des Vorschlags zur zwingenden Sammelgenehmigung. Näheres dazu ist der BWE-Stellungnahme vom 15. August 2025 zu entnehmen.

Elisabeth Görke  
Justiziarin



Lilien Böhl  
Justiziarin



### Wichtige Publikationen zum Thema



Gesetzesreformen im Umweltrecht sind in vollem Gange: Neue Regeln zu Klagebefugnissen, Genehmigungen und Verfahren sollen die Planung und den Ausbau von Windenergieanlagen beschleunigen. Der BWE begrüßt die Fortschritte, sieht aber weiteren Anpassungsbedarf.

# NATUR- UND ARTENSCHUTZ

Ob Rotmilan oder Fledermaus: Der BWE engagiert sich für fachlich fundierte Datenerhebungen und Habitatbewertungen. Nur so können Risiken und Potenziale realistisch eingeschätzt und angemessene Maßnahmen ergriffen werden.



Im Rahmen des Projekts LIFE Eurokite PLUS werden das Kollisionsrisiko und die Mortalitätsursachen des Rotmilans untersucht.

Ziel des von der EU geförderten Forschungsprojekts LIFE Eurokite ist es, erstmals verlässliche Daten zur Lebensraumnutzung und zu den Mortalitätsursachen von Greifvogelarten zu erheben. Das Projekt soll insbesondere dazu dienen, die von Menschen verursachten Todesursachen zielgerichtet zu reduzieren. Eine der wichtigsten Zielarten des Projekts ist der Rotmilan. Direkt daran knüpft das Teilprojekt LIFE Eurokite PLUS an, das sich insbesondere mit der Beziehung zwischen Rotmilan und Windenergie befasst.

Das Projekt läuft seit 2023. Als Ergebnis der intensiven Arbeit, die aus der Mitte der Mitgliedschaft des Verbandes stark unterstützt wird, konnten bisher die methodische Grundlage für die Erfassung der Mortalitätsursachen sowie ein Aufsatz zu den Faktoren des Kollisionsrisikos veröffentlicht werden.

Der Beitrag zu den Mortalitätsursachen befindet sich zurzeit im Peer-Review-Verfahren. Die wissenschaftliche Ausarbeitung zur Fragestellung des Ausweichverhaltens von Rot-

milanen gegenüber Windenergieanlagen ist veröffentlicht.

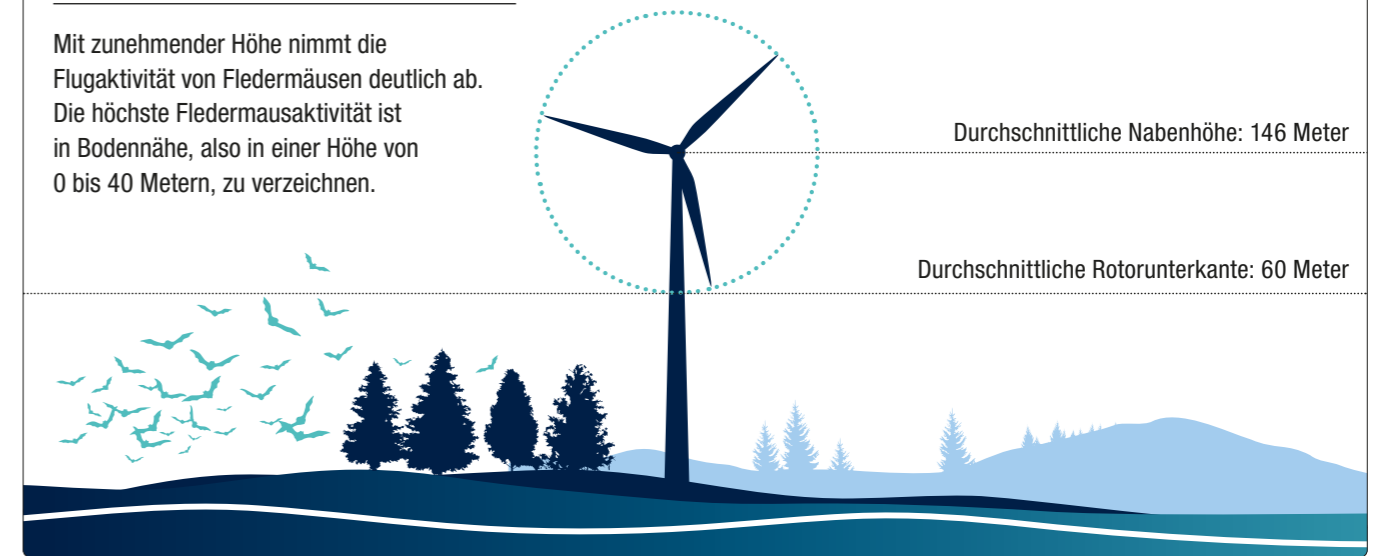
## Fachliche Entwicklungen Fledermausschutz

Der Verband hat einen Vorschlag für eine fachlich fundierte Habitatpotenzialeinschätzung (HPE) für Fledermäuse an Waldstandorten entwickelt und diesen im Juni 2025 veröffentlicht. Ziel ist es, Voruntersuchungen praxisnah und effizient zu gestalten und essenzielle Erkenntnisse zu liefern. Diese sollen eine rechtssichere Prüfung aller artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände in den verschiedenen Projektphasen ermöglichen, den Eingriff in die Natur minimieren und die Dauer der Datenerhebung verkürzen.

Darüber hinaus wurden die bedeutenden Ertragsverluste durch Fledermausabschaltungen, Cut-in-Windgeschwindigkeiten sowie die Weiterentwicklung des ProBat-Tools diskutiert, um den Fledermausschutz in Windenergieprojekten wissenschaftlich fundiert, effizient und praxisorientiert weiterzuentwickeln.

## Flugaktivitäten Fledermäuse

Mit zunehmender Höhe nimmt die Flugaktivität von Fledermäusen deutlich ab. Die höchste Fledermausaktivität ist in Bodennähe, also in einer Höhe von 0 bis 40 Metern, zu verzeichnen.



Quelle: Bundesamt für Naturschutz (2025), Die Höhenverteilung von Fledermäusen an Windenergieanlagen. BfN-Schriften 741.

## BNatSchG-Novelle zu HPA und RKR-Modell

Seit 2020 arbeitet der BWE daran, die »Signifikanzbewertung« für das Tötungs- und Verletzungsverbot von als kollisionsgefährdet eingestuft Brutvogelarten an den aktuellen Stand von Wissenschaft und Technik anzupassen. Im letzten Quartal 2025 kündigte die Bundesregierung eine weitere Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) an. Diese soll unter anderem die Einführung der Probabilistik in Form des RKR-Modells beinhalten.

Auch ohne den noch ausstehenden Referentenentwurf der Novelle konzentriert sich die Arbeit des BWE darauf, die Einführung der Methode mit einem sinnvollen und sozialadäquaten Schwellenwert zu kombinieren, da die Methode andernfalls massiv an Wert verlieren würde.

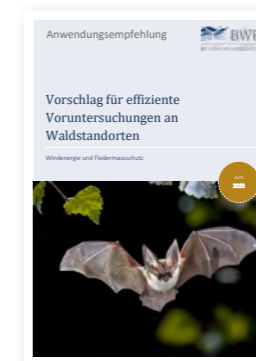
Neben der Einführung des RKR-Modells sieht die Novelle des BNatSchG eine Überarbeitung der Schutzmaßnahmen sowie die Einführung einer Habitatpotenzialanalyse (HPA) vor. Daher lag der Schwerpunkt der Naturschutzarbeit des BWE in der Vorbereitung der geplanten Novelle des BNatSchG sowie in der Begleitung der Umsetzung der RED III in nationales Recht.

Lukas Schnürpel

Fachreferent Planung/  
Genehmigung/  
Naturschutz



## BWE-Publikationen rund um Natur- und Artenschutz



Der BWE informiert über die Zusammenhänge von Windenergie und Naturschutz – von Stellungnahmen an die Politik über Anwendungsempfehlungen für die Praxis bis hin zu grundlegenden Infomaterialien für Kommunen.

# MILITÄRISCHE BELANGE

Der BWE treibt den Dialog mit der Bundeswehr voran, um Windenergie und militärische Anforderungen besser zu vereinen. Durch intensive Gespräche, neue Prozesse und gemeinsame Arbeitsgruppen entstehen praxisnahe Lösungen, die Genehmigungen erleichtern und Planungssicherheit schaffen.



Durch einen konstruktiven Austausch sollen Belange der Bundeswehr und der Windenergie bestmöglich vereint werden.

Im Sommer 2024 führte die damalige Koalition aus SPD, Grünen und FDP die vereinfachte Typenänderung bereits genehmigter Windenergieanlagen gemäß § 16b Absatz 7 Satz 3 BImSchG ein. Erklärtes Ziel war die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren. Vorgesehen war, Luftfahrtbehörden nicht einzubeziehen und den Prüfumfang auf die Anforderungen nach § 16b Absatz 8 – also Schall und Schatten – zu beschränken.

Dies führte jedoch zu pauschalen Ablehnungen durch die Bundeswehr. Im Austausch wurde daraufhin eine Kompromisslösung erarbeitet, die nun das verpflichtende Einbeziehen militärischer und ziviler Belange des Luftverkehrs sowie der Anforderungen nach Absatz 8 vorsieht. Hierzu wurde ein Informationspapier erstellt.

## Bundeswehrbeschleunigungsgesetz

Mit § 18a Absatz 1 Luftverkehrsgesetz (LuftVG) wurde im Rahmen des Bundeswehrbeschleunigungsgesetzes eine weitere für die Windbranche relevante Regelung geschaffen – und dies bereits zum zweiten Mal, denn schon im Jahr 2023 hatte die Bundes-

wehr versucht, diesen Paragraphen im Luftverkehrsgesetz zu verankern. Es handelt sich dabei um eine Erweiterung des materiellen Bauverbots um »stationäre militärische Luftverteidigungsradaranlagen«, den Wegfall von Genehmigungsverfahren nach § 6 LuftVG für das Anlegen und Erweitern militärischer Flugplätze sowie die Erweiterung der Kompetenzen und Zuständigkeiten von Bundeswehr und Bundesverteidigungsministerium in diesem Kontext. Dies kann potenziell weitreichende Einschränkungen für die Genehmigung von Windenergieanlagen und die Ausweisung von Beschleunigungsgebieten entfalten. Das Gesetz wurde am 15. Januar durch den Bundestag verabschiedet.

Der BWE hat diesen Prozess von Anfang bis Ende eng begleitet. So erarbeitete die Geschäftsstelle eine Stellungnahme zum Referentenentwurf, führte zahlreiche Gespräche mit Mitgliedern des Bundestags, des Bundesverteidigungsministeriums (BMVg) sowie der Bundeswehr. Leerzeile einfügen und fertigte ein Informationspapier an. Durch die Arbeit des BWE konnten substantielle Verbesserungen erzielt werden, die die negativen Konsequenzen deutlich abmildern.

## Informelle Voranfrage

Die informelle Voranfrage beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUIBw) hat sich als wichtigstes Instrument zur Informationsbeschaffung über militärische Hemmnisse etabliert. Trotz bestehender Mängel – etwa hinsichtlich Dauer, Prüfumfang, Rückfragemöglichkeiten und der mitunter unvollständigen Bewertung – wird sie von Projektierenden intensiv genutzt. Dem steht die Aussage des BMVg entgegen, dass sich die Verfahren durch Personalaufstockung deutlich beschleunigt hätten und jede Anfrage stets vollumfänglich geprüft wurde. Die Geschäftsstelle führte eine Umfrage unter den Mitgliedern durch, um die Erfahrungen der Branche mit den Aussagen des BMVg abzugleichen. Durch mehrere Gespräche mit dem BMVg und dem BAIUIBw konnten Datenlücken geschlossen werden. Im Ergebnis ist eine deutliche Beschleunigung der Verfahren positiv hervorzuheben. Das zugehörige Informationspapier ist im internen Bereich abrufbar.

## Austausch bei den Spreewindtagen

Im Rahmen der Spreewindtage Potsdam widmete sich eine Podiumsdiskussion dem Thema »Windenergie und militärische Belange – im Dialog mit der Bundeswehr«. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die Energiewende und militärische Anforderungen bestmöglich miteinander in Einklang bringen lassen. Mit dabei waren Bärbel Heidebrock (Geschäftsführerin der Landwind-Gruppe und Präsidentin des BWE), Oberstleutnant Heiko Scheer vom Luftfahrtamt der Bundeswehr, Alexander Rabuske als Sprecher des BWE-Arbeitskreises Luftverkehr & Radar sowie Dr. Andreas Röhler als zuständiger BWE-Fachreferent. Die Moderation übernahm BWE-Geschäftsführer Wolfram Axtelm. Alle Beteiligten betonten das gemeinsame Interesse an einer guten Kommunikation und die Bedeutung des Dialogs für das gegenseitige Verständnis. Hervorgehoben wurde zudem der Nutzen einer Standardisierung von Prozessen – etwa der bereits erwähnten informellen Voranfrage – für beide Seiten. Zu diesem Zweck soll die Einrichtung von Arbeitsgruppen vorangetrieben werden.

## Neue Arbeitsgruppen

Eben dieses neue Format zwischen Bundeswehr und Windbranche wurde am 15. Januar 2026 mit einer Kick-off-Veranstaltung im Luftfahrtamt der

Bundeswehr auf Initiative von BWE und BMVg ins Leben gerufen. Teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter von LuFABw, BMVg, BAIUIBw, BMWg, BWE, BDEW, VKU, UBA, sowie FA Wind und Solar. Gegründet wurden Facharbeitsgruppen (FAG), die sich gezielt mit den Themen Luftverteidigungsradare, militärische Flugsicherung, Tiefflug und Sichtflug, Instrumentenflug (Radarführungsmindeshöhe, Circling) sowie informelle Voranfrage, Prozesse und Kommunikation befassen. Die Gruppen werden mit Fachexpertinnen und Fachexperten der Bundeswehr(-behörden) und der Verbände besetzt. Erste Treffen fanden bereits Ende Februar und Anfang März statt; für Mai sind Folgetermine geplant. Parallel soll die »AG Bundeswehr und Windenergie« wieder aufleben, in der die Ergebnisse der FAG präsentiert und diskutiert werden sollen. Die Umsetzung der erarbeiteten Lösungsansätze ist dabei weiterhin auf politische Unterstützung angewiesen.

Um Windenergie und militärische Belange besser in Einklang zu bringen, hat der BWE den Dialog mit der Bundeswehr und den Behörden verstärkt. Neue Arbeitsgruppen entwickeln Lösungsansätze, um die verschiedenen Bedarfe zu vereinen.

Dr. Andreas Röhler

Fachreferent Technik  
und Betrieb



Laura Sophie Hemper  
LL.M. Eur., M.J.I

Justiziarin



## Luftverkehrsgesetz



In einem exklusiven Informationspapier für seine Mitglieder erläutert der BWE den Inhalt und mögliche Auswirkungen der Änderung des Luftverkehrsgesetzes 2026.

# PROJEKTIERUNG

Von präziseren Windprognosen und Reformen des Referenzertragsmodells bis hin zu resilienten Lieferketten und weniger Bürokratie: Der BWE treibt die zentralen Rahmenbedingungen für eine effizientere Planung und Umsetzung von Windprojekten voran.



Der Transport großer Anlagenteile stellt nach wie vor eine Herausforderung dar.

Im Berichtsjahr wurden zwei Ringversuche zu den Themen Referenzertrag und Standortgüte sowie Umgebungsturbulenz durchgeführt. Hierfür wurden erneut Organisationsteams gebildet, die gemeinsam mit der Geschäftsstelle einen reibungslosen Ablauf sicherstellten und die Auswertung der Ringversuche begleiteten. Ziel der Ringversuche ist der Erkenntnisgewinn zu den maßgeblichen Einflussfaktoren auf die Qualität von Windprognosen. Auf dieser Grundlage können fundierte Empfehlungen, etwa zur Weiterentwicklung der Technischen Richtlinien, abgeleitet werden. Beide Ringversuche wurden erfolgreich abgeschlossen.

## Referenzertragsmodell und Standortgüte

Im Koalitionsvertrag ist die Optimierung des bestehenden Referenzertragsmodells nach EEG vorgesehen. Ziel ist es, Fehlanreize wie ein strategisches Sektormanagement oder zu enge

Parklayouts zu vermeiden. Der BWE war durch Mitarbeitende der Geschäftsstelle sowie Fachexpertinnen und -experten aus der Mitgliedschaft in Fachgesprächen mit dem BMW-E vertreten und stand zudem im Austausch mit anderen Spartenverbänden. Der Verband setzt sich dafür ein, bestehende Fehlanreize zu reduzieren und konkrete Vorschläge für effizientere Parklayouts einzubringen.

## Umsetzung des Net-Zero-Industry-Acts

Mit der Verabschiedung des NZIA auf europäischer Ebene im Jahr 2024 wurde ein wichtiger industriepolitischer Rahmen zur Stärkung der Produktion klimaneutraler Technologien in der EU geschaffen. Der BWE hat das Gesetzgebungsverfahren intensiv begleitet und seine Arbeit im Berichtszeitraum mit Blick auf die nationale Umsetzung in Deutschland fortgesetzt.

Der BWE begrüßt die Zielsetzung des NZIA, die Resilienz europäischer Lieferketten zu stärken, Energiesicherheit zu gewährleisten und einseitige Abhängigkeiten von Drittstaaten zu verringern. Für die Windenergiebranche ist insbesondere die Diversifizierung der Lieferketten für kritische Komponenten wie Permanentmagnete von großer Bedeutung. Vor diesem Hintergrund unterstützt der BWE den gemeinsam von Industrie und BMW-E erarbeiteten Resilienz-Fahrplan. Die im August 2025 veröffentlichte »Resilienz-Roadmap«, an deren Erstellung der Verband beteiligt war, sieht vor, dass bis 2030 rund 30 Prozent der Permanentmagnete aus alternativen Lieferländern stammen sollen; bis 2035 soll dieser Anteil auf 50 Prozent steigen.

Neben resilienten Lieferketten misst der BWE auch den im NZIA vorgesehenen Anforderungen an die Cyber- und Datensicherheit große Bedeutung bei, da Windenergieanlagen einen zentralen Bestandteil der kritischen Energieinfrastruktur darstellen.

Im Jahr 2025 brachte sich der Verband aktiv in die Diskussion zur nationalen Umsetzung ein. Der Verband nahm an diversen Branchengesprächen des BMW-E teil, führte Gespräche mit europäischen Partnern und informierte seine Mitglieder in Schulungen über die Auswirkungen des NZIA. Parallel dazu erfolgte ein enger Austausch zwischen Herstellern von Windenergieanlagen und dem Präsidium sowie innerhalb der BWE-Gremien zur Erarbeitung einer gemeinsamen Verbandsposition.

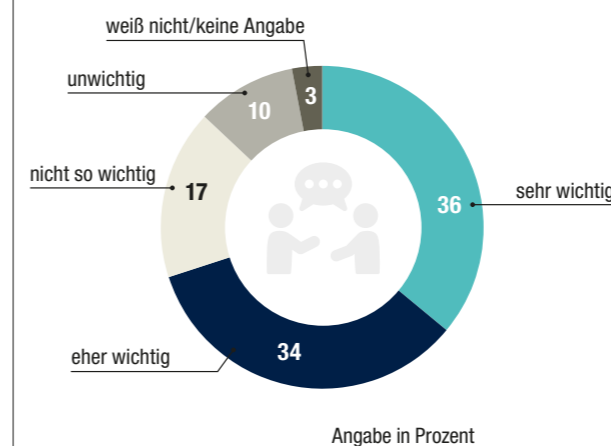
Im November beteiligte sich der BWE an Fachgesprächen des BMW-E zur Umsetzung der NZIA-Vorgaben im Rahmen der geplanten EEG-Novelle. Der Austausch mit Ministerium, Herstellern und Marktakteuren verlief konstruktiv. Ziel ist eine wirksame, zugleich schlanke und bürokratiearme Umsetzung der europäischen Vorgaben, die zur Stärkung der industriellen Resilienz beiträgt und gleichzeitig den weiteren Ausbau der Windenergie unterstützt. Der BWE führt diese Arbeit im Rahmen der EEG-Novelle im Jahr 2026 fort.

## Standortfördergesetz

Im Jahr 2025 wurde das Standortfördergesetz erlassen. Der BWE hat den Gesetzgebungsprozess intensiv begleitet und hierzu eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Dabei begrüßte der Verband die Zielsetzung, Investitionen in erneuerbare Energien und die Infrastruktur zu stärken und den Finanzierungszugang zu erleichtern. Gleichzeitig machte der BWE Nachbesserungsbedarf deutlich: Um zusätzliche bürokratische Hürden zu vermeiden, fordert der Verband eine praxisgerechte Ausgestaltung der Regelungen. Zudem plädiert der BWE für flankierende Maßnahmen, die gezielt Kapital in die Energiewende lenken und die Beteiligung kleinerer Akteure stärken.

## Akzeptanz der Windenergie 2025

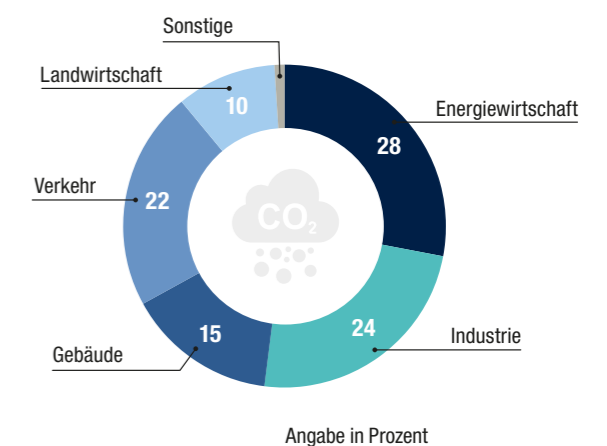
Aufgrund der beschlossenen Energiewende ist die Nutzung und der Ausbau von Windenergie an Land:



Quelle: FA Wind & Solar (2025): Umfrage Akzeptanz der Windenergie an Land

## Treibhausgasemissionen nach Sektoren

Die Emissionen Deutschlands beliefen sich 2024 auf insgesamt 649 Mio. Tonnen.



Quelle: UBA (2025): Daten der Treibhausgasemissionen 2024 nach KSG



Um die Planung von Schwerlasttransporten zu vereinfachen, fordert der BWE eine zentrale Datenbank.

Foto: flightseeing.de

## Bürokratieabbau im Stromsteuerrecht

Das Thema Stromsteueranmeldung, -erfassung und -abrechnung beschäftigt die Branche seit vielen Jahren. Der BWE hat wiederholt Vorschläge zur Vereinfachung der Meldung von ohnehin steuerbefreiten Strommengen unterbreitet und sich für eine Vereinfachung der Meldepflichten sowie einen Bürokratieabbau im Stromsteuerrecht eingesetzt.

Zum 1. Januar 2026 ist eine umfassende Novelle des Stromsteuerrechts in Kraft getreten. Diese bringt für Betreiber von Windenergieanlagen zahlreiche lang ersehnte Erleichterungen, aber auch neue Anforderungen mit sich.

Der vielbeschworene »Geist der Novelle« ist unter anderem die Bürokratieentlastung. Neben verschiedenen Vereinfachungen bei den Meldepflichten sollen wesentliche Eigenverbräuche von Anlagenbetreibern künftig »von selbst« steuerfrei bleiben.

Auch viele ehemals zu versteuernde »Querlieferungen« in gepoolten Konstellationen sollen künftig steuerbefreit sein. In vielen branchentypischen Fällen sollen künftig sogar nahezu keine Meldepflichten mehr bestehen. Hier bleibt jedoch abzuwarten, ob dieses Ziel in der Praxis wirklich erreicht wird.

Auch die Antragsformulare und -prozesse werden deutlich verschlankt: Es müssen weniger ergänzende Unterlagen eingereicht werden und es gibt weniger unterschiedliche Formulare. Dafür rückt das Marktstammdatenregister als zentrale, von den Hauptzollämtern zu nutzende Erkenntnisquelle zunehmend in den Fokus der Finanzverwaltung. Von den Neuregelungen dürften nahezu alle Windparkbetreiber betroffen sein. Der BWE hat dies zum Anlass genommen, ein umfangreiches Informationspapier mit Hinweisen und Checklisten für Betreiber von Windenergieanlagen zu veröffentlichen.

## Groß- und Schwertransporte

Ohne Groß- und Schwertransporte (GST) können Windenergieanlagen nicht errichtet werden. Für die schnelle Umsetzung der Energiewende sind Anpassungen des Rechtsrahmens und der Zuständigkeiten essenziell.

Der Transport von Anlagenteilen stellt aufgrund der komplizierten und uneinheitlichen Antrags- und Genehmigungspraxis von GST sowie der fehlenden Digitalisierung nach wie vor eine Herausforderung dar. Mit der Novellierung der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO) im April 2025 wurden erste Fortschritte erzielt. Um die vielen genehmigten Windenergieanlagen bauen zu können, fordert der BWE weitere Anpassungen und Erleichterungen.

Die Aktualisierung der seit 2013 unveränderten Richtlinien für GST (RGST) ist überfällig. Gerade der Einsatz des digitalen Beifahrers entlastet das Fahrpersonal enorm. Sein dauerhafter Einsatz muss in den neuen RGST ebenso sichergestellt werden wie die Möglichkeit, Konvoifahrten durchzuführen. Es ist angekündigt, dass die aktualisierten RGST bis Ende 2026 Anwendung finden sollen.

Aufgrund der unzureichenden Datenlage, der fehlenden zentralen Datenbank und der schleppenden Digitalisierung sind die Planung und Genehmigung von GST langwierig und herausfordernd. Auf kurzfristige Sperrungen kann nur unzureichend reagiert werden. Der BWE fordert deshalb die Erfassung aller genehmigten und durchgeführten Transporte in einer zentralen Datenbank. Dadurch könnten Routen analysiert und der Bedarf an Parkplätzen, temporären Autobahnabfahrten oder Mikro-Korridoren erkannt werden. Daneben sollte das System VEMAGS (VERfahrensMANagement für Großraum- und Schwertransporte) mit dem neuen Rollout im Jahr 2026 verbessert und schnittstellenfähiger gemacht werden.

In allen Bundesländern sollten zentrale Erlaubnis- und Genehmigungsbehörden (EGB) für GST eingerichtet werden. Wo dies bereits umgesetzt wurde, zeigt sich, dass dies zu beschleunigten, einheitlicheren und qualitativ besseren Entscheidungen führt.

Christina Hasse

Fachreferentin Planung  
und Projektierung  
(bis Februar 2026)



Wolf Stötzel

Teamleiter Technik  
und Betrieb



## Positionspapier zu GST



Der BWE macht Vorschläge zur Anpassung des Rechtsrahmens und der Behördenpraxis zur Erleichterung von Groß- und Schwerlasttransporten für Windenergieanlagen.

# BÜRGERWIND UND BETEILIGUNG

Den bürokratischen Aufwand reduzieren, die Teilnahme am Energy Sharing vereinfachen und ein BWE-eigenes Gütesiegel einführen: Dies sind nur einige der Maßnahmen, mit denen der BWE die Bürgerbeteiligung an der Windenergie vorantreiben möchte.



Beteiligung, Akzeptanz und Akteursvielfalt sind und bleiben wichtige Eckpfeiler der Windenergie.

Im Jahr 2025 nahm die Umsetzung der kommunalen Beteiligung nach § 6 EEG bei Bestandsanlagen kontinuierlich zu. Der BWE stand hierzu in regelmäßigem Austausch mit der Fachagentur Wind und Solar, insbesondere zu Verbesserungsmöglichkeiten und zum Monitoring der praktischen Anwendung.

Die ursprünglich für 2025 erwartete Novellierung des § 6 EEG verschiebt sich nach aktuellem Zeitplan ins Jahr 2026. Der BWE setzt sich weiterhin für die Streichung der fiktiven Strom-

mengen ein, um die Abrechnung zu vereinfachen und den bürokratischen Aufwand für alle Beteiligten zu reduzieren.

## Beteiligungsgesetze

Im Jahr 2025 zeichnete sich eine dritte Generation der Beteiligungsgesetze ab. Gleich drei Bundesländer (Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen) legten Novellierungen vor. Neue Gesetze gaben sich Sachsen-Anhalt und Bayern.

Sowohl Sachsen als auch Mecklenburg-Vorpommern erhöhen die Zahlungen. Vor den Risiken dieser Zusatzbelastungen warnte der BWE in einer Stellungnahme. Einen Überblick über bestehende und geplante Gesetze liefert die Website von Windindustrie in Deutschland.

## Energy Sharing

Im Jahr 2025 wurde das Gesetzgebungsverfahren zur Überführung von Energy Sharing in nationales Recht abgeschlossen. Damit ist der Start von Energy Sharing ab 2026 vorgesehen. Der Verband hat den Prozess eng begleitet und sich mit Stellungnahmen und Positionspapieren aktiv in die politischen Beratungen eingebracht.

Die verabschiedete Regelung stellt einen wichtigen ersten Schritt dar, ermöglicht der Windbranche jedoch noch keine vollumfängliche Teilnahme am Energy Sharing. Um die praktische Umsetzung weiterzuentwickeln, wurde der BWE als Mitglied in das Energy-Sharing-Forum der dena berufen und begleitet dort die Prüfung der Praxis sowie die Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.

## Bürgerwind

Das zukünftige Stromsystem und ein BWE-eigenes Gütesiegel für Bürgerwindparks – dies waren die zwei zentralen Themen des Bürgerwindbeirats. Zudem gab es personelle Veränderungen. Beiratsgründungsmitglied Horst Leithoff trat im September 2025 nicht erneut als Vorsitzender an. An seiner Stelle wählte der Beirat Jörg Thordsen und Christian Andresen zur neuen »Doppelspitze«.

Inhaltlich diskutierten die Mitglieder unter anderem die Einführung von CfDs und Energy Sharing. Die Umsetzung von Bürgerwindprojekten nach dem EEG steht vor praktischen Herausfor-

derungen, die gelöst werden müssen. Mit Blick auf die kommende EEG-Novelle formulierte der Beirat einen Vorschlag, der sowohl Bürgerwind als auch marktwirtschaftliche Prinzipien stärkt. Bürgerwindprojekte, die sich nach § 3, Nr. 15 EEG qualifizieren, sollen künftig in das reguläre Ausschreibungsdesign integriert werden und dort in einen Wettbewerb unter Gleichen treten. Das Volumen soll dem Vorschlag gemäß erst nach der erfolgreichen Inbetriebnahme vom Gesamtvolumen abgezogen werden. Dieses »Kreditvolumen« soll auf maximal 2 Gigawatt jährlich beschränkt werden.

Einen Meilenstein erreichte das Gütesiegel-Projekt: In seiner September-Sitzung verabschiedete der Beirat den dazugehörigen Kriterienkatalog. Zudem erarbeiten BWE, Bündnis Bürgerenergie und der Bürgerenergieverbund Steinfurt ein Informationspapier zur Finanzierung von Bürgerwindparks.

Im Jahr 2025 nahm die kommunale Beteiligung gemäß § 6 EEG zu. Der BWE begleitete dies im Austausch mit der Fachagentur Wind und Solar. Der Verband fordert Vereinfachungen und engagiert sich aktiv für Energy Sharing, Beteiligungsgesetze und Bürgerwind, um faire und praktikable Rahmenbedingungen zu schaffen.

Christina Hasse

Fachreferentin Planung  
und Projektierung  
(bis Februar 2026)



Dr. Janna Hilger

Fachreferentin  
Speicher und Flexibilitäten



## Publikationen rund um Bürgerbeteiligung und Energy Sharing



Der BWE ordnete sowohl die neuen Regelungen des § 42c EnWG als auch das Bürgerbeteiligungsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns systematisch ein.

Der QR-Code führt zur aktuellen Übersicht der Beteiligungsgesetze der deutschen Bundesländer.

# STROMMARKT UND GESCHÄFTSMODELLE

Windenergie und Flexibilitäten gehören zusammen. Ihr Potenzial hängt jedoch von den richtigen Marktregeln ab. Nötig sind bessere Bedingungen für Speicher und ein Strommarktdesign, das Investitionen sichert. Technologien sind bereit, jetzt ist die Politik gefragt.



Speicher- und Windbranche stehen bereit, um das Energiesystem der Zukunft zu gestalten.

Windenergie und Flexibilitäten sind natürliche Partner. Diese Überzeugung unterstrich der BWE im Mai 2025 mit der Veröffentlichung einer eigenen Flexibilitätsagenda und im Oktober mit einem gemeinsamen Positionspapier mit dem Bundesverband Energiespeicher Systeme (BVES).

In der Flexibilitätsagenda schlägt der BWE unter anderem Erleichterungen beim Baukostenzuschuss für systemdienliche Großbatteriespeicher (BESS) und Elektrolyseure vor. Außerdem wirbt der Verband für eine uneingeschränkte

baurechtliche Privilegierung dieser Anlagen. Anhand von Best-Practice-Beispielen zeigt die Agenda: Mit Wind-Wärme-Speichern, Großbatteriespeichern und Elektrolyseuren entfaltet die Windenergie ihr volles Potenzial – und davon profitieren alle. Im gemeinsamen Positionspapier plädieren BWE und BVES insbesondere für Reformen beim Netzanschluss von BESS. Speicher- und Windbranche stehen bereit, um das Energiesystem der Zukunft zu gestalten, so verdeutlicht das Papier. Es gilt nun, die politischen Weichen zu stellen.

## Strommarkt

Im Berichtsjahr fanden im Rahmen der geplanten Umstellung des Strommarktdesigns regelmäßig Fachgespräche zwischen dem BWE, seinen Beraterinnen und Beratern sowie dem BWE und Fachexpert\*innen aus dem Finanzierungsbereich statt.

Zentraler Fokus war, sicherzustellen, dass die Finanzierung der Energiewende auch während der Umsetzung des neuen Investitionsrahmens zuverlässig gewährleistet bleibt. Aus Sicht der Finanzierer birgt ein Systemwechsel, insbesondere hin zu Modellen, die über die Finanzierungslaufzeit Mengen- und Preisrisiken aus Abweichungen von Referenzmodellen beinhalten, erhebliche Risiken:

- erhöhter Aufwand für Risikobewertung und Risikomanagement durch steigende Unsicherheiten,
- erhöhter Eigenkapitalbedarf und signifikant höhere Kapitalkosten, was die Vielfalt der Akteure einschränkt,
- wachsender Zeit- und Kostenaufwand für die Anpassung regulatorisch erforderlicher Ratingmodelle,
- zusätzlicher Personalbedarf in einer ohnehin angespannten Fachkräftesituation,
- Begrenzung der Kreditvergabe und
- höhere Markteintrittsbarrieren für kleinere Finanzinstitute wie Sparkassen und Volksbanken.

Der BWE bringt diese Perspektiven weiterhin in die Gespräche ein, um die Umsetzbarkeit der Marktmodelle zu sichern und die Finanzierungsbasis der Energiewende nachhaltig zu schützen.

Dr. Janna Hilger

Fachreferentin  
Speicher und Flexibilitäten



## Publikationen rund um Speicher



Um den Hochlauf von Flexibilitäten zu ermöglichen, sind Anpassungen der regulatorischen Rahmenbedingungen erforderlich. Der BWE macht dazu konkrete Vorschläge und zeigt Projekte zur Umsetzung auf.

# NETZE

Netzentgeltreform, flexible Netzanschlüsse, beschleunigter Ausbau und neue Kapazitätsregeln:  
Der BWE bringt sich intensiv in zentrale Reformprozesse ein – für effiziente Netze, mehr Planungssicherheit und verlässliche Rahmenbedingungen der Energiewende.



Der Netzausbau muss jetzt zügig vorangetrieben werden.

Mit der Veröffentlichung eines Diskussionspapiers im Mai 2025 hat die Bundesnetzagentur den Reformprozess der Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNes) eingeleitet. Der BWE hat sich sowohl in den begleitenden Workshop als auch mit einer schriftlichen Stellungnahme in enger Abstimmung mit den Gremien eingebracht. Aus Sicht der Windbranche stehen vor allem die Überlegungen zu dynamischen Einspeiseentgelten, einem Kapazitätspreis und einem Baukostenzuschuss für Einspeiser im Vordergrund. Der Verband stimmt dem Ziel einer systemkosteneffizienten Netzentgeltsystematik zu und rät daher von einer reinen Umverteilung der Kosten vom

Stromverbraucher über erhöhte Förderbedarfe hin zum Steuerzahler ab. Der BWE fordert mit Nachdruck die Wahrung des Vertrauensschutzes für Bestandsanlagen sowie die notwendige Planbarkeit der Kosten, um eine Gefährdung der Finanzierbarkeit und damit der Energiewende zu vermeiden. Die Windbranche braucht verlässliche wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.

Von Dezember 2025 bis März 2026 veröffentlicht die Regulierungsbehörde konkretisierende Orientierungspunkte-Papiere und führt themenspezifische Workshops durch, zu denen der BWE und BEE mithilfe seiner Fachgremien Stellung bezieht. Mitte und Ende 2026 sollen

seitens der BNetzA ein Festlegungsentwurf und die finale Festlegung folgen, sodass die zukünftige Netzentgeltsystematik zum 1. Januar 2029 in Kraft treten kann.

## Mustervertrag »NVP-Überbauung«

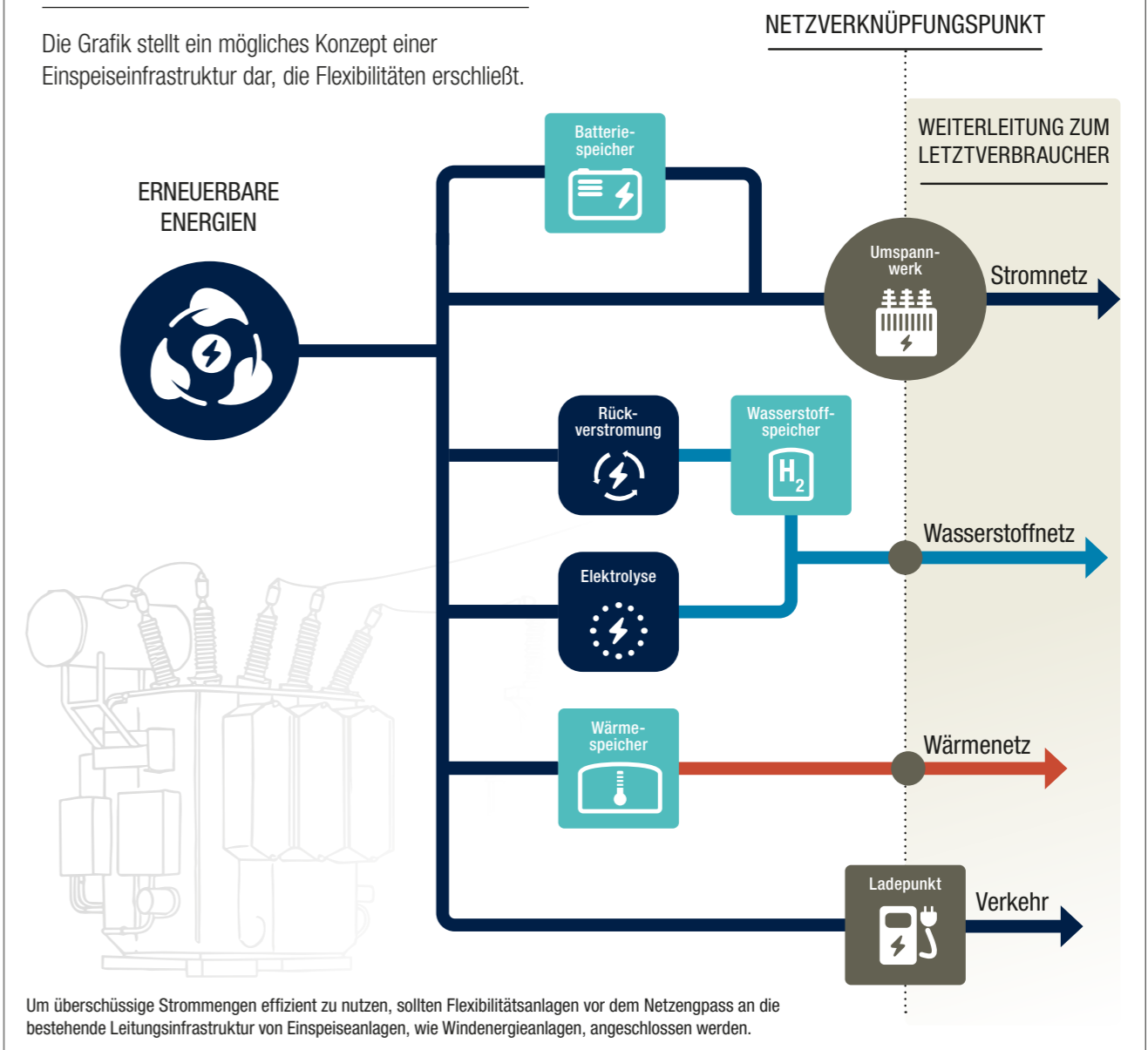
Der BWE hat sich gemeinsam mit den anderen EE-Verbänden erfolgreich dafür eingesetzt, die Überbauung von Netzverknüpfungspunkten gesetzlich zu ermöglichen. Durch die Kombination von Wind- und PV-Anlagen sowie Flexibilitäten, wie zum Beispiel Batteriespeichern, an einem Netzverknüpfungspunkt, deren Nennleistung die Einspeiseleistung des Umspannwerks insgesamt übersteigt, kann

die bestehende Infrastruktur wesentlich besser und volkswirtschaftlich sinnvoller genutzt werden. Dieses Konzept konnte selbst in den politisch turbulenten Zeiten zwischen dem Ende der Ampel-Regierung und der Bundestagswahl überzeugen und wurde im Februar 2025 von einer Koalition aus Grünen, SPD und CDU/CSU beschlossen.

Seitdem erarbeitet ein Arbeitskreis der Fachagentur Wind & Solar einen Mustervertrag für die sogenannten »Flexiblen Netzanschlussvereinbarungen«, die die Überbauung ermöglichen sollen. Der BWE hat diesen Prozess durch mehrfache Gremienbeteiligung und in zwei Dutzend Arbeitstreffen intensiv mitgestaltet. Dabei stellen sich nicht nur komplexe technische Umsetzungsfragen, sondern

## Einspeiseinfrastruktur

Die Grafik stellt ein mögliches Konzept einer Einspeiseinfrastruktur dar, die Flexibilitäten erschließt.





Auf das Netzpaket reagierte der Verband umgehend mit Rechtsgutachten und fachlichen Einordnungen.

auch juristische Ausgestaltungs- und Haftungsfragen. Der erste Mustervertrag soll im ersten Halbjahr 2026 fertiggestellt werden und wird anschließend von der Fachagentur kostenfrei zur Verfügung gestellt.

### Umsetzung der RED III für Offshore-Wind und Netze

Im Sommer 2025 hat das BMWE einen Referentenentwurf zur Umsetzung der novellierten Erneuerbare-Energien-Richtlinie III (RED III) in den Bereichen Offshore-Windenergie und Stromnetze vorgelegt. Ziel des Gesetzepakets ist es, Planungs- und Genehmigungsverfahren für Windenergie auf See sowie für die notwendige Netzinfrastruktur deutlich zu beschleunigen und zu vereinfachen. Vorgesehen sind unter anderem die Einführung von sogenannten Beschleunigungsflächen für Offshore-Windenergie sowie Infrastrukturgebieten für Übertragungs- und Verteilnetze und Offshore-Anbindungsleitungen. Für diese Gebiete sollen künftig vereinfachte und verkürzte Zulassungsverfahren gelten.

Der BWE hat sich im Rahmen der Verbändeanhörung mit einer ausführlichen Stellungnahme in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Der Verband begrüßt die dringend notwendigen Beschleunigungsmaßnahmen des Netzausbaus durch eine pragmatische Umsetzung der EU-Richtlinie. Gleichwohl bleiben wesentliche Forderungen zur vereinfachten Ertüchtigung der Verteilnetze bestehen, die der BWE zu Beginn 2025 gemeinsam mit VKU eingebracht hat, bestehen. Unwesentliche Ertüchtigungsmaßnahmen wie eine Mast-erhöhung um wenige Meter sollten kein aufwendiges Planfeststellungsverfahren durchlaufen müssen, sondern durch ein einfaches Anzeigeverfahren schnell und unbürokratisch realisiert werden können.

### Reservierungsmechanismus

Der BWE fordert seit Jahren die Einführung eines bundeseinheitlichen Reservierungsmechanismus für Netzanschlusskapazität. Durch die Verknüpfung der Reservierung mit nachgewiesenen Projektfortschritten wie Pachtver-

trägen, Immissionsschutzgenehmigungen und Kaufverträgen kann die Planungssicherheit der Projektierer erhöht werden. Durch die Kombination mit einer verbesserten Netztransparenz bezüglich vorhandener und geplanter Netzanschlusskapazitäten kann das Problem der Mehrfachanfragen, das Netzbetreiber vor zunehmende Herausforderungen stellt, entschärft werden. Beide Mechanismen müssen zwingend Hand in Hand gehen, ansonsten bleiben Netzanschlussbegehren die einzige Möglichkeit für Projektierer, um notwendige Informationen zu erhalten.

Aufgrund des vorzeitigen Endes der Ampel-Koalition konnte der im Herbst 2024 vorgestellte Gesetzentwurf nicht mehr umgesetzt werden. Die EE-Verbände fordern daher von der neuen Bundesregierung eine zügige Umsetzung. Die Vorschläge liegen bereits formulierungsreif vor. Zeitgleich haben die EE-Verbände mithilfe der Fachgremien ein BEE-Positionspapier erarbeitet, das für jede Technologie konkrete Reservierungsstufen und angemessene Reifegradnachweise ausarbeitet. Die EE-Verbände sind in Vorleistung gegangen, um eine zügige Umsetzung des Reservierungsmechanismus zu katalysieren. Ein erster Entwurf für eine gesetzliche Konkretisierung, der allerdings einen weiten Spielraum für die Netzbetreiber gewährt, ist im bekannt gewordenen Entwurf des Netzpaketes des BMWE enthalten.

### Netzpaket und Redispatch-Vorbehalt

Zu Beginn des Jahres wurde ein Entwurf des BMWE für ein sogenanntes Netzpaket bekannt. Zentrales Element sind kapazitätslimitierte Netzgebiete, in denen ein Redispatch-Vorbehalt gelten soll. Der BWE hat durch Gutachten der Kanzleien RAUE und bbh deutlich gemacht, dass diese Elemente im Widerspruch zum Grundgesetz, zur Landes- und Regionalplanung sowie zum Europarecht stehen und daher nicht umsetzbar sind.

In einem Kurzpapier schlägt der BWE konkrete Maßnahmen zur Stärkung der Netze vor. Die Vorschläge zielen darauf ab, den Netzausbau zu vereinfachen und zu beschleunigen, das Bestandsnetz effizienter zu nutzen, Digitalisierung und Transparenz zu fördern sowie Flexibilität leichter zu schaffen.



Tristan Stengel  
Fachreferent Netze



Hannes Moser  
Justiziar

### Publikationen rund um Einspeiseinfrastruktur und Netzpaket



Der Entwurf des Netzpaketes greift zwei Grundpfeiler der Energiewende an. Einerseits wird der gesetzliche Anspruch auf vorrangigen Netzanschluss ausgehebelt. Andererseits wird durch die Ausweisung von »kapazitätslimitierten Netzgebieten« die räumliche Steuerung von Windenergieanlagen de facto den Netzbetreibern überlassen.

# BETRIEB UND TECHNIK

Cybersicherheit, Servicequalität, Digitalisierung und Recycling: Der BWE treibt zentrale Themen für den Technik- und Betriebsbereich von Windenergieanlagen voran – von der Umsetzung der NIS-2-Richtlinie bis hin zur Entwicklung neuer Standards für mehr Effizienz und Sicherheit.



Mit einem Gewicht von bis zu mehreren hundert Tonnen ist der Turm das größte und schwerste Teil einer Windenergieanlage.

Auch im vergangenen Jahr stand das Thema Cybersicherheit und die damit verbundenen Umsetzungspflichten für Betreiber, Betriebsführer und weitere Unternehmen im Fokus der Verbandsarbeit. Das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) legte zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie in die nationale Gesetzgebung weitere Referenten-, Kabinetts- und Gesetzesentwürfe vor. Zu diesen brachte sich der BWE mit Stellungnahmen ein und erläuterte die wichtigsten Positionen in Fach- und Verbändeanhörungen.

Das NIS-2-Umsetzungsgesetz ist Anfang Dezember in Kraft getreten. Betroffene Unternehmen sind demnach verpflichtet, technische und organisatorische Maßnahmen zur Stärkung der Cybersicherheit zu ergreifen. Der BWE begrüßt insbesondere die behördliche Zuständigkeit der

Bundesnetzagentur als zentrale Stelle für Cybersicherheitsmaßnahmen im Energiesektor.

Die umzusetzenden Maßnahmen werden in den IT-Sicherheitskatalogen der BNetzA weiter ausgeführt; auch hier wird es Verbändebeiträgen geben. Mit der Novelle des KRITIS-Dachgesetz erfolgte parallel die Umsetzung der EU-CER-Richtlinie in nationales Recht.

## Serviceumfrage

Im Herbst 2025 führte der BWE zum 26. Mal die »Umfrage zur Servicezufriedenheit von Windenergieanlagenbetreibern« durch, um die Qualität des Services bei Windenergieanlagen zu messen. Dafür kontaktierte der BWE knapp 2.200 im Verband organisierte Betreiber und Betreibergesellschaften. Die Ergebnisse sind sehr auf-

schlussreich. Anders als im Vorjahr wurde der Service von Enercon diesmal am besten bewertet. Auch bei GE Wind Energy gab es signifikante Verbesserungen.

Auffällig, wenn auch nicht überraschend, ist die Diskrepanz bei der Bewertung zwischen Vollwartungsvertrag und normalem Service- beziehungsweise Wartungsvertrag. Bei letzterem sind ungeplante Reparaturen, Material- und Stillstandskosten oft nicht enthalten und müssen zusätzlich beauftragt werden. Die Ergebnisse der Serviceumfrage werden im Report der Umfrage sowie in der Märzausgabe der »neuen energie« veröffentlicht.

## Meldung von Nichtverfügbarkeiten

Die im Jahr 2019 durch den Betriebsführerbeirat veröffentlichte BWE-Schnittstelle zur Meldung von Nichtverfügbarkeiten gilt heute als anerkannter Branchenstandard für die strukturierte und digitale Übermittlung von Nichtverfügbarkeiten.

In 2025 hat die zuständige Arbeitsgruppe die seit Veröffentlichung eingegangenen Praxisanregungen umfassend ausgewertet. Dabei wurde insbesondere der Wunsch aus der Branche aufgegriffen, die Schnittstelle auch für weitere

erneuerbare Erzeugungsarten wie Photovoltaik und Biogas nutzbar zu machen. Neben technischen Anpassungen und inhaltlichen Präzisierungen wurde der Anwendungsbereich daher bewusst auf andere Erzeugungsarten ausgeweitet.

Um dieser strategischen Weiterentwicklung Rechnung zu tragen, wurde die Schnittstelle umbenannt: Als »REDEXI« (Renewable Energy Data Exchange Interface) steht sie nun für die standardisierte Meldung von Nichtverfügbarkeiten für alle erneuerbaren Energieträger zur Verfügung. Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung sektorübergreifender Standardisierung vollzogen. Die Schnittstelle ist öffentlich zugänglich und kann über die Website BWE und bald auch des BEE heruntergeladen werden.

## Digitale An- und Abmeldelösung für Windparks

Bereits seit 2022 diskutieren die im BWE organisierten Betriebsführungsunternehmen intensiv die Herausforderungen rund um An- und Abmeldungen von Servicetechnikern an Windenergieanlagen. Im Jahr 2024 wurde die Grundidee einer digitalen, QR-code-basierten Anmeldung im Beirat sowie in einer spezialisierten Arbeitsgruppe weiter konkretisiert.

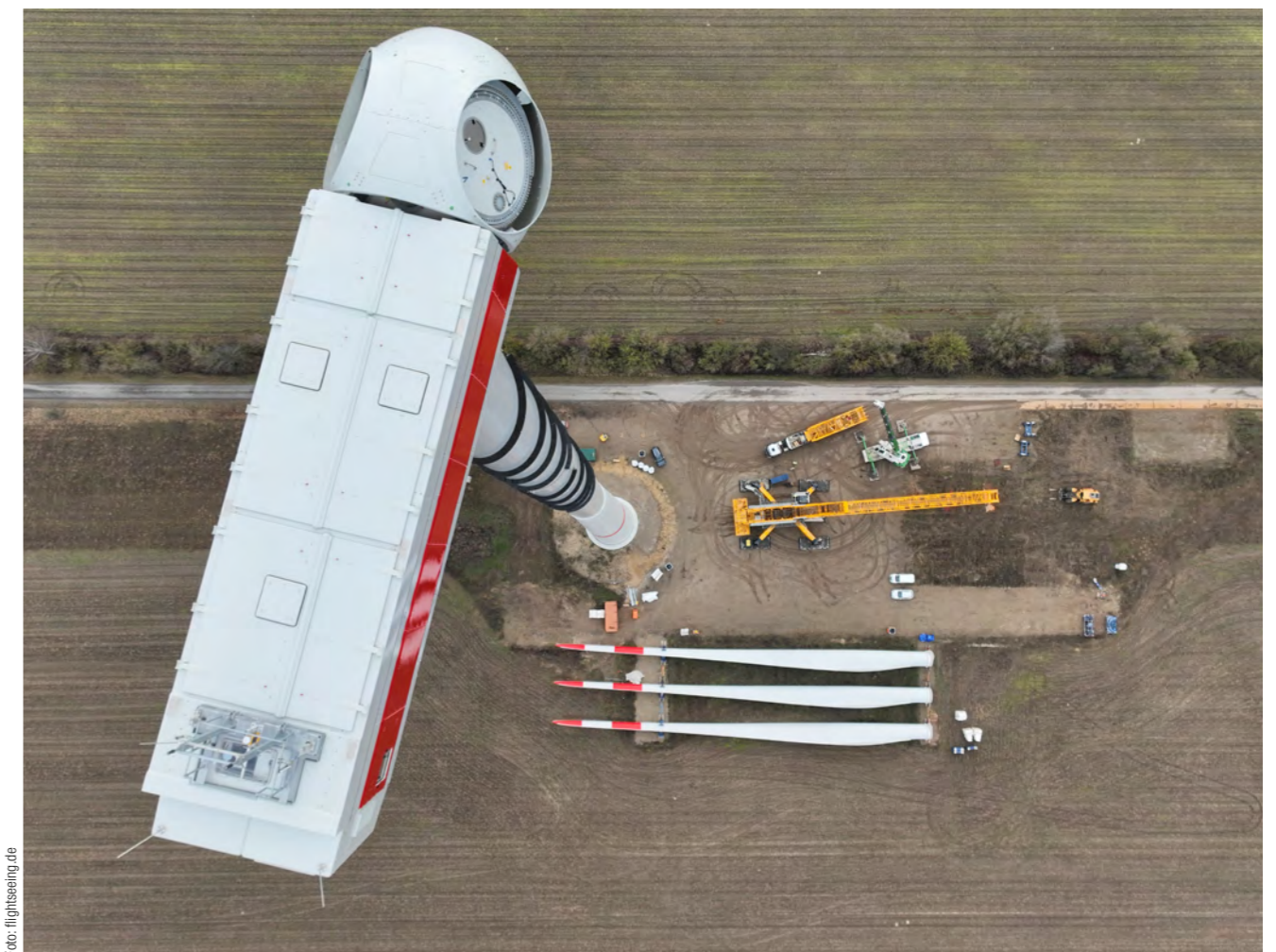


Foto: flightseeing.de

Im Herbst 2025 erhob der BWE erneut Daten zur Qualität des Services bei Windenergieanlagen.



Mithilfe des Projekts »Rufvogel« sollen die An- und Abmeldung von Technikern in Windparks vereinfacht werden.

Im Frühjahr 2025 begann die Umsetzung des Projekts »Rufvogel«. Dies beinhaltet die Konzeption der technischen Architektur und die Entwicklung einer zentralen, sicheren Datenplattform. Parallel begann die Umsetzung einer mobilen App für Techniker und andere Personen, die die Anlage im Feldeinsatz betreten müssen (OnSite-QR) sowie eines Management-Dashboards zur Echtzeit-Übersicht über An- und Abmeldungen. Kernbestandteil ist ein standardisiertes QR-Code-System zur eindeutigen Identifikation von Anlagen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf IT-Sicherheit und Compliance. Multi-Faktor-Authentifizierung, verschlüsselte Datenübertragung, ein rollenbasiertes Berechtigungssystem sowie DSGVO-konforme Prozesse sind integrale Bestandteile der Systemarchitektur. Mit »Rufvogel« leistet der BWE einen wichtigen Beitrag zur Standardisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung in der Windenergiebranche. Das Projekt schafft die Grundlage für höhere Datenqualität, mehr Transparenz und gesteigerte Sicherheit und reduziert dabei manuelle Prozesse.

2025 markiert damit den erfolgreichen Start der Entwicklungsphase und einen wesentlichen Schritt hin zu einer branchenweit einsetzbaren digitalen Infrastruktur. Ergänzend sollen noch standardisierte Schnittstellen geschaffen werden, um eine Integration in bestehende Monitoring- und Dokumentationssysteme zu ermöglichen. Dies benötigt eine weitere Finanzierungsgrundlage.

### Recycling

Bis Ende 2025 sind laut Fachagentur Wind und Solar Windenergieanlagen mit einer kumulierten Leistung von 15,8 GW aus der EEG-Förderung gefallen. Viele davon erreichten damit zugleich das Ende ihrer Lebensdauer und wurden zurückgebaut. Mit zunehmendem Ausbau der Windenergie steigt auch die Anzahl stillgelegter Anlagen weiter an. Dies geht einher mit steigenden Abfallmengen aus Turm, Fundament und Rotorblättern.

Die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien und Komponenten von Windenergieanlagen sind an-

spruchsvolle Aufgaben. Um dem Rechnung zu tragen, aktualisiert der BWE sein Informationspapier »Rückbau und Recycling von Windenergieanlagen« mit einem Fokus auf Verwertung. Somit entsteht für die Mitglieder, aber auch für die interessierte Öffentlichkeit, eine Handreichung, die nicht zuletzt mit verbreiteten Mythen um die Entsorgung von Rotorblättern aufräumt.

Gleichzeitig geht die Geschäftsstelle des BWE aktiv auf Stakeholder im Bereich Recycling zu und beteiligt sich an Veranstaltungen und Konferenzen in diesem Bereich. Der zuständige Fachreferent Dr. Andreas Röhler wird die Arbeit am Thema Recycling in der Geschäftsstelle weiter verstetigen.

**Wolf Stölzel**

Teamleiter Technik und Betrieb



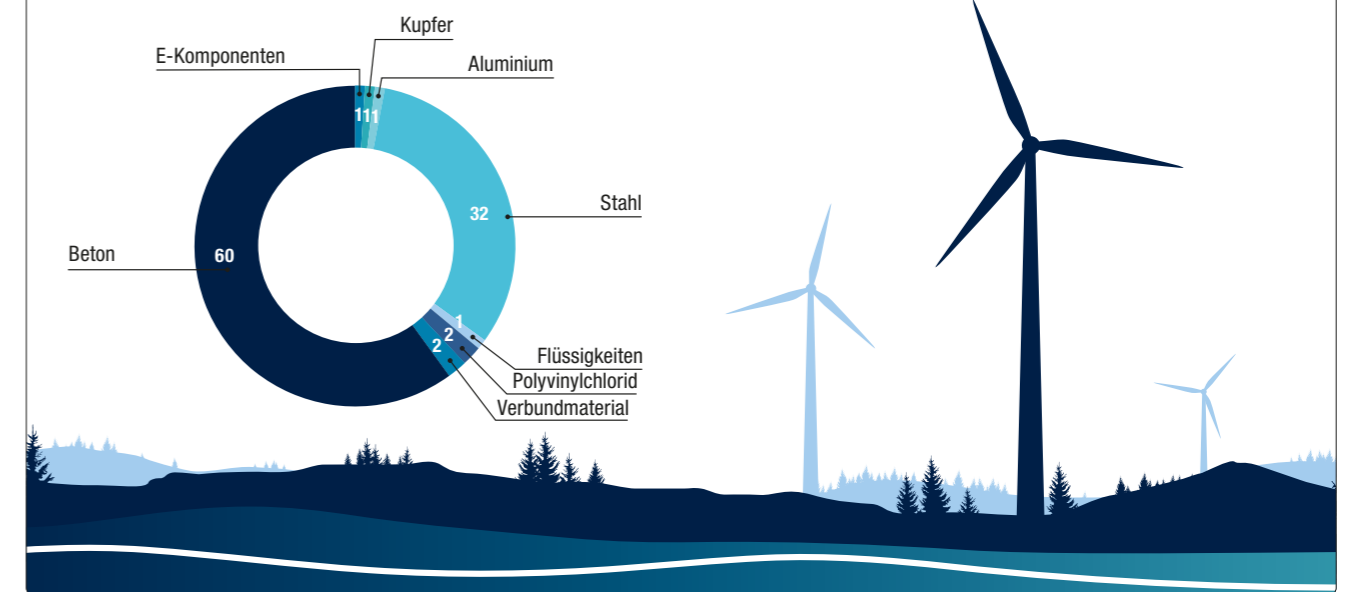
**Stefan Grothe**

Fachreferent Technik



### Bestandteile einer Windenergieanlage

Durchschnittlicher prozentualer Anteil der verwendeten Baustoffe am Gesamtgewicht



Quelle: BWE (2024)

### Publikationen zu Service und Recycling



Mit der jährlichen Serviceumfrage setzt der BWE etablierte Formate fort. Gleichzeitig widmet er sich aufkommenden Themen, wie dem Recycling von Windenergieanlagen.

# INTERNATIONALES

Internationale Vernetzung treibt die Arbeit des BWE voran: Wissen, innovative Technologien und bewährte Strategien werden weltweit geteilt und fördern die deutsche und globale Energiewende. Im Jahr 2025 reichte die internationale Arbeit von Kolumbien über Südafrika bis nach Indien.



Moritz Röhrs und Lisa Chichowitz bei einem Auftakt-Workshop zur deutsch-indischen Verbändepartnerschaft.

Der BWE nahm auf Einladung des kolumbianischen Erneuerbaren-Verbands SER Colombia vom 21. bis 23. Mai an einer Fachmesse in Barranquilla teil. Moritz Röhrs trat den Verband und präsentierte die deutsche Energiewende, mit Fokus auf Windenergie. Kolumbiens Strommix ist stark durch Wasserkraft geprägt, was Risiken bei Extremwetter birgt; eine Diversifizierung der Energiequellen wird angestrebt.

Die Region La Guajira bietet mit konstanten Windverhältnissen großes Potenzial für Windenergieprojekte, erfordert jedoch auch die Berücksichtigung sozialer und kultureller Aspekte. Ein Höhepunkt war der Austausch mit deutschen Mitgliedsunternehmen vor Ort, darunter wpd, notus energy, BayWa r.e. und AboEnergy. Sie bewerten eine intensivere Zusammenarbeit mit SER Colombia als zukunftsweisend.

## Südafrika

Im Juli 2025 begann der BWE die Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Partnerverband South African Wind Energy Association (SAWEA) im Rahmen des Feinplanungsworkshops der

formalisierten Kammer- und Verbandspartnerschaft (KVP). BWE-Vizepräsidentin Nadine Kanu nahm 2024 an einer Prüfmision teil und brachte das Projekt für den Verband maßgeblich auf den Weg. Diese Partnerschaft ist besonders, da die deutschen Erneuerbaren gemeinsam das Projekt umsetzen – Solar, Biogas und Wind unter dem Dach des BEE.

Für die südafrikanischen Partner haben Netzthemen höchste Priorität, und sie wollen von anderen Märkten lernen, insbesondere von Deutschland. Dabei stehen Fragen wie die folgenden im Vordergrund: Welche Maßnahmen sorgen für Transparenz und Vertrauen im Markt? Wie kann das Stromnetz zuverlässig betrieben werden, wenn viele Wind- und Solaranlagen einspeisen? Welche Regeln helfen bei der fairen Verteilung von Netzressourcen? Wann müssen Stromerzeuger bei Engpässen gedrosselt werden?

Diese und weitere Fragen wurden im Rahmen einer Study Tour im Februar 2026 thematisiert. Südafrika bereitet derzeit die Einführung des South African Wholesale Electricity Market (SAWEM) vor. Begleitet wird dieser Prozess von einem schnellen Ausbau erneuerbarer Energien.

Dafür sind robuste Rahmenbedingungen für Netzplanung, Netzzugang und Marktintegrität erforderlich. Im Rahmen der Studienreise nach Dänemark und Deutschland, organisiert von SAWEA und GWEC, wird der deutsche Partner BWE SAWEA unterstützen und die Delegation auf dem EUREF-Campus empfangen.

Darüber hinaus sollen die Ergebnisse der Reise in eine Fachstudie zum Thema Übertragungsnetze einfließen, die ebenfalls 2026 in Auftrag gegeben werden soll. Schließlich möchten die beteiligten Verbände der KVP Südafrika eine gemeinsame Kommunikationsstrategie für Südafrika entwickeln.

## Indien

Ende Oktober 2025 kündigte der Parlamentarische Staatssekretär Johann Saathoff in Chennai auf der größten Windenergiemesse Indiens, Windergy, eine neue dreijährige KVP an. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert damit die Zusammenarbeit zwischen dem BWE, der Stiftung Offshore-Windenergie und den indischen Partnerorganisationen Indian Wind Turbine Manufacturers Association (IWTMA) und Indian Wind Independent Power Producers Association (WIPPA). Ziel ist es, Unternehmen zu vernetzen, den Wissensaustausch zu stärken und gemeinsame Lösungen für aktuelle Herausforderungen im Bereich Windenergie zu entwickeln.

Der Ankündigung war eine einwöchige Prüfmision nach Neu-Delhi im August vorausgegangen. Dort wurden die Bedarfe auf deutscher und indischer Seite ermittelt, und die Partner hatten Gelegenheit, sich näher kennenzulernen. Als Schwerpunkte der KVP wurden unter anderem Einspeisevorhersagen und der Umgang mit Pönalen, Netzintegration von Erneuerbaren, Repowering sowie der Hochlauf der Offshore-Windenergie identifiziert.

Vom 29. bis 31. Oktober 2025 nahm BWE-Vizepräsident Ralf Hendricks als Teil der deutschen Wirtschaftsdelegation an der Windergy teil. Dort konnte er wertvolle Impulse zu Chancen und Herausforderungen der internationalen Zusammenarbeit geben, während der BWE im German Pavilion mit einem eigenen Stand das Messepublikum informierte. Als wichtiges Thema hob er die Nachfrage nach Seltenen Erden für die Herstellung von Permanentmagneten hervor.

Den Grundstein für die engere Zusammenarbeit legte die Teilnahme an der BMZ-Delega-

tionsreise im Rahmen der RE-INVEST 2024 in Gujarat. Dort unterzeichnete Ralf Hendricks für den BWE ein Memorandum of Understanding mit dem indischen Windverband WIPPA.

Darüber hinaus engagiert sich der BWE in der »India Germany Platform for Investments in RE Worldwide«, einem Netzwerk von Unternehmen, Finanzierenden und politischen Akteuren für den indischen Markt. Für 2026 ist die Gründung einer Arbeitsgruppe Wind geplant, die die Aktivitäten deutscher und indischer Verbände sowie ihrer Mitglieder in Indien unterstützen und ergänzen soll.

Sowohl die Delegationsreise als auch das KVP-Projekt und die Plattform spiegeln den Willen der aktuellen Bundesregierung wider, Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit enger zu verzahnen. Diese Zusammenarbeit eröffnet neue Chancen für deutsche Unternehmen und stärkt den BWE als Impulsgeber auf internationaler Ebene.

## Münchener Sicherheitskonferenz 2026

Der BWE war erstmals über Wolfram Axthelm bei der Münchener Sicherheitskonferenz vertreten. In diesem Jahr spielten die Energie-Side-Events eine zentrale Rolle im begleitenden Konferenzprogramm. Hier wurden Themen wie die Sicherheit der Energieerzeugung und Energieinfrastruktur, Resilienz und die grüne Transformation diskutiert.



Moritz Röhrs

Projektmanager  
Internationale  
Angelegenheiten



Internationale Kooperationen stärken den BWE als Impulsgeber: In Kolumbien, Südafrika und Indien treibt er gemeinsam mit Partnerverbänden den Ausbau der Windenergie voran – mit Fokus auf Netze, Marktintegration, Wissenstransfer und Resilienz.

# EUROPA

Die energie- und industriepolitische Agenda auf EU-Ebene wurde 2025 maßgeblich durch Initiativen der Europäischen Kommission geprägt: Mit der Vorstellung des Clean Industrial Deal im Februar rückte die Verknüpfung industrieller Wettbewerbsfähigkeit und strategischer Resilienz in den Mittelpunkt.



Vernetzung auf europäischer Ebene: BWE auf der WindEurope End-of-Life-Konferenz in Lissabon

In der Folge bestimmten mehrere Gesetzespakete und ihre parlamentarische Beratung die energiepolitische Diskussion in Brüssel. Der BWE begleitete diese Prozesse intensiv und brachte die Perspektive der deutschen Windenergiebranche frühzeitig in die Gesetzesverfahren ein, unter anderem im Rahmen von Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission. Dies geschah in enger Abstimmung mit den europäischen Dachverbänden WindEurope und European Renewable Energies Federation (EREF). Zu den zentralen Initiativen dieser Legislaturperiode zählen das European Grids Package, der Industrial Accelerator Act sowie das EU-Klimaziel für 2040.

Während in der ersten Amtszeit von der Leyens vor allem klimapolitische Zielsetzungen im Fokus standen, verfolgt der Clean Industrial Deal einen breiteren Ansatz. Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen soll die europäische Industrie gestärkt und ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit gesichert werden. Erneuerbare Energien und damit auch die Windenergie spielen hierbei eine Schlüsselrolle: Sie reduzieren langfristig die

Abhängigkeit von fossilen Energieimporten, stabilisieren Energiekosten und schaffen industrielle Wertschöpfung in Europa.

## European Grids Package

Ein zentraler Baustein der Energiewende ist der Ausbau und die Modernisierung der Stromnetze. Mit dem »European Grids Package« hat die Europäische Kommission im Dezember 2025 einen Vorschlag vorgelegt, um die Netzinfrastruktur an ein zunehmend elektrifiziertes und auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem anzupassen.

Der BWE begrüßt, dass das Paket zentrale Herausforderungen adressiert, wie etwa die bessere Integration erneuerbarer Energien, effizientere Planungsprozesse sowie stärkere Investitionsanreize für Netzbetreiber. Bereits im Vorfeld hatte sich der Verband gemeinsam mit WindEurope und EREF an der öffentlichen Konsultation beteiligt.

Anfang 2026 veröffentlichte der BWE ein Positionspapier zum Gesetzespaket. Schnellere Ge-

nehmungsverfahren für Netzausbauvorhaben, eine verbesserte europäische Netzplanung und eine stärkere Koordination zwischen den Mitgliedstaaten sind wichtige Voraussetzungen für einen zügigen Ausbau. Der BWE begleitet das weitere Gesetzgebungsverfahren aktiv und steht hierzu im engen Austausch mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, Vertretern der Europäischen Kommission sowie der Mitgliedstaaten.

## Industrial Accelerator Act

Mit dem im Dezember 2025 vorgestellten »Industrial Accelerator Act« verfolgt die Europäische Kommission das Ziel, strategische Zukunftstechnologien zu stärken und industrielle Wertschöpfung in Europa zu sichern. Darin wird die Windenergie ausdrücklich als Schlüsseltechnologie für die Transformation der europäischen Wirtschaft anerkannt.

Der BWE unterstützt das Ziel, die Resilienz europäischer Lieferketten zu stärken und Investitionen in strategische Technologien zu fördern, ähnlich wie bereits beim NZIA. Aus Sicht des Verbandes ist es wichtig, dass neue Regelungen einfach, transparent und europaweit einheitlich gestaltet werden. Andernfalls droht ein Flickenteppich nationaler Vorschriften mit zusätzlichem administrativem Aufwand für Unternehmen.

Darüber hinaus setzt sich der BWE für klare Kriterien bei der Bewertung von Lieferkettenrisiken ein. Dazu zählen unter anderem die Berücksichtigung von Cybersicherheitsaspekten in Ausschreibungen sowie die Einführung eines Vorqualifizierungskriteriums für sogenannte Hochrisiko-Lieferanten. Gleichzeitig sollte der Industrie ausreichend Flexibilität bei der Gestaltung europäischer Lieferketten eingeräumt werden. In engem Austausch mit dem VDMA sowie Herstellern von Windenergieanlagen begleitete der BWE auch dieses Gesetzgebungsverfahren.

## EU-Klimaziel 2040

Ebenfalls prägendes Thema im vergangenen Jahr war die Novellierung des EU-Klimaziels für 2040. Gemeinsam mit europäischen Branchenverbänden setzte sich der BWE dafür ein, den Ausbaupfad für erneuerbare Energien konsequent fortzuführen und verlässliche Investitionsbedingungen zu schaffen.

Nach intensiven Beratungen im Europäischen Parlament und im Rat der EU wurde ein Kompromiss erzielt: Bis 2040 sollen die Netto-Treibhausgasemissionen der EU um 90 Prozent gegenüber

1990 sinken. Das Ziel schafft Orientierung für die kommenden Jahre und stärkt grundsätzlich die langfristige Perspektive der Energiewende. Kritisch sieht die Branche jedoch die Möglichkeit, bis zu fünf Prozent der Emissionsminderungen über internationale Gutschriften anzurechnen. Aus Sicht der Windenergiebranche sollte der Schwerpunkt weiterhin auf tatsächlichen Emissionsreduktionen innerhalb Europas liegen.

## Europäische Zusammenarbeit

Neben der Begleitung der europäischen Gesetzgebungsprozesse engagierte sich der BWE auch im internationalen Austausch mit Verbänden, Unternehmen und politischen Entscheidungsträgern. Ein wichtiger Termin war die Generalversammlung der EREF 2025 in Tallinn. Dort diskutierten Vertreter europäischer Erneuerbaren-Verbände gemeinsam mit politischen Akteuren über die Fortschritte der Energiewende.

Darüber hinaus war der BWE auf der WindEurope End-of-Life-Konferenz in Lissabon vertreten. Dort stellte der Verband unter anderem das Repowering-Potenzial in Deutschland vor und präsentierte Fortschritte bei der Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie Beispiele für erfolgreiche Bürgerbeteiligung bei Windenergieprojekten.

Auch der bilaterale Austausch mit internationalen Partnern wurde vertieft. So empfing der BWE auf der HUSUM WIND unter anderem eine Delegation aus der Türkei. Beim Policy-Dinner der EREF Anfang 2026 setzte der Verband zudem den Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern der Europäischen Kommission, Mitgliedern des Europäischen Parlaments sowie weiteren Stakeholdern fort. Ziel bleibt es, die Perspektiven der Windenergiebranche frühzeitig in die europäische Gesetzgebung einzubringen und ihre Rolle als zentrale Säule der europäischen Energiewende zu stärken.

Der BWE begleitete EU-Gesetzgebungen wie Grids Package, Industrial Accelerator Act und Klimaziel 2040 eng und brachte Branchenperspektiven früh ein. Er setzt sich für schnelle Netze, klare Regeln und wettbewerbsfähige Industriepolitik im Rahmen des Clean Industrial Deal ein.



Luca Liebe

Senior Referent  
Politik Europa  
(bis März 2026)

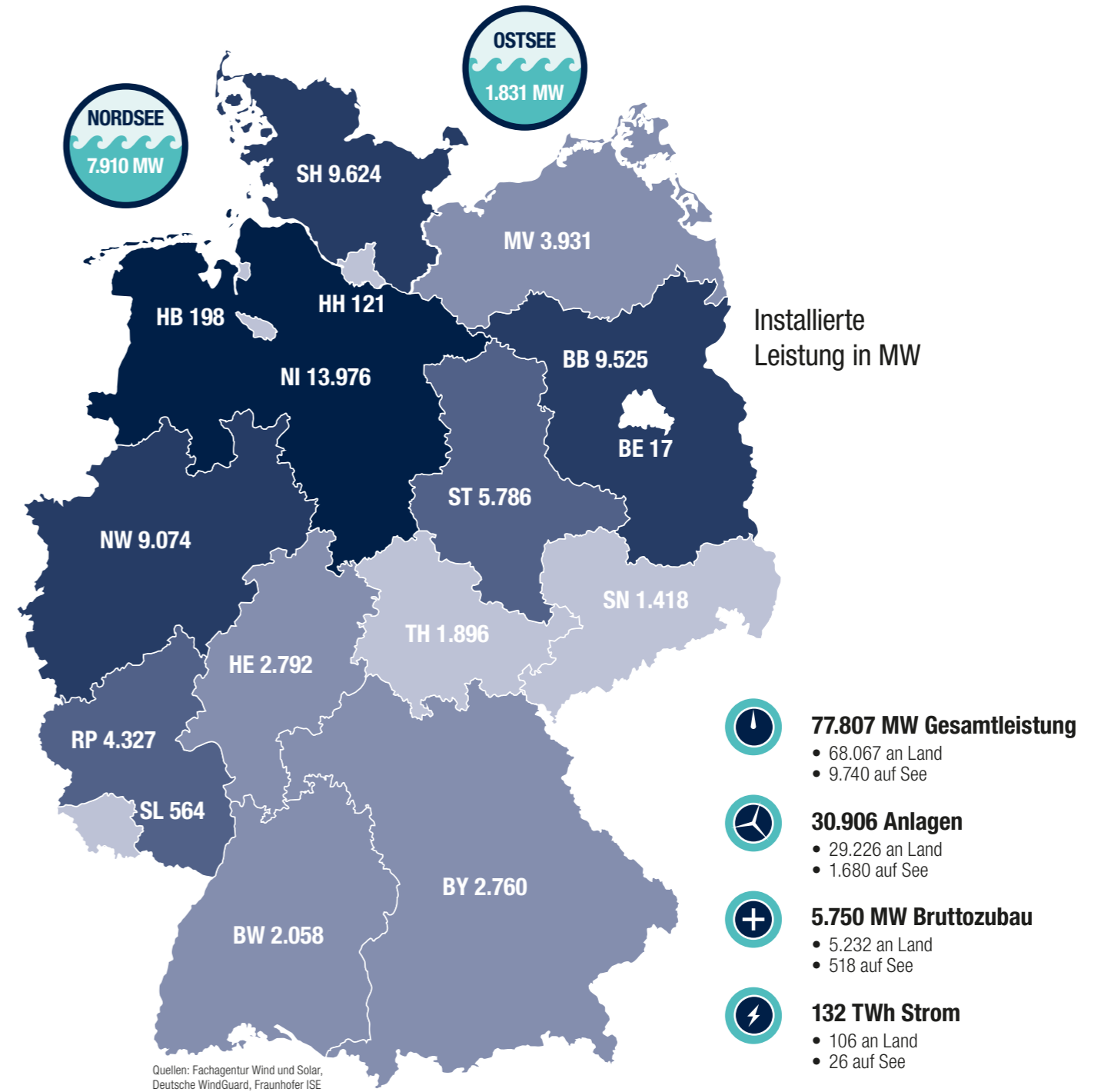
## WINDENERGIE IM EU-WEITEN VERGLEICH

Mit 5.735 Megawatt bei den Neuinstallationen und 77.691 Megawatt bei der kumulierten Leistung liegt Deutschland bei der Windenergie EU-weit auf Platz eins. Beim Anteil am Strommix belegt Deutschland hingegen inzwischen nur noch Platz sechs.

EU-27	Neuinstallation 2025 (MW)			Kapazität (kumuliert in MW)			Anteil Strommix
	Onshore	Offshore	Total	Onshore	Offshore	Total	Prozent
Austria	285	-	285	4.221	-	4.221	14
Belgium	183	-	183	3.599	2.261	5.860	15
Bulgaria	-	-	-	711	-	711	3
Croatia	27	-	27	1.264	-	1.264	17
Cyprus	-	-	-	177	-	177	3
Czechia	13	-	13	372	-	372	1
Denmark	35	-	35	4.856	2.652	7.508	50
Estonia	-	-	-	711	-	711	16
Finland	1.023	-	1.023	9.433	71	9.504	25
France	1.006	408	1.414	24.463	1.908	26.372	11
<b>Germany</b>	<b>5.232</b>	<b>503</b>	<b>5.735</b>	<b>68.067</b>	<b>9.740</b>	<b>77.807</b>	<b>28</b>
Greece	340	-	340	5.694	-	5.694	21
Hungary	-	-	-	333	-	333	1
Ireland	151	-	151	5.094	25	5.119	33
Italy	579	-	579	13.451	30	13.481	8
Latvia	-	-	-	137	-	137	3
Lithuania	759	-	759	2.535	-	2.535	33
Luxembourg	13	-	13	227	-	227	-
Malta	-	-	-	-	-	-	-
Netherlands	91	-	91	7.054	4.738	11.792	29
Poland	800	-	800	11.200	-	11.200	14
Portugal	5	-	5	5.965	25	5.990	25
Romania	330	-	330	3.480	-	3.480	11
Slovakia	-	-	-	4	-	4	0
Slovenia	-	-	-	3	-	3	0
Spain	1.563	-	1.563	33.151	7	33.158	23
Sweden	1.767	-	1.767	18.323	192	18.515	30
<b>Total</b>	<b>14.202</b>	<b>911</b>	<b>15.113</b>	<b>224.525</b>	<b>21.534</b>	<b>246.059</b>	<b>19</b>

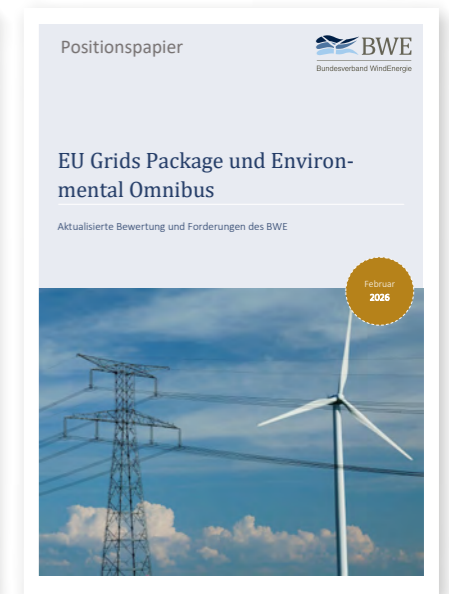
## KENNZAHLEN DER WINDENERGIE

Windenergie liefert mehr Strom als Braun- und Steinkohle zusammen und ist damit Deutschlands wichtigste Stromquelle. Die Kennzahlen zur Windenergie erreichten im Jahr 2025 einen neuen Höchststand.



# PUBLIKATIONEN

Der BWE begleitet aktuelle Entwicklungen und Gesetzesentwürfe mit fachlicher Kompetenz – teilweise unter Hochdruck. Die dabei entstandene Vielzahl von Positionspapieren und Stellungnahmen veranschaulicht das breite Themenspektrum der Verbandsarbeit.





## **UNSERE LANDESVÄRBÄNDE**

Die 13 Landes- und 43 Regionalverbände gewährleisten eine enge Vernetzung sowie umfassende Beratung und Information vor Ort. Durch ihren intensiven Austausch mit der Kommunal- und Landespolitik tragen sie dazu bei, optimale Rahmenbedingungen für die Windenergie in den jeweiligen Regionen zu schaffen.

# LÄNDERARBEIT

Die Zusammenarbeit zwischen dem BWE, dem BEE und den Landesverbänden blieb intensiv. Im Fokus standen dabei Systemfragen, Netzanschlüsse und Speicher. In Austauschformaten wurden zentrale Themen diskutiert und gemeinsame Positionen erarbeitet.



Die Bundesgeschäftsstelle in Berlin steht in engem Austausch mit ihren Landesverbänden.

Auch im Jahr 2025 setzten die Landesverbände des BWE und BEE sowie die BWE-Bundesgeschäftsstelle ihre intensive Zusammenarbeit fort. Auf der fachlichen Agenda standen insbesondere Systemfragen, aber auch »altbekannte« Themen wie die Landesbeteiligungsgesetze.

Die besonders virulenten Fachthemen gingen BWE und LEEs im Länder-Austauschformat an, zu dem sich in bewährter Weise Geschäftsstellenmitarbeitende auf Landes- und Bundesebene sowie Mitglieder des Gesamtvorstands trafen. Im April tauschten sich 24 Teilnehmende zu Netzanschlüssen aus. Johann-Georg Jaeger (LEE MV, Gesamtvorstand) und Jörg König (LEE MV) beschrieben die Situation in ihrem Bundesland und plädierten nachdrücklich für die NVP-Überbauung. Tristan Stengel (BWE) berichtete vom AgNes-Prozess. Den Ausbau von Großbatteriespeichern analysierten 18 Teilnehmende im August. Dr. Ariane Lubberger (LEE Bayern) und

Julius Guntermann (LEE SH) stellten die Arbeit der Landes-AK Speicher vor. Anschließend folgte eine lebhafte Diskussion über Systemdienstleistungsanforderungen an Speicher.

Gegen die unverhältnismäßige Erhöhung der Beteiligungsabgaben in Mecklenburg-Vorpommern argumentierten BWE-Bundesgeschäftsstelle und LEE in inhaltlich abgestimmten Stellungnahmen. Die weiterhin enge Zusammenarbeit verdeutlicht: Es gibt keinen harten Einschnitt zwischen Landes- und Bundesebene. Vielmehr muss politische Arbeit an vielen Orten stattfinden, wenn sie wirksam sein will.

**Julian Schrick**  
Referent  
Länderkoordinator



# BADEN-WÜRTTEMBERG

Der BWE-Landesverband Baden-Württemberg treibt den Windenergieausbau voran: mit einer neuen »Wirtschaft-will-Wind«-Kampagne, starkem Austausch mit Behörden, klaren Positionen für die Landtagswahl 2026 und einem ambitionierten Ausblick bis 2027.



Der Windbranchentag in Böblingen setzte ein starkes Signal für den Ausbau der Windenergie.

Der BWE-Landesverband Baden-Württemberg hat seine Rolle als zentraler Motor des Windenergieausbaus im Südwesten im ersten Halbjahr 2025 weiter gestärkt. Mit der neuen Kampagne »Wirtschaft will Wind« sendet der Verband ein klares Signal: Unternehmen im industriestarken Baden-Württemberg benötigen verlässlich günstigen, regional erzeugten Windstrom, um ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihre Standorte langfristig zu sichern.

## Wirtschaft setzt auf Wind

Bei einer medial vielbeachteten Landespressekonferenz stand der steigende Bedarf der Wirtschaft an erneuerbarem Strom im Mittelpunkt. Am Beispiel der Carl Zeiss AG, die ein Hybridkraftwerk mit Wind- und Freiflächen-Photovoltaikanlagen sowie einem eigenen Umspannwerk am Standort Oberkochen plant, wurde aufgezeigt, wie wichtig stabile und planbare Energiepreise für

global agierende Unternehmen sind und welche Chance in einem beschleunigten Ausbau der Windenergie liegt.

Der landespolitische Rückenwind zeigt Wirkung: Bis zum 30. Juni 2025 wurden landesweit über 1.200 Anträge für neue Windenergieanlagen eingereicht. Diese Dynamik verdeutlicht den wachsenden Willen von Projektierern, Investoren und Kommunen, die Energiewende im Land entscheidend voranzutreiben.

Parallel dazu intensivierte der Landesverband den regelmäßigen Austausch mit den Stabstellen der Regierungspräsidien. Ziel ist es, Genehmigungsverfahren weiter zu beschleunigen, Schnittstellen zu klären und für alle Beteiligten Transparenz zu schaffen.

Von großer Bedeutung ist zudem der Abschluss der Regionalplanung zur Ausweisung von Windvorranggebieten. Erstmals schafft diese planerische Grundlage landesweit belastbare Perspektiven für den Ausbau und ebnet

den Weg für mehr Verfahrenssicherheit und Planungstempo.

## Landtagswahl 2026 steht an

Mit Blick auf die Landtagswahl 2026 bereitet sich der BWE strategisch darauf vor, die Bedeutung eines ambitionierten Windenergiebaus fest im politischen Diskurs zu verankern. Der Verband arbeitet daran, seine zentralen Forderungen sichtbar zu machen und die Weichen für eine windenergiefreundliche Legislatur zu stellen.

Entsprechend selbstbewusst fällt der Ausblick für 2027 aus: Der Landesverband geht davon aus, dass in Baden-Württemberg rund 300 neue Windenergieanlagen ans Netz gehen könnten. Dies wäre ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen, sicheren und wirtschaftlich tragfähigen Energieversorgung im Südwesten.

## BAYERN

Bereits im ersten Halbjahr 2025 wurden in Bayern mehr Genehmigungen erteilt als im gesamten Vorjahr – es geht aufwärts mit der Windenergie in Bayern. Die ausdauernde Arbeit des Landesverbands trägt nach einer langen Phase der Stagnation endlich Früchte.



Wolfram Axthelm mit dem neu gewählten Landesvorstand Bayern.

Bayern nimmt seinen Platz neben den anderen ausbaustarken Flächenländern ein. So wurden in der ersten Jahreshälfte 2025 bereits 599 Megawatt genehmigt, mehr als im gesamten Jahr 2024 559 Megawatt. Damit sicherte sich der Freistaat den dritten Platz im Bereich der Genehmigungen im ersten Halbjahr und zeigt eindrucksvoll: Bayern kann Wind!

Jetzt kommt es darauf an, dass die genehmigten Anlagen auch Zuschläge in den Ausschreibungsrunden der Bundesnetzagentur erhalten, um die Genehmigungen zügig in Inbetriebnahmen zu überführen. Einerseits löste das Wind-an-Land-Gesetz diesen Turbo aus. Andererseits konnte der Landesverband auf Landesebene einige Regelungen verbessern, wie beispielsweise das Entfallen von Abstandsflächen.

### Landesvorstand im Amt bestätigt

Diese Erfolge wurden unter anderem auf der Landesvorstandssitzung im Okto-

ber in Nürnberg gefeiert. Turnusgemäß stand in diesem Jahr auch die Wahl des bayerischen Landesvorstands an. Einstimmig wurden Dr. Bernd Wust erneut zum Vorsitzenden sowie Annette Gärtner und Christoph Markl-Meider wieder beziehungsweise Peter Beermann neu zu den Stellvertreter\*innen gewählt. Weitere 21 Beisitzer\*innen konnten außerdem für die Arbeit im Vorstand gewonnen werden. Auch in der kommenden Amtsperiode werden die anfallenden Themen in den starken fachlichen Arbeitskreisen bearbeitet. Vielen Dank für das hohe Interesse am BWE Bayern!

### BWE Bayern ist starke Säule im LEE

Auch im Dachverband der erneuerbaren in Bayern, dem LEE Bayern, trug der BWE maßgeblich zur Erreichung wichtiger Meilensteine bei. So wurde beispielsweise BWE-Personal im LEE aufgestockt und der erste große Branchentag in München erfolgreich bestrit-

ten. Inhaltlich erzielten BWE und LEE Bayern vor allem beim Ringen um das bayerische Beteiligungsgesetz sehr gute Erfolge. Auch im Jahr 2026 wird der LEE Bayern wieder zum Branchentag einladen, einem Format, das bereits jetzt für die perspektivenreiche Vernetzung zwischen Wirtschaft und Politik steht. ●

## BERLIN UND BRANDENBURG

Die Energieziele vor Augen: Brandenburg zählt zu den führenden Bundesländern beim Ausbau der Windenergie und treibt diesen auch künftig konsequent voran. Ein intensiver Austausch mit Politik und Behörden ist und bleibt dafür unerlässlich.



Daniel Keller MdL, damals Wirtschaftsminister von Brandenburg mit Jan Hinrich Glar, Vorsitzender des Landesverbandes Berlin-Brandenburg

In Brandenburg sind derzeit mehr als 4.100 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von über 9.200 Megawatt in Betrieb. Mit diesen besonders hohen Werten hat das »Windenergieland« einen bedeutenden Anteil am bundesweiten Windenergie-Portfolio.

### BWE als Erklärer und Mahner

Eine gute Bilanz verleitet schnell dazu, das Tempo zu drosseln oder gar die Hände in den Schoß zu legen. Die Herausforderungen in Berlin und Brandenburg sind dafür jedoch zu groß. Der BWE-Landesverband nutzt daher regelmäßig seine Netzwerke – beispielsweise den Branchentag – um zu informieren und politisch zu mahnen.

### Zusammenarbeit nutzen

Der BWE-Landesverband arbeitet eng, vertraulich und erfolgreich mit dem LEE Berlin-Brandenburg zusammen. Ge-

meinsam haben die Verbände auch im Jahr 2025 wieder zahlreiche erfolgreiche Aktionen durchgeführt. Das Sommerfest der Erneuerbaren Energien in Potsdam ist bereits zur guten Tradition geworden, ebenso der regionale Branchentag, der wieder gute Gelegenheiten zum Austausch bot. Beim Brandenburger Sommerabend und durch die Unterstützung der NRW-Radtour »Energiewende erfAHREN« präsentierten wir die Verbände zudem einer breiten Öffentlichkeit.

### Beteiligung und Regionalplanung

Das Verfahren zum Beteiligungsgesetz wurde vom LEE und dem BWE-Landesverband intensiv begleitet. Gemeinsam mit der VKU-Landesgruppe Brandenburg haben wir eine fundierte Stellungnahme erarbeitet und unsere Argumente in der Anhörung vorgetragen. Das hilft allerdings wenig, wenn sich der Gesetzgeber gegenüber Argumenten verschließt – doch entmutigen lassen wir uns nicht.

Aktuell plant die SPD-BSW-Regierung ein Gesetz, das den Ausbau der Windenergie in Gebieten ohne Regionalplan aussetzen würde. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsunternehmen haben wir hierzu ein juristisches Gutachten erstellen lassen, um unserer Stimme noch mehr Gewicht zu verleihen.

### Ehrenamt als tragende Säule

Ehrenamtliches Engagement ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer erfolgreichen Verbandsarbeit. Diese hat der BWE-Landesverband 2025 verstetigt und den Landesvorstand in seiner Mitgliederversammlung bestätigt. ●

## HAMBURG

Leider wurde im Jahr 2025 in Hamburg wieder keine neue Windenergieanlage errichtet. Dafür sind Vorrangflächen für Windenergie in Aussicht und es liegen Genehmigungen für drei neue Windenergieanlagen vor.



Windstammtisch im Millerntor-Stadion auf St. Pauli, Foto: Thies Ibold

Anfang Juli erhielt ein Repowering-Projekt mit zwei 223 Meter hohen Anlagen eine Genehmigung durch die zuständige Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BU-KEA). Darüber hinaus genehmigte die Behörde eine Windenergieanlage als Nebenanlage zu einem Hamburger Wasserwerk.

### Erreichung des Flächenziels

Nachdem die beiden Hamburger Behörden für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) sowie die BUKEA im September 2024 ihre Flächenvorschläge zur Erreichung des 0,5-Prozent-Flächenziels vorgestellt hatten, erhielt der BWE die Gelegenheit, seine Kritikpunkte und Ergänzungen in einem persönlichen Gespräch zu erläutern.

Nach den Sommerferien hatte der Landesverband die Gelegenheit, die Kritik am bisherigen Prozess mit der neuen Senatorin der BUKEA, Katharina Fegebank, sowie dem neuen Staats-

rat für Energie und Klima, Dr. Alexander von Vogel, zu vertiefen.

### Windstammtisch und EEHH-Cluster

Am 3. Februar 2025 haben wir, gemeinsam mit dem Cluster Erneuerbare Energien Hamburg (EEHH), den 91. Windstammtisch im Hotel Hafen Hamburg durchgeführt. Im Vorfeld der Hamburger Bürgerschaftswahl hatten wir Vertreter der fünf in der Bürgerschaft vertretenen demokratischen Parteien zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, um sie vor der Wahl zu unseren Themen zu befragen. Am 3. Juli 2025 fand im Rahmen des Hamburger Windstammtisches erneut der Summer Jam statt, der mit weit über 200 Teilnehmenden wieder sehr gut besucht war.

### Mitgliederversammlung

Auf der Mitgliederversammlung des Hamburger Regional- und Landesver-

bandes am 27. November 2025 berichteten die Hamburger Landesverbandsvorsitzenden Dr. Axel Röpke und Jens Heidorn über die Aktivitäten des Jahres 2025 und gaben einen Ausblick auf das Jahr 2026.

Der sich anschließende, wieder voll ausgebuchte 93. Windstammtisch, der diesmal im Millerntor-Stadion auf St. Pauli stattfand, stand unter dem Motto »EEG – quo vadis – was kommt nach 2026?«. Unsere Präsidentin Bärbel Heidebroek gab einen Überblick über den Stand der Diskussionen zum EEG nach 2026 aus dem politischen Berlin.

## HESSEN

Das Bundesland ist theoretisch auf gutem Weg: Mit 565 Megawatt wurde ein Genehmigungsrekord erreicht. Bei den Zuschlägen lag Hessen im ersten Halbjahr 2025 weit vorn. Mit 28 neu ans Netz gegangenen Windenergieanlagen betrug der Netto-Zubau jedoch nur 153 Megawatt.



Die LEEH-Gründungsmitglieder mit der Vorsitzenden Katharina Prenzel beim Festakt in Marburg

Bis 2032 sollen 2,2 Prozent der hessischen Landesfläche für Windenergieanlagen ausgewiesen werden, wofür weitere 6.500 Hektar Windvorranggebiete benötigt werden. Eine Studie ergab, dass 56 Prozent der ausgewiesenen Fläche nicht nutzbar sind. Unter anderem führen militärische Belange zu Streichungen.

### Neuer Landesentwicklungsplan

Der Landesverband Hessen initiierte einen Workshop mit dem Wirtschaftsministerium und der LandesEnergieAgentur, um gemeinsam mit Projektierern Hindernisse zu identifizieren sowie Kriterien für den neuen Landesentwicklungsplan (LEP) und damit Vorgaben für die Teilregionalpläne Energie (TRP) zu erarbeiten. Zu diesen Kriterien zählen beispielsweise Nabenhöhe, Windgeschwindigkeiten und Netzanschlüsse. Nach Abschluss des LEP sollen die TRP-Energie ab

### LEE Hessen

Im Juni wurde die Gründung des Landesverbands Erneuerbare Energien Hessen (LEE) mit einem Festakt gefeiert. Katharina Prenzel, die Vorsitzende des LEEH, eröffnete die Veranstaltung mit den Worten: »Dieser Schritt ist der Start in eine neue Ära und ein Meilenstein für die Energiewende in Hessen.« Mit über 100 Gästen war der Festakt ausgebucht. Die 13 Gründungsmitglieder aus den Bereichen Biogas, Wasserkraft, Wind-, Solar- und Bürgerenergie setzten damit ein starkes Zeichen.

### Beteiligungsgesetz

Im September erarbeitete der Landesverband eine Stellungnahme zum Entwurf eines Hessischen Photovoltaik- und Windenergie-Beteiligungsgesetzes. Diese wurde von der Fraktion Bündnis 90/die Grünen gelobt. Fest steht: Auch Hessen braucht zügig ein bindendes Gesetz.

### Unternehmerkampagne in Bad Orb

Die Stadt Bad Orb startete eine Kampagne gegen ein Windenergieprojekt, das vom Unternehmer Henning Strauss finanziert und von Eintracht-Frankfurt-Präsident Mathias Beck unterstützt wird. In Bild, Welt, SZ und vielen weiteren Medien erschien ein als »Offener Brief« deklariertes Text mit dem Titel »Bad Orb lehnt Windkraft am Horstberg ab«. Nach zahlreichen Gesprächen unsererseits mit Medien, dem BUND und der Genossenschaft verschob sich die Stimmung. Aufgrund massiver Kritik im Internet entschuldigte sich Beck zumindest öffentlich: Er habe verstanden, dass seine Unterschrift als Positionierung in einer kommunalpolitischen Angelegenheit und gegen Windenergie verstanden wurde.

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

Im Jahr vor der Landtagswahl hat sich viel bewegt: Neben einem erfreulichen Anstieg an Genehmigungen beobachten wir eine zunehmend kritische Haltung der Landesregierung und eine Regionalplanung, die für den Rückfall auf gesetzliche Mindestansprüche erhebliche Probleme in Kauf nimmt.



Windradbesteigung im Raum Rostock

Die Zunahme an Genehmigungen für Windenergieanlagen in Mecklenburg-Vorpommern setzt sich fort und spiegelt sich auch im tatsächlichen Zubau wider. Seit Jahresbeginn wurden 32 neue Anlagen mit einer Gesamtleistung von 155 Megawatt (netto 127 Megawatt in Betrieb genommen – eine Verdoppelung des Vorjahresergebnisses, aber nur Platz 9 von 13 Flächenländern.

### Genehmigungsverfahren

Durch hausgemachte Probleme wie die längsten Genehmigungsprozesse im Ländervergleich (40 Monate) fällt Mecklenburg-Vorpommern weiter zurück. Ein Befreiungsschlag hätte die Ausweisung von 2,1 Prozent der Landesfläche als Windeignungsgebiete sein können.

Stattdessen haben sich alle vier Planungsverbände dafür entschieden, lediglich das gesetzliche Minimum von 1,4 Prozent für das Jahr 2027 auszuwei-

sen. Dabei wurden in Westmecklenburg sogar Gebiete eliminiert, die bereits in vier Vorentwürfen enthalten waren und für die bereits weit fortgeschrittene Planungen bestanden. Mit gesetzeskonformen Genehmigungsverfahren würde dort bereits Strom produziert werden. Stattdessen sind nun Klagen gegen die säumigen Genehmigungsbehörden zu erwarten.

### Rahmenbedingungen verbessern

Gegen diese Trägheit hilft nur zielgerichtete Kommunikation: In zahlreichen Facharbeitsgruppen und separaten Austauschrunden halten wir den Kontakt zu den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und Umwelt und dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, den Ministerien und Netzbetreibern. So versuchen wir, Probleme frühzeitig zu erkennen und auszuräumen. Das erfordert mitunter auch Veränderungen auf Seiten der Projektierer.

### Bürger- und Gemeindenbeteiligung

Vor allem der Entwurf für das neue Bürger- und Gemeindenbeteiligungsgesetz, der eine Abgabe von bis zu 0,8 Cent pro Kilowattstunde vorsah, hat für Überraschung gesorgt. Durch die Kooperation mit verschiedenen Verbänden und die herausragenden Aktivitäten der Branche ist es nunmehr gelungen, einen zweiten Entwurf zu erwirken, der deutliche Kompromisslinien erkennen lässt. Dennoch ist klar, dass selbst das abgeschwächte Gesetz noch für große Verwerfungen sorgen wird – ein Auftrag an den BWE, den Dialog mit der Landesregierung fortzusetzen. ●

## NIEDERSACHSEN UND BREMEN

Von Fachworkshops über politische Initiativen bis zur neuen Wertschöpfungsstudie: Der Landesverband Erneuerbare Energien Niedersachsen/Bremen gestaltet den Windenergieausbau aktiv mit und setzt wichtige Impulse für regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit in den Kommunen.



Das Team der Geschäftsstelle des LEE Niedersachsen/Bremen.

Am 23. und 24. April 2025 fand in Hannover der dritte Windworkshop des Landesverbandes Erneuerbare Energien Niedersachsen/Bremen e. V. statt. Rund 40 Teilnehmende diskutierten in fünf Arbeitsgruppen mit externen Referent\*innen über Fragen des Windenergieausbaus. Daneben traf sich der Arbeitskreis Wind alle zwei Monate zu einer digitalen Austauschrunde. Darüber hinaus gab es neben dem ständigen Zusatz- und Unterarbeitskreis Natur- und Artenschutz noch Ausgründungen zu den Themen Genehmigungsgebühren, militärische Belange sowie Landschaftsbildersatzgeld, in denen an politischen Initiativen gearbeitet wird.

### Landschaftsbildersatzgeld

Eine Initiative des Landesverbandes entwickelt aktuell mit Blick auf das Landschaftsbildersatzgeld ein zielführendes Konzept, das die Handhabung vereinfachen und günstiger machen soll. Im Rahmen der Beteiligung zur Überarbei-

tung des Landes-Raumordnungsprogrammes setzte sich der Verband dafür ein, dass auch sogenannte »historisch alte Waldstandorte« bei den Planungen berücksichtigt werden dürfen. Diese Position floss in die landesweite Berichterstattung ein.

### Regionale Wirtschaft fördern

Aufbauend auf seiner zweiten Wertschöpfungsstudie hat der Landesverband eine Aktualisierung in Auftrag gegeben, um die wirtschaftlichen Chancen des geplanten Windenergieausbaus im Landkreis Osnabrück zu erfassen. Die im Mai 2025 erschienene Untersuchung zeigt: Der beschleunigte Ausbau der Windenergie ist ein bedeutender wirtschaftlicher Impuls für die gesamte Region. Die Themen regionale Wertschöpfung und Versorgungssicherheit stehen auch im Mittelpunkt der Kommunikationsstrategie des Landesverbandes für die Kommunalwahlen in Niedersachsen am 13. September 2026.

Im Rahmen der Tarmstedter Ausstellung trafen sich dieses Jahr außerdem erstmals ein Dutzend Betreiber älterer Windenergieanlagen, die bereits jetzt oder in Zukunft keine EEG-Förderung mehr erhalten. Ziel des Treffens war es, die Anlagen und die produzierten Strommengen zu bündeln, um bei den Direktvermarktern positive Konditionen im Sinne der Mitglieder und einen guten Vermarktungspreis auszuhandeln. ●

## NORDRHEIN-WESTFALEN

Erstmals wurden in einem Jahr mehr als 1.000 Megawatt in Betrieb genommen. 6.112 Megawatt neu genehmigte Windenergieleistung im Jahr 2025 versprechen einen anhaltenden Trend. Schlapp machen andere: Viele Brücken sind marode und der Netzausbau erfolgt zu langsam.



Windenergietage NRW mit Hans-Josef Vogel (LEE NRW), Dr. Philip Schnaars (EWI), Bärbel Heidebroek und Christian Vossler (LEE NRW).

Die Leistungsfähigkeit der Windenergie hat die Branche im Energieland Nordrhein-Westfalen einmal mehr unter Beweis gestellt. Neue Superlative bei Ausbau und Genehmigung senden ein starkes Signal: Mit den richtigen Rahmenbedingungen ist die Windenergie als Rückgrat der Energieversorgung mehr als nur verlässlich. Der LEE NRW erwartet deshalb von Düsseldorf und Berlin, dass der Erfolgskurs entschlossen fortgesetzt wird. »Die Netze müssen schnell ausgebaut, Direktbelieferung erleichtert und Flexibilität ermöglicht werden«, listet der LEE-Vorsitzende Hans-Josef Vogel auf. »Auch die Schwerlasttransporte müssen ohne Bürokratie und Hindernisse ihre Ziele erreichen.« Die Wirtschaft sucht und fordert zunehmend eine verlässliche und günstige Energieversorgung. »Für einen Wirtschaftsstandort wie NRW muss diesen Ruf Gehör geschenkt werden«, resümiert der neue Geschäftsführer des LEE NRW Christian Vossler.

### Zwei Jahre Bürgerenergiegesetz

Der intensive Aushandlungsprozess hat sich gelohnt: Das NRW-Bürgerenergiegesetz funktioniert gut. Viele Beteiligungsvereinbarungen sind schon abgeschlossen und noch mehr in der Aushandlung. Die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten stellen erfolgreich sicher, dass die Interessen aller Parteien – Bürger, Kommunen und Betreiber – bei der Anwendung des Gesetzes berücksichtigt werden. Die vorgesehene Ersatzbeteiligung bei Nichteinigung ist deshalb bisher nicht zum Tragen gekommen.

### Regionalplanung vor der Ziellinie

Ursprünglich sollte die Regionalplanung in allen sechs Planungsregionen 2025 abgeschlossen sein. Der Regionalverband Ruhr wird das Ziel jedoch erst 2026 erreichen. In Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen und Nutzungskonkurrenzen verdient die entschlossene

Umsetzung der Planungen jedoch Anerkennung. Für den LEE NRW bleibt abzuwarten, inwiefern die ausgewiesenen Flächen auch tatsächlich genutzt werden können. Einige Flächen unterliegen militärischen Höhenbegrenzungen oder sind von kürzlich reaktivierten Tieffluggeländen betroffen. Hier muss gegebenenfalls schnell nachgesteuert werden.

## RHEINLAND-PFALZ UND SAARLAND

Die Landesarbeit in Rheinland-Pfalz war geprägt von Vorbereitungen zur Landtagswahl 2026 sowie der Veröffentlichung der Wertschöpfungsstudie. Im Saarland entwickelte sich die Genehmigungslage dynamisch, der Ausbau jedoch kaum. Die wirtschaftlichen Herausforderungen wuchsen.



Rotorblatt auf dem Weg zum Windpark Losheim – zentimetergenau durch die saarländischen Kleinstädte.

In Rheinland-Pfalz wurde die politische Agenda durch Gesetzesinitiativen geprägt, an denen sich der Landesverband mit umfangreichen Beiträgen beteiligte. So brachte er zur Fortschreibung des Landesklimateilhabergesetzes sowie zu den vorgezogenen Klimazielen eine detaillierte Stellungnahme ein und wirkte an der parlamentarischen Anhörung mit. Auch das Änderungsgesetz zum Windenergieflächengesetz begleitete der Verband eng, insbesondere mit Blick auf die vorgezogenen Flächenziele.

### Artenschutz

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der fachlichen Zusammenarbeit mit dem Ministerium und den Artenschutzverbänden bei der Aktualisierung der Leitfäden zu Vögeln und Fledermäusen. Ziel war es, rechtssichere Orientierungen für Genehmigungsverfahren zu schaffen. In mehreren Punkten konnten hierfür konstruktive Lösungen entwickelt wer-

den, wenngleich nicht alle Anliegen des BWE bezüglich der Untersuchungsumfänge und Abschaltzeiten berücksichtigt wurden.

### Wertschöpfung und Wahlen

Mit der Veröffentlichung der Wertschöpfungsstudie konnte der Landesverband wichtige wirtschaftliche Impulse sichtbar machen. So entsteht in Rheinland-Pfalz eine Wertschöpfung von rund einer Milliarde Euro pro Jahr durch erneuerbare Energien, wovon etwa 100 Millionen Euro direkt in die kommunalen Haushalte fließen. Diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung des Ausbaus erneuerbarer Energien für das Land und seine Regionen. Parallel dazu bereitete sich der Verband intensiv auf die Landtagswahl 2026 vor und brachte seine energiepolitischen Positionen frühzeitig in Gespräche und Formate ein.

Kontinuität gab es im Landesvorstand: Dieser wurde 2025 bestätigt und Gabriele Schmidt erhielt erneut

das Vertrauen der Mitglieder für eine weitere Legislaturperiode als BWE-Landesvorsitzende.

### Ausbausituation im Saarland

Im Saarland zeigte sich ein kontroverses Bild: Insgesamt befinden sich dort 340 Megawatt in laufenden Genehmigungsverfahren, weitere 220 Megawatt sind bereits genehmigt, jedoch noch nicht in Betrieb. Das politische Ziel von 500 Megawatt Zubau bis 2030 wäre somit grundsätzlich erreichbar. Gleichzeitig steigen jedoch die wirtschaftlichen Herausforderungen. Aufgrund der aktuellen Zuschlagswerte wird es für Projekte in der Südregion zunehmend schwieriger zu sein. Der wirtschaftliche Druck nimmt spürbar zu, weshalb der BWE den Dialog über mögliche Anpassungen intensiviert.

## SACHSEN

Das Jahr stand im Zeichen von Beteiligung und Akzeptanz: Die Novellierung der sächsischen Regelung zur Kommunalbeteiligung war Gegenstand von Stellungnahmen im Gesetzgebungsprozess sowie Thema eines Workshops für die BWE-Mitglieder in Sachsen. Der Ausbau ging weiterhin nur langsam voran.



Der Vorstand des Landesverbandes Sachsen

»Akzeptanz durch Abgaben nach Beteiligungsgesetzen sowie individuellen Beteiligungsformen«, so lautete das zentrale Thema des Workshops, den der BWE-Landesverband Sachsen für seine Mitglieder organisierte. Unter Beteiligung der Sächsischen Energieagentur (SAENA) wurde in mehreren Arbeitsgruppen intensiv über die vielfältigen Aspekte von Akzeptanz und finanzieller Beteiligung diskutiert. Anlass war die Novellierung des erst 2024 in Kraft getretenen Erneuerbare-Energien-Ertragsbeteiligungsgesetzes (EEErtrBetG).

### Branchentag EE-Mitteldeutschland

Am 19. März 2025 fand der diesjährige Mitteldeutsche Branchentag Erneuerbare Energien in Dresden statt. Mit der Präsidentin des BEE, Dr. Simone Peter, dem sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer sowie dem BEE/BWE-Geschäftsführer Wolfram Axthelm war die Veranstaltung hochkarätig besetzt. Gemeinsam mit dem VEE

Sachsen e.V. nutzte der BWE-Landesvorstand die Gelegenheit, dem sächsischen Regierungschef einen Forderungskatalog für den beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien in Sachsen zu überreichen.

### Sächsischer Windenergietag

Der 25. Sächsische Windenergietag fand am 24. November 2025 in Leipzig statt. Neben BWE-Präsidentin Bärbel Heidebroek und Lion Hirth, Energieprofessor an der Hertie School in Berlin, waren zahlreiche Expert\*innen geladen, die Fachbeiträge zum Thema »Dunkelflaute« hielten. So konnte der BWE-Landesvorstand Dr. Frank Kaspar vom Deutschen Wetterdienst, Vertreter von 50Hertz, MITNETZ und der EEX in Leipzig für die Veranstaltung gewinnen. Ein besonderes Highlight war der Überraschungsgast Sebastian Krumbiegel, der den Windenergietag mit einem musikalischen Beitrag über die Demokratie bereicherte.

### Vorstand

Die Arbeit des BWE-Landesvorstands im Jahr 2025 war erneut geprägt von der Veröffentlichung zahlreicher Pressemitteilungen, unter anderem zum Sondervermögen für Klimaschutz und zur Kritik an der von der Ministerpräsidentin Kretschmer vorgeschlagenen Verschiebung der Klimaziele. Mit der Verstärkung der Veröffentlichungen auf dem eigenen LinkedIn-Kanal konnte der Außenauftritt weiter professionalisiert werden.

Bei der Mitgliederversammlung am 3. September wurde der Landesvorstand für die kommenden zwei Jahre neu gewählt. Dem Vorstand gehören nun Prof. Dr. Martin Maslaton (Vorsitzender), Jörg Heilmann (juwi, stellvertretender Vorsitzender), Kerstin Mann (UKA, Schriftführerin), Eric Müller (EFB, Beisitzer) und Fabian Musall (Energiequelle, Beisitzer) an.

## SACHSEN-ANHALT

Der Landesverband Erneuerbare Energie Sachsen-Anhalt im Wandel und politische Fortschritte: Neue Köpfe im Haupt- und Ehrenamt, wichtige Weichenstellungen für Akzeptanz und Ausbauflächen sowie intensive politische Arbeit prägten das Jahr 2025.



Sachsen-Anhalts Vize-Ministerpräsident und Energieminister Prof. Dr. Armin Willingmann (links) mit den Gastgebern des Branchentages Mitteldeutschland

Zum Jahresbeginn 2025 übergab Felix Linke nach fünf Jahren erfolgreicher Verbandsentwicklung die Leitung der Geschäftsstelle an Stephan Pham. Dieser war bis dahin für den Bereich Kommunikation im LEE Sachsen-Anhalt verantwortlich. Im März wurde das Team schließlich mit Udo Krause als neuem Kommunikationsreferenten komplettiert.

Auf der Jahreshauptversammlung des LEE im November 2025 wurden die Vorstandsmitglieder Eberhard Hoffmann (Vizepräsident), Jan Wecke (Schatzmeister) sowie Udo Boskugel (Beisitzer) feierlich verabschiedet. Dem im Amt bestätigten Präsidenten Volker Heeren stehen im geschäftsführenden Vorstand künftig Christian Weis (Vizepräsident) und Heinrich Bartelt (Schatzmeister) zur Seite.

### Akzeptanz und Flächen

Die politische Arbeit des LEE war geprägt von der intensiven Begleitung des langjährigen Koalitionsvorhabens des

Akzeptanz- und Beteiligungsgesetzes (EEAusbAkzG ST) zum überfälligen Abschluss geprägt. Bis zum Inkrafttreten im Oktober konnten durch fachliche Stellungnahmen, Informationsgespräche und eine Ausschussanhörung deutliche Verbesserungen gegenüber der Entwurfsfassung bewirkt werden. Der zweite Schwerpunkt war die Beteiligung an der Novellierung des für den Erneuerbaren-Zubau zentralen Landesentwicklungsplans sowie an vier regionalen Planentwürfen zur Sicherung der Flächenbeitragswerte von durchschnittlich 2,2 Prozent bis 2032. Dem zunehmenden Fokus der Landespolitik auf den schleppenden Netzausbau wurde im Rahmen des Parlamentarischen Beirates des LEE mit dem Thema Flexibilisierung als Auftakt Rechnung getragen.

### Im Dialog mit der Politik

Auf dem Branchentag Erneuerbare Energien Mitteldeutschland am 19. März 2025 in Dresden diskutierten über 400

Teilnehmer unter dem Titel »Politik, Praxis und Perspektiven« die Herausforderungen vor dem Hintergrund der gerade abgeschlossenen Bundestagswahl.

Am 3. März 2026 war der LEE Sachsen-Anhalt Gastgeber dieses jährlichen Branchenhöhepunkts, der diesmal mit knapp 400 Teilnehmern in Magdeburg stattfand. Die Veranstaltung war zugleich der energiepolitische Auftakt des Wahlkampfes zur Landtagswahl im September.

Mit Blick auf die Landtagswahlen im Mai 2026 wirbt der Landesverband im Rahmen einer Kampagne für die Vorteile und die Notwendigkeit der erneuerbaren Energien. Über Social Media, insbesondere Instagram, werden die Erneuerbaren durch eine professionelle Aufbereitung und konkrete Beispiele ins beste Licht gerückt. Die Kampagne richtet sich spezifisch an die Wähler\*innen in Sachsen-Anhalt.

## SCHLESWIG-HOLSTEIN

BWE und LEE Schleswig-Holstein luden erstmals die schleswig-holsteinischen Bundestagsabgeordneten zum parlamentarischen Frühstück in die Landesvertretung nach Berlin ein. Staatssekretärin Sandra Gerken betonte dabei die Bedeutung der erneuerbaren Energien für Schleswig-Holstein.



Innenministerin Dr. Sütterlin-Waack und Staatssekretär Knuth mit BWE-Präsidium und Geschäftsführung sowie BWE SH Landesvorstand.

Der Jahresbeginn im »Echten Norden« stand ganz im Zeichen der Bundestagswahl. Während des Wahlkampfes luden zahlreiche Mitglieder die schleswig-holsteinischen Kandidierenden ein, um ihnen die wirtschaftliche Bedeutung der erneuerbaren Energien und die notwendigen regulatorischen Änderungen zu erläutern. Als Bürgerinnen und Bürger die vier Kanzlerkandidaten im ZDF befragen durften, schauten 5,14 Millionen Menschen live zu. Für die Windenergie war Wolfgang Stapelfeldt, Landesvorsitzender des BWE SH, im Studio. Im Namen von 1.000 beteiligten Bürgerinnen und Bürgern aus Nordfriesland stellte er als Geschäftsführer zweier Bürgerwindparks Alice Weidel Fragen zur Zukunft der Windenergie. Beim ersten parlamentarischen Frühstück von BWE SH und LEE SH in Berlin erläuterten die Verbände den neuen Bundestagsabgeordneten den erzeuger- und nutzerseitigen Regelungsbedarf. Am Beispiel Schleswig-Holsteins zeigten sie, wie ein System,

das zu 100 Prozent auf erneuerbaren Energien basiert, funktionieren kann.

### Flächenkulisse

Das bestimmende Thema blieb die nächste Flächenkulisse. Das Inkrafttreten des Landesentwicklungsplans verzögerte sich, sodass ein dritter Entwurf notwendig wurde. Der BWE SH äußerte sich in umfassenden Stellungnahmen zu zwei dieser Entwürfe. Im Sommer brachte der erste Entwurf der Regionalpläne mehr Klarheit über mögliche Vorrangflächen. Durch bundesweite Änderungen an der Öffnungsklausel gewannen die Gemeinden in Schleswig-Holstein mehr Spielraum, um eigene Flächen auszuweisen.

### Netzausbau

Mit 829 Anmeldungen setzte der Windbranchentag ein starkes Zeichen und unterstrich die Bedeutung der Bran-

che für das nördlichste Bundesland. Ein zentrales Thema war der Netzausbau. Während des gesamten Jahres beschäftigten sich die Verbände intensiv mit dem künftigen Klimaneutralitätsnetz in Schleswig-Holstein. Während eines Besuchs im Norden diskutierte BNetzA-Chef Klaus Müller mit den Vorständen des LEE SH über zentrale Fragen rund um Netzzugang für erneuerbare Energien, Speicherintegration und Netzentgelte.

Nach dem Ausscheiden von Reinhard Christiansen wählten die LEE-Mitglieder Christian Andresen zum neuen Vorstandsvorsitzenden des LEE SH. 🌪

## THÜRINGEN

Akzeptanzkampagnen zur Fortschreibung der Regionalen Raumordnungspläne sowie der Aufbau enger Kontakte zur neu gewählten Landesregierung, zu Ministerien, Abgeordneten und regionalen Planungsstellen standen für den Landesverband Thüringen zuletzt im Zentrum.



Frank Hummel (LEE Thüringen) mit Rechtsanwalt Prof. Dr. Martin Maslaton und Prof. Dr. Armin Willingmann, Energieminister des Landes Sachsen-Anhalt

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Organisation und Durchführung des Mitteldeutschen Branchentags Erneuerbare Energien, der am 19. März 2025 in Dresden stattfand.

### Begleitung von Gesetzesinitiativen

Im Laufe des Jahres suchte der Landesvorstand in verschiedenen, eigens organisierten Veranstaltungen den Kontakt zu den energiepolitischen Sprechern und Abgeordneten des Thüringer Landtages sowie zu Vertretern des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten (TMUENF). Dabei ging es unter anderem um die geplanten Änderungen im Baurecht, im Naturschutz, im Forstgesetz und im Energiegesetz. Die neue Landesregierung plant eine Änderung des Thüringer Windbeteiligungsgesetzes, die Abschaffung des Thüringer Klimagesetzes sowie die Zusammenführung dieser Themen in einem

neuen Energiegesetz. Dabei setzt sie auf Technologieoffenheit und weniger Windenergie. Die Thüringer Landesregierung hat mehrere Bundesratsinitiativen eingebracht, beispielsweise zur Abschaffung der Flächenziele für Windenergie. Der Thüringer Landesverband betrachtet diese Vorhaben sehr kritisch, weshalb der Landesvorstand eine Vielzahl vertraulicher Gespräche mit Abgeordneten und Vertretern der Landesregierung führte.

### Task Force Wind

Seit über sechs Jahren trifft sich in Thüringen die vom Landesverband initiierte »Task Force Wind« im vierteljährlichen Rhythmus. Die Task Force Wind ist eine Plattform, auf der sich alle in Thüringen tätigen Projektierer sowie die ThEGA regelmäßig zu aktuellen Themen austauschen. Die enge Zusammenarbeit mit der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur

(ThEGA) sowie dem Thüringer Erneuerbare-Energien-Netzwerk (ThEEN) hat sich auch im Jahr 2025 bewährt und wurde weiter ausgebaut. 🌪



## GESCHÄFTSSTELLE

Die Mitarbeitenden der Berliner Geschäftsstelle koordinieren in enger Abstimmung und mit hoher fachlicher Kompetenz die bundesweite Verbandsarbeit. Neben dem neu strukturierten Policy-Bereich und der Abteilung »Mitglieder und Finanzen« sind hier auch die Geschäftsführung und die BWE-Service GmbH ansässig.

## POLICY-BEREICH

Spätestens im Jahr 2027 muss das Erneuerbare-Energien-Gesetz novelliert werden. Die Vorbereitungen für diesen energiepolitischen Meilenstein prägten die Arbeit des Policy-Bereichs im Berichtszeitraum.

Bestehende Positionen wurden gesichtet, neu bewertet und weiterentwickelt.



Bärbel Heidebroek während der Eröffnungsveranstaltung der Messe in Husum

Parallel dazu rückten neue europäische Themen in den Vordergrund, insbesondere der Net Zero Industry Act. Zunächst stand eine intensive Vermittlungsarbeit in die Mitgliedschaft im Zentrum. In einem zweiten Schritt ging es um konkrete Umsetzungsoptionen, die sich als herausfordernd erwiesen, weil die Vielzahl möglicher Ansätze unterschiedliche Akteursgruppen in der Branche sehr unterschiedlich betrifft.

### Fachliche Arbeit

Auch für die Steigerung von Flexibilitäten im Strommarkt hat der BWE im Berichtszeitraum viele Anpassungsvorschläge gemacht und Positionen vertreten. Die Beschleunigung des Netzausbaus sowie die Entlastung der Stromnetze waren ebenso wichtige fachliche Themen.

Ein großer Schritt für die Branche war außerdem die Umsetzung der RED III in deutsches Recht. Der BWE hat diesen Prozess intensiv be-

gleitet und sich mit konkreten Verbesserungsvorschlägen umfassend in das Gesetzgebungsverfahren eingebracht. Gleichzeitig wurde stark dafür geworben, die Anpassungen noch vor der parlamentarischen Sommerpause durch das Gesetzgebungsverfahren zu bringen, um die drohende Regelungslücke zu schließen.

Im Bereich Windenergiebetrieb konnte der BWE sein gutes Standing als standardisierende Instanz ausbauen. So wurde beispielsweise die Richtlinie zur wiederkehrenden Prüfung von Windenergieanlagen erneuert. Diese bildet nach wie vor eine verpflichtende Grundlage für Sachverständige und ihre Prüfungen. Die BWE-Schnittstelle zur Meldung von Nichtverfügbarkeiten hat sich in der Branche mittlerweile als Standard etabliert. Nach einer Überarbeitung ist sie nun unter dem neuen Namen »REDEXI« für alle EE-Erzeugungsarten nutzbar. Um die in der Praxis oft unzureichende Meldung von Personal an Windenergieanlagen an die Betriebsführung zu vereinfachen, wurde im

Jahr 2025 mit der Entwicklung einer digitalen Lösung begonnen. Diese steht Anfang 2026 kurz vor Abschluss des ersten Entwicklungsschritts. Die anschließend geplante Testphase wird 2026 aufzeigen, welche weiteren Entwicklungsschritte nötig sind, um der Branche ein weiteres digitales Hilfsmittel für den sicheren Anlagenbetrieb zur Verfügung zu stellen.

Ab Januar 2026 rücken die Themen Cybersicherheit und Bundeswehr noch stärker in den Fokus. Schon im Berichtsjahr zeigte sich, dass sicherheitsrelevante Fragen zunehmend Teil der energiewirtschaftlichen Debatte werden. Der BWE bereitet sich darauf vor, auch hier fachlich fundierte und politisch anschlussfähige Positionen zu entwickeln.

### Umbruch

Im Policy-Bereich des BWE standen im Berichtsjahr strategische Weichenstellungen und eine konsequente Stärkung der fachlich-politischen Arbeit im Vordergrund. Die 2023 geschaffene Struktur des Policy-Bereichs hat sich in einer Phase hoher legislativer Taktung als tragfähig und wirksam erwiesen. Die Abteilungen Politik, Justizariat und Facharbeit arbeiteten eng verzahnt, während die Kommunikationsaufgaben vom BEE koordiniert wurden. Den Impuls für eine Neustrukturierung gaben drei Entwicklungen: organisatorisch die Wiedereinbettung der Kommunikation in den BWE, inhaltlich der deutliche Anstieg übergreifender energiewirtschaftlicher Themen und strategisch der Bedarf nach intensiverer Verbindungsarbeit zum Bundestag sowie nach einer stärkeren Verzahnung unserer fachlichen Arbeit mit den Querschnitts-

bereichen.

Das Ergebnis dieser Überlegungen ist eine Aufstellung der Abteilungen mit neuer Aufgabenverteilung. Seit dem 1. Januar 2026 besteht der Policy-Bereich aus den Abteilungen »Energiewirtschaft«, dem Justizariat und der Abteilung »Kommunikation und Länder«. Daneben wurde eine Stabsstelle Regierungsbeziehungen geschaffen.

### Energiewirtschaft

In der Abteilung Energiewirtschaft werden von nun an die politische und die fachlich-technische Expertise zum Betrieb von Windenergieanlagen sowie zu den Fragen des Gesamtsystems und dessen Rahmenbedingungen zusammengeführt und ausgebaut. Neben den klassischen energiepolitischen Fragen sind hier zunehmend Themen wie Netzentwicklung, Systemintegration und Cybersicherheit verortet. Damit trägt die neue Struktur dem Umstand Rechnung, dass der Ausbau der Windenergie und der Anlagenbetrieb nicht isoliert betrachtet werden können, sondern in die Netz- und Systemstrukturen, Märkte und Infrastrukturen des Gesamtsystems Energiewirtschaft integriert werden müssen.

### Justizariat

Das Justizariat bleibt als eigenständige Organisationseinheit bestehen, wurde jedoch zum Ende 2025 personell erweitert, sodass weitere Themengebiete juristisch begleitet werden können. Der Verband erarbeitet seit jeher eigene



Der neue Messestand des BWE



Podcast-Aufnahme von »WindTalks« live auf der E-world mit Bärbel Heidebroek und Ursula Heinen-Esser.

Gesetzesvorschläge und begleitet Gesetzgebungsverfahren fachlich wie juristisch. Angesichts der wachsenden Spannbreite der Themen – von Planungsrecht über europäische Industriepolitik bis hin zu Sicherheitsfragen – wird diese Arbeit künftig in noch größerer Breite geleistet und entsprechend personell verstärkt.

### Kommunikation und Länder

In der Abteilung »Kommunikation und Länder« werden die fachliche Arbeit und die Aufgabe der Gremienbetreuung der ehemaligen Abteilung »Facharbeit Wind« fortgeführt. Neben den fachlichen Themen Planung, Genehmigung und Finanzierung sowie Natur- und Artenschutz wird mit der Kommunikation ein Querschnittsthema in der Abteilung verankert. Ab April sollen auch die fachlichen Länderthemen und die Länderkoordination in der Abteilung ein neues Zuhause finden. Mit zwei Kammer- und Verbandspartnerschaften (Indien und Südafrika) knüpft der BWE internationale Kontakte; auch diese Projekte liegen in der Zuständigkeit der Abteilung.

### Stabsstelle Regierungsbeziehungen

Um den Austausch mit den politischen Akteurinnen und Akteuren zu intensivieren, wird eine eigene Stabsstelle Regierungsbeziehungen aufgebaut. Ohne in die organisatorisch herausfordernden Aufgaben des Alltagsgeschäft zu stark eingebunden zu sein, wird der Leiter Politik somit künftig

ein stabiles Scharnier in das politische Berlin sein.

Entscheidend ist: Die Arbeit in den Fachgremien ist und bleibt die DNA des Verbandes. Die Expertise aus Beiräten und Arbeitskreisen bildet das Fundament für fachlich und politisch belastbare Positionen und macht den BWE zu einer fundierten Stimme der Branche.

Der Policy-Bereich hat sich damit im Berichtsjahr nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell auf ein neues Niveau gestellt. Die Interessenvertretung des BWE bleibt am Puls der Zeit: fachlich präzise, politisch strategisch und mit dem Anspruch, die Arbeit des Verbandes für Mitglieder, Politik und Öffentlichkeit gleichermaßen nachvollziehbar und wirksam zu machen.

### HUSUM WIND – Der BWE als Treffpunkt der Branche

Die HUSUM WIND 2025 hat einmal mehr gezeigt, welche zentrale Rolle die Windenergie für die Energiewende spielt. Rund 600 Ausstellende präsentierten in Husum Innovationen und Lösungen rund um Windenergie, Grünen Wasserstoff, Speicher, Digitalisierung sowie Recycling und Repowering.

Der BWE nutzte die Messe als wichtige Plattform für Austausch, fachliche Einordnung und politische Positionierung. Mit seinem neuen, zweistöckigen Messestand war der Verband an allen Messetagen ein stark frequentierter Treffpunkt für Mitglieder, Branchenvertreter\*innen und politische Akteur\*innen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Fachprogramm am



Arbeitskreis Energiepolitik des BWE

BWE-Stand. Die Vorträge wurden vollständig von Mitarbeiter\*innen des Verbandes gestaltet und behandelten zentrale Themen der Branche – darunter Strombedarf, Netzentgelte, Flexibilitäten im Energiesystem, die Umsetzung der RED-III-Richtlinie sowie aktuelle regulatorische Entwicklungen. Die hohe Resonanz zeigte einmal mehr die fachliche Expertise des BWE und seine Rolle als wichtige Stimme der Windenergiebranche.

Auch für den Austausch innerhalb des Verbandes bot die Messe wichtige Gelegenheiten. Beim Neumitgliedertreffen kamen neue Mitgliedsunternehmen mit Vertreter\*innen des Verbandes und anderen Mitgliedern ins Gespräch und erhielten einen ersten Einblick in die Arbeit und das Netzwerk des BWE.

Ein fester Programmpunkt war außerdem die Standparty am BWE-Stand. In lockerer Atmosphäre nutzten zahlreiche Gäste aus Branche, Politik und Verbandsumfeld die Gelegenheit, Kontakte zu vertiefen und den Messetag gemeinsam ausklingen zu lassen. Die HUSUM WIND 2025 hat damit erneut gezeigt: Der BWE ist nicht nur die politische Stimme der Branche, sondern auch ein zentraler Ort für Austausch, Vernetzung und fachliche Expertise.

**Nicolas Bilo**  
Abteilungsleiter  
Kommunikation und Länder



**Lisa Chichowitz**  
Teamleiterin  
Kommunikation



**Elena Paul**  
Abteilungsleiterin  
Energiewirtschaft



**Cornelia Uschtrin**  
Teamleiterin Politik  
und Europa



**Wolf Stötzel**  
Teamleiter Technik  
und Betrieb



**Philine Derouiche**  
Abteilungsleiterin  
Justizariat



# FINANZEN UND MITGLIEDER

Mit der zum Jahresende 2025 neu geschaffenen Abteilung »Finanzen und Mitglieder« wurden zentrale Aufgabenbereiche des Verbandes organisatorisch gebündelt. Ziel ist eine effizientere Zusammenarbeit zwischen Finanzsteuerung, Mitgliederbetreuung und Neumitgliedergewinnung.



Lisa Chichowitz (Kommunikation) und Laura Kölbel (damals Leiterin der Mitgliederabteilung) auf der HUSUM WIND.

Zu den angestrebten Synergien gehört der Ausbau der internen Reportings. Neue Auswertungen, etwa zur Mitgliederstruktur und zum finanziellen Beitrag der unterschiedlichen Mitgliedsgruppen, schaffen eine fundiertere Grundlage, um Entwicklungen besser einordnen und die Verbandsarbeit gezielter steuern zu können.

Die Leitung der Abteilung hat Kristina Hermann übernommen. Sie knüpft an die jahrelange erfolgreiche Arbeit von Laura Kölbel an.

## Finanzen

Der Finanzbereich stand im Zeichen der umfangreichen Betriebsprüfung des Finanzamtes für die Jahre 2020–2022. Hierbei wurde auch der Ausgliederungsprozess der BWE-Service GmbH umfasst, für die der BWE e.V. weiterhin als Dienstleister im Bereich der Buchhaltung aktiv ist.

Parallel dazu wurden die finanzinternen Abläufe durch die Einführung von DATEV zum 1. Januar 2026 weiter professionalisiert. Das neue System verbessert die buchhalterischen Prozesse

und ermöglicht den Aufbau eines Controllings, welches eine genauere Planung des Haushalts und ein differenziertes Kostenmonitoring unterstützt. Damit stärkt der Verband seine finanzielle Handlungsfähigkeit und schafft eine verlässliche Grundlage für die langfristige Verbandsarbeit.

Der Finanzbereich wirkt dabei nicht nur auf Bundesebene in Berlin, sondern ist zugleich Dienstleister für die Landes- und Regionalverbände. Die Administration der jeweiligen Budgets sowie die Unterstützung bei finanziellen Abläufen tragen dazu bei, die föderale Struktur des BWE effizient zu unterstützen und einheitliche Standards in der Verbandsarbeit zu sichern.

## Mitgliedermanagement

Das Mitgliedermanagement war im Berichtszeitraum stark geprägt von der Einführung einer neuen Beitragsordnung. Diese wurde in einem intensiven und längeren Prozess durch Präsidium und den Gesamtvorstand Gesamtvorstand entwickelt. Die Anpassung des Grundbetrags soll

der gewachsenen Qualität und dem Umfang der Verbandsarbeit Rechnung tragen. Gleichzeitig wurden neue Mitgliedskategorien – unter anderem für Projektierende sowie internationale Unternehmen – eingeführt, um die Mitgliederstruktur realitätsnäher abzubilden.

Da über 3.000 Mitglieder von der Umstellung betroffen waren, beanspruchte sowohl die Kommunikation mit den Mitgliedsunternehmen als auch die technische Anpassung der Datenbank erhebliche Ressourcen. Auch das Kündigungsmanagement war in diesem Zusammenhang besonders gefordert.

Das zentrale verbandspolitische Ereignis des Jahres war die Delegiertenversammlung. Dort wurde ein neuer Gesamtvorstand gewählt und verschiedene Satzungsanpassungen beschlossen. Der Mitgliederbereich leistete hierbei den wesentlichen Beitrag zur organisatorischen Vorbereitung und Durchführung.

## Neumitgliedergewinnung

Um die Akquise neuer Mitglieder zu stärken, wurde mit Karsten Steinbock ein Key Account Manager eingestellt. Seine Aufgabe besteht darin, die Neumitgliedergewinnung zu intensivieren und die vertrieblichen Aktivitäten des Verbandes weiter auszubauen. Durch die Teilnahme an Branchentagen und Messen konnte er im ersten Jahr ein Netzwerk aufbauen, erste neue Mitglieder gewinnen und einen Pool potenzieller Neumitglieder für 2026 erarbeiten.

Darüber hinaus wurde eine engere Zusammenarbeit mit den Landesverbänden im Bereich Vertrieb auf den Weg gebracht. In mehreren Fällen führte dies dazu, dass bereits aktive Mitglieder ihr Engagement beim BWE ausgeweitet haben. Damit werden nicht nur die Bundesstruktur, sondern auch die Landesverbände in ihrer Arbeit gestärkt.

Kommunikativ wird zudem deutlicher herausgearbeitet, welche konkreten Leistungen der Verband anbietet und wie diese sinnvoll in Leistungspakete eingeordnet werden können. Das schafft Transparenz für bestehende Mitglieder hinsichtlich der Angebote, die sie abrufen können, und bietet interessierten Unternehmen eine klarere Entscheidungsgrundlage für einen Beitritt.

Die Entwicklung der Neumitgliederzahlen zeigt eine positive Dynamik: Insgesamt traten 66 neue Unternehmensmitglieder dem BWE bei, darunter sechs junge Unternehmen sowie sechs Start-ups. Zusätzlich konnten 52 Betreiber mit

einer kumulierten Leistung von 759 Megawatt neu gewonnen werden. Besonders hervorzuheben ist der Beitritt von sieben Bürgerwindparks, der die Bedeutung regional verankerter und gemeinschaftlicher Projekte innerhalb der Branche unterstreicht.

Auch die Zahl der neu gemeldeten Kommanditisten konnte deutlich gesteigert werden – sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Dies zeigt, dass die regelmäßige Information der Betreiber über freie Plätze Wirkung entfaltet und zunehmend auch eigenständige Nachmeldungen angestoßen werden. Häufig stehen dahinter die Nachmeldung zusätzlicher Megawatt und das Interesse an einer breiteren Beteiligung.

In Husum fand erneut das jährliche Neumitgliedertreffen statt. Im Mittelpunkt standen Austausch, Vernetzung und ein starkes Miteinander. Zahlreiche Gespräche und neue Kontakte entstanden. Der Impulsvortrag von Präsidentin Bärbel Heidebroek eröffnete das Treffen; die hauptamtlichen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Fachgremien beantworteten fachliche Fragen.

Kristina Hermann

Abteilungsleiterin  
Finanzen und Mitglieder



Laura Kölbel

Abteilungsleiterin Mitglieder-  
und Verbandsorganisation  
(bis Dezember 2025)



# BWE-FACHGREMIEN

In zehn Beiräten und acht Arbeitskreisen bündeln die Fachgremien fachliche Expertise. Gemeinsam mit dem BWE erarbeiten sie Stellungnahmen und Positionspapiere und leisten damit einen maßgeblichen Beitrag zur inhaltlichen Ausrichtung sowie zur politischen und fachlichen Interessenvertretung.



Arbeitskreis Personal & Recruiting des BWE

## Arbeitskreise











Für die fachspezifische und beiratsübergreifende Arbeit werden vom Vorstand Arbeitskreise gegründet.

- |   |   |
|---|---|
| <p> <b>Arbeitskreis Direktvermarktung</b><br/>Bringt Mitglieder an einen Tisch, die sich mit der Vermarktung von Windstrom befassen.</p>                         | <p> <b>Arbeitskreis Netze</b><br/>Fokussiert sich auf Netzanschluss, Netzbetrieb, Flexibilitätsoptionen und Systemtransformationen.</p>  |
| <p> <b>Arbeitskreis Energiepolitik</b><br/>Diskutiert politische Themen und erarbeitet Empfehlungen für den Bundesvorstand.</p>                                  | <p> <b>Arbeitskreis Beteiligung</b><br/>Formuliert Empfehlungen und Leitlinien zu fairen und transparenten Beteiligungsmöglichkeiten.</p>  |
| <p> <b>Arbeitskreis Kennzeichnung</b><br/>Diskutiert mit den Ministerien und der Flugsicherung Lösungen für Kennzeichnungssysteme.</p>                           | <p> <b>AK Weiterbetrieb/Technik und Anlagensicherheit</b><br/>Bespricht technische Möglichkeiten und regulatorische Voraussetzungen zum Weiterbetrieb von WEA.</p>                 |
| <p> <b>Arbeitskreis Luftverkehr und Radar</b><br/>Setzt sich für die Vereinbarkeit von Windenergieausbau mit Belangen des Luftverkehrs und des Militärs ein.</p> | <p> <b>Arbeitskreis Personal &amp; Recruiting</b><br/>Entwickelt Maßnahmen zur Fachkräftegewinnung und verbessert die Wahrnehmung der Windbranche als attraktiven Arbeitgeber.</p> |



## Beiräte

In Beiräten sind Mitglieder verschiedener Berufsgruppen und Funktionen organisiert.

-  **Betreiberbeirat**  
Informationsaustausch zwischen Betreibern und den im BWE organisierten Herstellern von Windenergieanlagen.
-  **Betriebsführerbeirat**  
Diskutiert den Anlagenbetrieb. Er beteiligt sich an der Richtlinien- und Normungsarbeit.
-  **Beirat Kommunikation**  
Hier stehen Beteiligung und Akzeptanz sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt.
-  **Bürgerwindbeirat**  
Ziel ist es, Bürgerbeteiligung zu fördern und Interessen von Bürgerwindparkbetreibern im BWE zu vertreten.
-  **Finanziererbeirat**  
Versteht sich als Forum für den unternehmensübergreifenden Austausch zur Finanzierung von Windenergieprojekten.
-  **Juristischer Beirat**  
Der Beirat bündelt juristischen Sachverstand unter anderem in den Bereichen Energierecht, Planung und Genehmigung.
-  **Beirat Naturschutz**  
Entwickelt Lösungsansätze für einen naturverträglichen Ausbau der Windenergie.
-  **Planerbeirat**  
Diskutiert die Vorgaben wie auch die reale Umsetzung von Flächenausweisungen und Windparkgenehmigungen.
-  **Sachverständigenbeirat**  
Der Beirat bespricht Richtlinien und technische Innovationen für die Prüfung von Windenergieanlagen.
-  **Windgutachterbeirat**  
Der Schwerpunkt der Beiratsarbeit liegt in der Qualitätssicherung von Windprognosen im Binnenland.

## Foren

### Betreiberforen

(nach Herstellern von Windenergieanlagen)

BWE-Mitglieder, die Windenergieanlagen betreiben, tauschen sich in Betreiberforen zum Anlagenbetrieb aus:

- Enercon
- Nordex
- Siemens & Senvion
- Senvion
- Vestas
- Forum unabhängige Instandhaltung



Wolfram Axthelm mit dem BMW-Staatssekretär Frank Wetzel und BEE-Präsidentin Ursula Heinen-Esser beim ENERGIEDIALOG 2026.

## VERBÄNDEZUSAMMENARBEIT

Nach der organisatorischen und strukturellen Neuaufstellung im BEE sieht sich der BWE weiterhin als Garant für die Handlungsfähigkeit seines Dachverbandes. Wir sichern und stärken die inhaltliche Arbeit mit Fokus auf das Gesamtsystem einer zu 100 Prozent erneuerbaren Energiewirtschaft.

Der BWE flankiert die Neuaufstellung des BEE. Seit Oktober 2025 steht mit Ursula Heinen-Esser eine einstimmig gewählte neue Präsidentin an der Spitze des Verbands. Im Februar 2026 trat mit Christine Falken-Großer auch eine neue Hauptgeschäftsführerin ihr Amt an.

Wolfram Axthelm moderierte den ENERGIEDIALOG des BEE, das Jahresauftakttreffen der Energiebranche, am 20. Januar 2026 erneut. Neben Staatssekretär Frank Wetzel aus dem BMW setzte der ukrainische Botschafter Oleksii Makeiev einen beeindruckenden Impuls. Im Anschluss widmete sich eine Fokusdebatte den Themen Klimaneutralität, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Demoskopie. Darüber hinaus unterstützte er die Präsidentin in einer Reihe von politischen Spitzengesprächen in Berlin und den Bundesländern und bereitete inhaltlich die Mittagsgespräche des BEE-Präsidiums mit Abgeordneten der Regierungsfractionen zu EEG und Gebäudemodernisierungsgesetz vor.

Strukturell führte die Neuaufstellung zu einer Konzentration der übergeordneten fachlichen Arbeit im BEE, während die bisher dort gebündelte Kommunikation wieder in die Fachverbände integriert wurde.

Aufbauend auf der starken inhaltlichen Arbeit der vergangenen Jahre – manifestiert unter anderem in den zentralen Studien »Klimaneutrales Stromsystem« (2022) und »Gemeinsame Nutzung von Netzverknüpfungspunkten durch erneuerbare

Energien, Speicher und Anlagen zur Sektorenkopplung« (2024) – sollen im Dachverband weiterhin Lösungen für ein System mit 100 Prozent Erneuerbaren erarbeitet werden.

Bereits im ersten Halbjahr 2026 wird die Veröffentlichung eines Energiewende-Rechners den Stand der Energiewende bis auf Landkreisebene sichtbar und verständlich machen. Im Ergebnis können Netzbetreiber den Netzausbau effektiver gestalten, Projektierer leichter Standorte für neue Anlagen ermitteln und die Politik kann bessere Rahmenbedingungen für die jeweiligen Regionen schaffen.



Das Präsidium und der Gesamtvorstand sind Takt- und Impulsgeber des BWE.

## PRÄSIDIUM UND GESAMTVORSTAND

Der BWE gestaltet den gesetzlichen Rahmen praxisnah mit. Wir helfen, Standards zu setzen, bieten umfangreiche Beratungsangebote und informieren über die Leistungsfähigkeit der Branche. Das Präsidium und der Gesamtvorstand sind dabei Takt- und Impulsgeber sowie Entscheidungsgremium.

In intensiven fachlichen Diskussionen bereiten Präsidium, Gesamtvorstand und Geschäftsstelle die Positionierung des Verbandes vor. Dabei stützen sie sich auf die Zuarbeit der Beiräte und Arbeitskreise. Auch das Praxiswissen aus den Ländern wird immer wieder einbezogen. Auf dieser Grundlage setzt der Verband in den Gremien des BEE immer wieder inhaltliche Impulse, die das Gesamtsystem der Energiewirtschaft im Blick haben.

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode war das Präsidium dazu übergegangen, wöchentlich und ohne Sommerpause zusammenzutreten. Es begleitet die Erstellung von Stellungnahmen zu laufenden Rechtssetzungen, die oft durch kurzfristige politische Fristen geprägt ist, und gibt Impulse für eigene inhaltliche Vorschläge, die im Gesamtvorstand final diskutiert werden.

Der Gesamtvorstand hat einen neuen Sitzungsturnus eingeführt, der neben den zwei jährlichen Präsenzterminen, die im Anschluss an die Klausur der Landes- und Regionalverbände etabliert wurden, zusätzliche Präsenzsitzungen sicherstellt. Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschrunden zwischen Präsidium und Gesamtvorstand mit externen Gästen aus Wissenschaft und Verbänden statt.

Der Regierungswechsel im Mai 2025 markierte eine Zäsur für die Energiewende. Zweifel und Fragen bezüglich der Ausbaugeschwindigkeit, der Leistungsfähigkeit der Netze oder

der Sicherheit des Energiesystems prägten daraufhin erneut die politischen Diskussionen. Selbst nach Beginn der zweiten fossilen Energiekrise setzt die Bundesregierung nicht konsequent auf die erneuerbaren Leistungsträger Wind und Solar, sondern spricht in Teilen über Gas und Kernfusion. Ziel von Präsidium und Gesamtvorstand ist es, hier mit einer klaren Vorschlagsagenda die richtigen Themen zu setzen und politische Debatten neu auszurichten.

Im Ergebnis der gemeinsamen Arbeit wurden neben der Flexibilitätsagenda, dem Gesetzentwurf für die Stromdirektbelieferung von Unternehmen, dem Aufzeigen des Kombinationspotenzials von Windenergie und Energiespeichersystemen, den Vorschlägen für eine Einspeiseinfrastruktur sowie der Beschleunigungsagenda für die Netzinfrastruktur auch Leitlinien für die Debatte zum EEG 2027 und für das Netzkpaket beraten und beschlossen.

Unterstützt durch die Bundesgeschäftsstelle vertreten Mitglieder des Präsidiums und des Gesamtvorstandes den BWE in Anhörungen im Deutschen Bundestag, bei Fachgesprächen verschiedener Bundesministerien, auf Fachkonferenzen im In- und Ausland sowie bei Delegationsreisen im Rahmen von Verbändepartnerschaften mit Südafrika und Indien.

# PRESSEARBEIT

Das Jahr 2025 war erneut von Rekorden für die Windenergie an Land geprägt. Der Schwung der vergangenen Legislatur setzte sich auch im aktuellen Berichtszeitraum fort und gewann sogar nochmals an Dynamik.



Auch im vergangenen Jahr war Bärbel Heidebroek eine gefragte Gesprächspartnerin der Presse.

Nachdem bereits das Jahr 2024 mit Rekorden bei Zuschlägen und Neugenehmigungen Geschichte schrieb, wurden alle diese Rekorde 2025 nochmals übertroffen. Zum Abschluss des bislang erfolgreichsten Jahres der Windenergie stehen neue Genehmigungen für über 3.300 Anlagen mit mehr als 20.000 Megawatt kumulierter Leistung in der Bilanz. Gleichzeitig wurden in den vier Ausschreibungsrunden des Jahres 2.348 Windenergieanlagen mit mehr als 14.400 Megawatt Leistung bezuschlagt. Erstmals seit Einführung des Ausschreibungssystems waren alle Ausschreibungsrunden überzeichnet. Dadurch entstand eine dynamische Wettbewerbssituation, in deren Folge der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert deutlich unter dem Höchstwert von 7,35 Cent lag.

Mit 958 neu installierten Windenergieanlagen mit einer kumulierten Leistung von 5.232 Megawatt kannte die Windenergie an Land auch bei den Neuinstallationen nur eine Richtung: nach oben.

Die erste Ausschreibungsrunde 2026 setzte diesen Trend fort: Die Ausschreibung im Februar war um mehr als das Doppelte überzeichnet. Auf ein verfügbares Volumen von 3.445 Megawatt kamen Gebote im Umfang von 7.858 Megawatt. Der durchschnittliche mengengewichtete Zuschlagswert lag mit 5,54 Cent je Kilowattstunde knapp 24 Prozent unter dem gesetzlich für das Jahr festgelegten Höchstwert von 7,25 Cent/kWh.

## Zusätzliche Ausschreibungsmengen

Bei der Vorstellung der Jahreszahlen 2025 im Januar kritisierte BWE-Präsidentin Bärbel Heidebroek, dass aufgrund von nicht ausreichend verfügbarem Ausschreibungsvolumen eine Verfehlung der Zubauziele für die Windenergie an Land zu befürchten sei – trotz Rekorden bei Genehmigungen und Zuschlägen. Grund dafür sei das hohe Durchschnittsalter des deutschen Anlagenparks. Dadurch sei bis 2030 mit einem hohen Rückbau zu rechnen. Für das Repowering dieser Anlagen sei wiederum nicht genug Volumen in den Ausschreibungen vorgesehen.

Eine Argumentation, die der BWE konkret unterlegte und die schließlich in der Koalition Gehör fand. Im März verkündeten Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche und Bundesumweltminister Carsten Schneider, dass zusätzlich 12.000 Megawatt Windenergieleistung an Land in die Ausschreibung gehen sollen. Dieses Zusatzvolumen ist ein elementarer Bestandteil des Klimaschutzprogramms des Bundesumweltministeriums.

## Netzanschluss bleibt fordernd

Größte Herausforderung bei der Realisierung der Rekordvolumina bleibt auch weiterhin die Verfügbarkeit von Netzanschlüssen. Hier sorgt vor allem das vom BMWK geplante Netzkpaket mit dem darin angelegten Redispatch-Vorbehalt für große Verunsicherung in der Branche. In seiner jetzigen Ausgestaltung würde das Paket dazu führen, dass Projekten in weiten Teilen Deutschlands die Planungssicherheit entzogen würde. Laut einer Studie von Enervis stehen damit allein bei der Windenergie Investitionen im Umfang von rund 40 Milliarden Euro im Feuer. Die Branche appelliert daher nachdrücklich an die Bundesregierung, ihre Initiativen zwischen den Ministerien zu harmonisieren, um zu vermeiden, dass Vorstöße wie das zusätzliche Ausschreibungsvolumen durch andere Maßnahmen ins Leere laufen.

## Pressekonferenzen und -gespräche

Neben den Halbjahreszahlen als Zwischenstand der Ausbauentwicklung hat der BWE im Januar gemeinsam mit seinen Partnern die Jahresstatistiken für den Zubau bei der Windenergie an Land und auf See vorgestellt. Die Pressekonferenz zur Entwicklung der Windenergie an Land wurde dabei letztmalig von Frank Grüneisen als Pressespre-

cher betreut. Präsidentin Bärbel Heidebroek war dabei gefragte Gesprächspartnerin für die Presse und gab im Umfeld der Pressekonferenz mehrere Statements ab. Im Laufe des Jahres standen Bärbel Heidebroek und Geschäftsführer Wolfram Axthelm in zahlreichen Gesprächen mit Medienvertreter\*innen, sowohl in Form von Interviews als auch in Hintergrundgesprächen, Rede und Antwort zu den Herausforderungen der Windenergie, der Energiewende und des Klimaschutzes.

## Personeller Wechsel

Nachdem BWE und BEE zwei Jahre lang nachdrücklich einen Weg der Integration gegangen sind, hat die BEE-Delegiertenversammlung im September 2025 beschlossen, beim Integrationsprozess innezuhalten und eine Neubewertung vorzunehmen. In der Folge wurden die bislang integrierten Teams und Fachbereiche entflochten und in den jeweiligen Verbänden neu aufgestellt. Im Zuge dessen wechselte der bisherige BWE-Pressesprecher Frank Grüneisen nach viereinhalbjähriger Tätigkeit in den Dachverband, wo er nun die Aufgaben des Teamleiters Presse und Kommunikation wahrnimmt. Die Pressearbeit im BWE wird seit dem 23. März von Maximilian Braunwarth als neuem Pressesprecher verantwortet.

Frank Grüneisen

Pressesprecher  
(bis Februar 2026)



Maximilian Braunwarth

Pressesprecher  
(seit März 2026)



Kristina Backhaus

Pressereferentin



# BETRIEBSRAT

Unter der tatkräftigen Unterstützung des Wahlvorstands wählten die Belegschaften von BWE und BWE-Service im Frühjahr 2025 einen neuen Betriebsrat. Dieser führt regelmäßig Betriebsratssitzungen, Betriebsversammlungen und Monatsgespräche durch.



Der Betriebsrat steht für persönliche Anliegen der Mitarbeitenden zur Verfügung.

Der vertrauensvolle Austausch bildet die Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung. Der Betriebsrat nahm ebenfalls an einer Gesamtvorstandssitzung teil, um über seine Arbeit und die aktuellen Themen der Belegschaft zu berichten. Dieser Austausch wurde von beiden Seiten als sehr wertvoll erachtet und soll in Zukunft fortgeführt werden.

## Gehaltsmodell

Das Jahr 2025 war in der Betriebsratsarbeit weiterhin stark vom Thema Gehaltsmodell geprägt. In einer Vielzahl von Workshops unter externer Leitung – teilweise unter Einbeziehung der Abteilungsleitun-

gen – begleitete der Betriebsrat diese Arbeitsphase mit hohem Arbeitsaufwand und in sehr konstruktiver Art und Weise. Das Ziel war es, gemeinsam ein zukunftsfähiges, transparentes und faires Modell zu erschaffen. Zum Jahresende wurden die Verhandlungen zum Abschluss des Modells in enger Taktung wieder aufgenommen. Es konnten bereits wesentliche Einigungen erzielt werden. Ein Abschluss im 1. Quartal 2026 ist realistisch.

## Verhaltenskodex

Auf Initiative des Betriebsrats wurde gemeinsam mit der Geschäftsführung ein Verhaltenskodex erarbeitet. Dieser gilt für alle Mitarbeitenden im täglichen Miteinander sowie für sämtliche Stake-

holder und umfasst alle Veranstaltungsformate und Konstellationen im beruflichen Umfeld. Im Rahmen einer obligatorischen Schulung wurden alle Mitarbeitenden entsprechend sensibilisiert. Der Betriebsrat ist jederzeit ansprechbar und im Umgang mit kritischen Situationen geschult.

Die Weiterentwicklung der Mitarbeitendenvorteile steht weiterhin im Fokus. Der Betriebsrat unterbreitet dazu regelmäßig Vorschläge, um unter anderem die Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

## Betriebsvereinbarungen

Im Rahmen der Mitbestimmung ist der Betriebsrat auch bei der Einführung digitaler Tools und Anwendungen wie Microsoft 365 involviert. Eine entsprechende Betriebsvereinbarung wurde Anfang 2026 geschlossen. Zudem wurde eine Neuauflage der Betriebsvereinbarung »Urlaub« abgeschlossen. Ebenfalls geschlossen wurde eine Betriebsvereinbarung zum Betäubungs- und Suchtmittelverbot.

## Vertrauensvoller Ansprechpartner

Zum Jahresende initiierte der Arbeitgeber umfangreiche Betriebsänderungen sowohl im Verband als auch in der GmbH, die in kurzfristig abzuschließenden Betriebsvereinbarungen und Versetzungsmeldungen mündeten. Nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten war es möglich, die rechtlichen Weichen zu stellen – dies war mit einem erhöhten Aufwand verbunden. Für die Mitarbeiterschaft waren die beschlossenen Änderungen nicht sofort nachvollziehbar – auch hier war der Betriebsrat ein wichtiger Ansprechpartner im Veränderungsprozess.

Der Betriebsrat steht für persönliche Anliegen der Mitarbeitenden zur Verfügung. Im vergangenen Jahr machten davon mehr Mitarbeitende Gebrauch als in früheren Jahren. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. 🐾

Wolf Stötzel

Teamleiter Technik  
und Betrieb



Susanne Kafeman

Teamleiterin Events &  
Networking



Darina-Marie Knop

Senior Projektmanagerin  
Akademie



Susanne Braun

Mitgliederverwaltung



Dr. Janna Hilger

Fachreferentin Speicher  
und Flexibilitäten



# BWE-SERVICE GMBH

Das Jahr steht im Zeichen veränderter politischer Rahmenbedingungen. Mit dem Amtsantritt der neuen Bundesregierung haben sich Prioritäten und Marktpulse neu ausgerichtet. Die Anforderungen an die Energiewirtschaft bleiben hoch und verlangen klare strategische Entscheidungen.



Windbranchentag Schleswig Holstein 2025 in Husum

Die BWE-Service GmbH hat im Jahr 2025 rund 60 Mitarbeitende beschäftigt und einen Umsatz von rund 6,9 Millionen Euro erwirtschaftet. Dieses Wachstum ist auf die Übernahme der Herausgeberschaft des Magazins *neue energie* in diesem Jahr zurückzuführen. Diese Entwicklung unterstützt die weitere strategische Ausrichtung der GmbH, sich zu diversifizieren und zusätzliche Themen der neuen Energiewirtschaft zu erschließen.

Die BWE-Service GmbH hat in diesem Jahr 227 Veranstaltungen durchgeführt, darunter 13 Großevents.

## Organisationsentwicklung

Vor dem Hintergrund veränderter Marktbedingungen sah sich die Service GmbH mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Während die Buchung von Anzeigen in den Publikationen und

das Sponsoring stabil blieben, ließ die Nachfrage nach Seminaren und Webinaren deutlich nach. Aus diesem Grund wurde im letzten Quartal eine umfassende Kosten- und Organisationsanalyse vorgenommen und eine Organisationsentwicklung gestartet. Diese zielt darauf ab, Prozesse und Abläufe zu standardisieren, um Ergebnisse schneller und effizienter zu erzielen. Gleichzeitig haben wir unsere Abteilungen und Teams neu aufgestellt und die Verantwortlichkeiten klarer zugeordnet. Die Organisationsentwicklung ist ein langfristiger Prozess, der uns auch im Jahr 2026 noch begleiten wird.

In diesem Zusammenhang haben wir auch unsere Produkte und Leistungen überprüft. Das Ergebnis: Wir haben einige Angebote aus dem Sortiment genommen. So wird das Jahrbuch Windenergie ab 2026 nicht fortgeführt. Die Karrieremesse Erneuerbare Energien (KEE) pausiert aktuell, zudem wird der BetreiberBrief Solar mit

dem Wind BetreiberBrief zusammengelegt. Diese Entscheidungen sind Ausdruck einer bewussten Fokussierung unserer Ressourcen.

Unser Anspruch bleibt klar: Wir verstehen uns als professioneller und verlässlicher Partner der Verbände sowie der Akteure in der neuen Energiewirtschaft.

## Ausblick 2026

Im Jahr 2026 steht Stabilität vor Wachstum. Unser Fokus liegt auf der Sicherung unserer wirtschaftlichen Basis und der gezielten Weiterentwicklung bestehender Geschäftsfelder. Ziel ist eine stabile Umsatzstruktur und eine klare Prioritätensetzung.

Die im Jahr 2025 gestartete Organisationsentwicklung führen wir konsequent fort. Wir standardisieren Prozesse, schärfen Verantwortlichkeiten und erhöhen die Transparenz. So stärken wir Effizienz und die Fähigkeit, die Entwicklung der GmbH besser zu steuern.

## Produktentwicklung und KI

Im Rahmen der Organisationsentwicklung haben wir das neue Team »Produktentwicklung & KI« etabliert. Es ist unter anderem für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz und den Aufbau eines Datenmodells zuständig. Wir sehen hier einen wesentlichen Hebel für unsere Weiterentwicklung. Bestehende Produkte werden strukturiert überprüft und marktorientiert optimiert.

Die Digitalisierung bleibt ein zentraler Treiber. Mit MS365 optimieren wir Zusammenarbeit und Projektsteuerung. Parallel entwickeln wir ein unternehmensweites Datenmodell, um Prozesse effizienter zu gestalten und Daten schneller nutzbar zu machen. Eine schrittweise Systemharmonisierung reduziert Schnittstellen und schafft konsistente digitale Abläufe. Dazu beitragen wird auch die Umstellung des Rechnungswesens auf DATEV und die damit verbundene Digitalisierung der Prozesse.

Auch unsere Arbeitsweise entwickeln wir weiter. Klare Rollen, verbindliche Kommunikationsstrukturen und moderne Formen der Zusammenarbeit fördern die Eigenverantwortung und Leistungsfähigkeit.

## Fort- und Weiterbildungen

Im Fort- und Weiterbildungsbereich richten wir Inhalte und Formate konsequent am Bedarf der Branche aus. Dazu wurde im Rahmen der Or-

ganisationsentwicklung die BWE-Akademie aus dem Event Team herausgenommen und zu einer eigenen Einheit gemacht. Hier soll zukünftig auch eine enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Personal & Recruiting des BWE erfolgen, der von der Service GmbH betreut wird. Unser Anspruch ist es, ein verlässlicher Partner für die Qualifizierung in der Energiewirtschaft zu sein und hier eng mit den Unternehmen zusammenzuarbeiten.

## neue energie

Das Verbandsmagazin *neue energie* entwickeln wir im Print- und Onlinebereich weiter. Branchenrelevanz, wirtschaftliche Themen und digitale Reichweite stehen im Fokus. In diesem Bereich konnten im Jahr 2025 bereits gute Erfolge erzielt werden. Mit rund 27.000 Empfängern ist der Newsletter von *neue energie* inzwischen einer der größten am Markt. Auch die Reichweite der Social-Media-Kanäle konnte deutlich gesteigert werden. Mit dem »neue energie Spotlight« wurde für Unternehmen zudem ein zusätzliches, attraktives und themenspezifisches Werbeumfeld geschaffen.

Auch 2026 bleiben wir ein professioneller und verlässlicher Servicepartner der Verbände und Unternehmen der Branche. Stabilität, klare Strukturen und effiziente Prozesse bilden gemeinsam mit der konsequenten Ausrichtung an den Bedürfnissen der Branche die Grundlage unserer weiteren Entwicklung.

Thorsten Paulsen

Geschäftsführer BWE Service  
Leitung Vertrieb,  
Marketing & Rechnungswesen



Wolfram Axthelm

Geschäftsführer  
BWE & BWE Service



# VERTRIEB UND MARKETING

Sponsoring und Corporate Publishing erreichen stabile Umsätze, während digitale Formate und kanalübergreifende Inhalte an Bedeutung gewinnen. Marketing und Vertrieb setzen zunehmend auf Daten, neue Vermarktungsansätze und die enge Verzahnung von Produktentwicklung und Vermarktung.



Digitale Formate und Kanäle gewinnen für die Kommunikation zunehmend an Bedeutung.

Die Umsatzziele im Sponsoringvertrieb wurden in der Gesamtbetrachtung erreicht. Beteiligungsformate rund um Veranstaltungen und Branchenformate sind für Unternehmen nach wie vor ein wichtiger Baustein, um innerhalb der Energiewirtschaft sichtbar zu werden.

## Corporate Publishing

Im Bereich Corporate Publishing wurden die Umsatzziele nahezu erreicht. Gleichzeitig ist eine zunehmende Zurückhaltung gegenüber klassischen Printprodukten zu beobachten. Viele Unternehmen prüfen ihre Kommunikationsbudgets genauer und verlagern ihre Maßnahmen zunehmend in den digitalen Raum. Diese Entwicklung war im Vergleich zum Vorjahr deutlicher spürbar.

Vor diesem Hintergrund entwickeln wir unsere Angebote im Bereich Corporate Publishing gezielt weiter. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der stärkeren Verzahnung von Print- und Digitalformaten. Inhalte werden kanalübergreifend konzipiert und umgesetzt, um die Reichweite und Wirkung zu erhöhen. Die Kombination aus Printprodukten und digitalen Veröffentlichungen bildet eine wichtige Grundlage für eine zeitgemäße Ansprache der Zielgruppen.

## Marketing

Der Marketingbereich hat sich im Jahr 2025 deutlich weiterentwickelt. Prozesse wurden angepasst, um Maßnahmen effizienter zu steuern und Aktivitäten stärker an messbaren Kennzah-

len auszurichten. Das Team arbeitet zunehmend KPI-basiert und bewertet Maßnahmen systematisch nach Reichweite, Conversion und Teilnehmergewinnung.

LinkedIn hat sich dabei zum zentralen Kommunikationskanal entwickelt. Die Interaktionsraten sind deutlich gestiegen und Beiträge erreichen zunehmend auch Akteur\*innen außerhalb der bisherigen Kernzielgruppe der Branche. Digitale Kanäle tragen somit immer stärker zur Reichweite unserer Angebote und zur Gewinnung von Teilnehmenden für Veranstaltungen und Weiterbildungsformate bei.

## Ausblick 2026

Auch im Jahr 2026 wird sich der Vertrieb weiterhin auf die Sicherung stabiler Erlösstrukturen konzentrieren. Dabei bleiben bestehende Kundenbeziehungen und langfristige Partnerschaften ein zentraler Bestandteil unserer Vertriebsarbeit.

Parallel entwickeln wir unsere Vermarktungsansätze weiter. Angebote werden stärker entlang klar definierter Zielgruppen strukturiert und enger mit der Produktentwicklung verzahnt. Ziel ist es, Leistungen transparenter darzustellen und Vermarktungspotenziale gezielter zu erschließen.

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung unserer datenbasierten Steuerung. Zu diesem Zweck etablieren wir ein eigenes Datenmodell, das eine effizientere Gestaltung von Prozessen und eine schnellere Verarbeitung von Daten ermöglicht. Informationen können so aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und systematisch für Entscheidungen genutzt werden. Diese Datenbasis unterstützt eine zunehmend datenbasierte Vertriebssteuerung.

## Online & Print

In den Bereichen Medieninhalte & Produktion Online und Print (ehemals Corporate Publishing) werden Print- und Digitalformate noch stärker miteinander verbunden. Inhalte werden kanalübergreifend entwickelt und ausgespielt, um Reichweite und Wirkung zu erhöhen. Digitale Veröffentlichungen gewinnen dabei weiter an Bedeutung.

Gleichzeitig legen wir einen besonderen Fokus auf die Stärkung, Sichtbarkeit und das Vertrauen in unsere zentralen Marken Windindustrie in Deutschland als Plattform für Brancheninformationen sowie neue energie als etabliertes Fachmedium für energiepolitischen und wirtschaftlichen Fachjournalismus.

Im Marketing setzen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort. Digitale Kanäle entwickeln sich zunehmend zu einem wichtigen Vermarktungshebel. LinkedIn hat sich dabei als zentraler Kanal für die Ansprache der Zielgruppen in der Energiewirtschaft etabliert und unterstützt Reichweite, Positionierung und Teilnehmergewinnung.

## Organisationsentwicklung

Im Zuge der Organisationsentwicklung wurde im Jahr 2026 auch der strategische Bereich neu strukturiert. Marketing und Vertrieb gehen künftig im neuen Fachbereich Kundenentwicklung, Produktstrategie und Innovation auf. In diesem Bereich werden zentrale Funktionen gebündelt, um Marktverständnis, Produktentwicklung und Vermarktung enger miteinander zu verzahnen. Dazu gehören künftig die Abteilungen Marketing & Kommunikation, Sales, Service Excellence und Digitale Prozesse sowie Produktentwicklung & KI.

Ein weiterer Fokus liegt auf der stärkeren Monetarisierung der aufgebauten Reichweiten. Digitale Kanäle und Medienangebote werden künftig noch gezielter mit Vermarktungsformaten verbunden, um neue Erlöspotenziale zu erschließen.

Die Weiterentwicklung von Vertrieb und Marketing ist eng mit der Organisationsentwicklung der BWE-Service GmbH verbunden. Datenbasierte Steuerung, klar strukturierte Produkte und digitale Vermarktungswege bilden die Grundlage für stabile Erlösstrukturen und eine zukunftsfähige Vermarktung unserer Angebote.

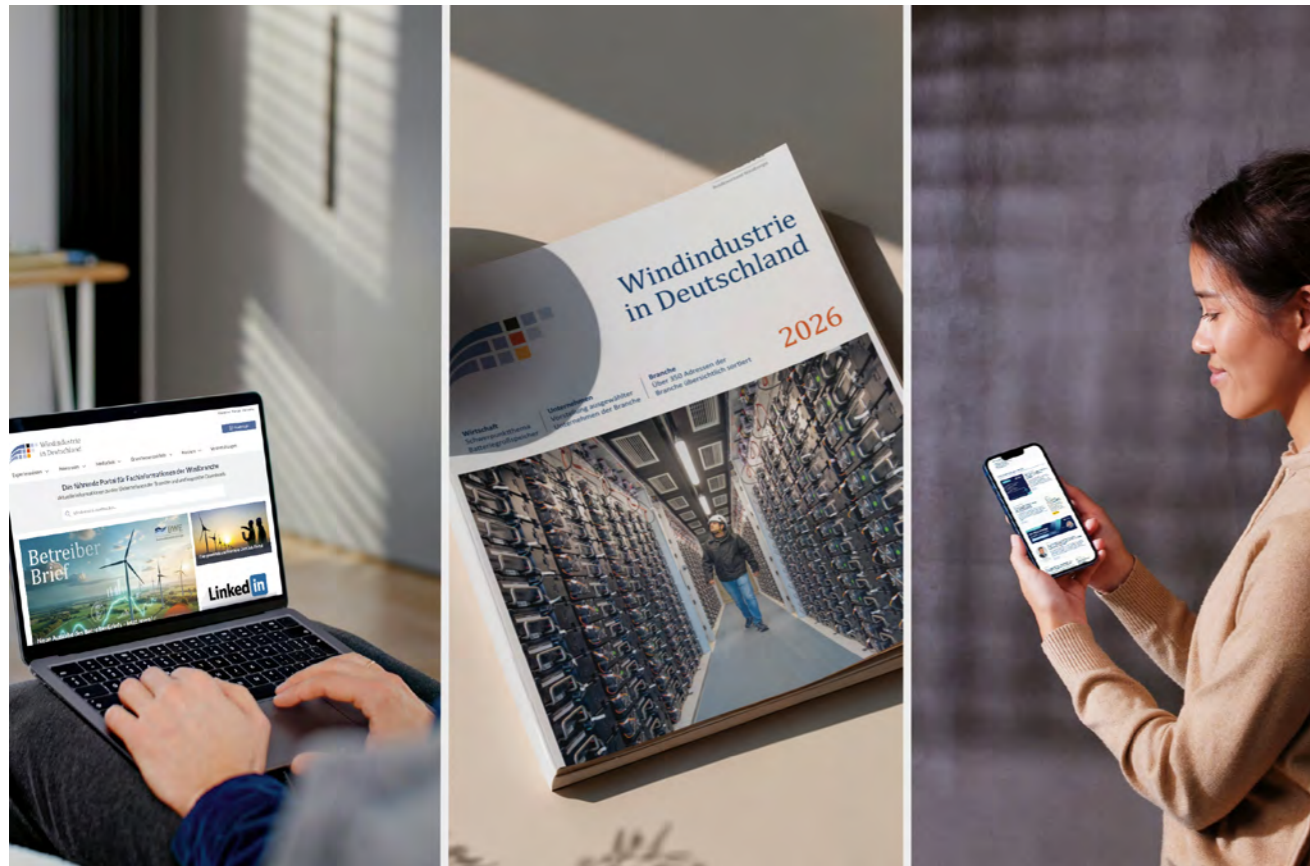


Melanie Kuan

Bereichsleiterin  
Kundenentwicklung,  
Produktstrategie und  
Innovation

# CORPORATE PUBLISHING

Die Corporate-Publishing-Abteilung nimmt eine strategisch bedeutende Position in der Verbandsarbeit ein. Sie setzt dort an, wo klassische Kommunikation an ihre Grenzen stößt. Sie präsentiert den Verband, vermittelt Fachwissen und erschließt neue Zielgruppen.



Die BWE-Service GmbH erreicht mit ihren vielseitigen Formaten diverse Zielgruppen.

Unsere Kommunikationslösungen informieren Branchenakteur\*innen fundiert über technische, rechtliche und politische Entwicklungen und eröffnen vielseitige Vernetzungsmöglichkeiten. Über verschiedene Kanäle erreichen wir zudem Stakeholder außerhalb der Branche. Unser Ansatz verbindet zielgruppengerechte Print- und Digitalmedien: Alle Broschüren werden auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt und klimaneutral produziert. Bei neuen Produkten setzen wir auf digitale Umsetzung und eine enge Verzahnung mit Social Media.

## BWE-Branchenreport

Der BWE-Branchenreport »Windindustrie in Deutschland« (WID) erschien im September 2025

zur Messe »HUSUM WIND«, wo dank einer Kooperation Exemplare in den offiziellen Lounge-Bereichen ausgelegt wurden. Über 80.000 Branchenkontakte erhielten den Report als Download zugesandt, u. a. durch Newsletter-Geschäfte mit der Messe Hamburg. In ihm präsentieren sich Unternehmen, Start-ups und Forschungsinstitute. Über das WID-Onlineportal, den WID-Branchenticker und den WID-LinkedIn-Kanal erreichen wir branchenweit über eine Million Kontakte.

## WID-Portal

Das WID-Portal ist das zentrale redaktionelle Online-Medium der deutschen Windindustrie. Das Herzstück des Angebots ist die tagesaktuelle Berichterstattung mit wöchentlich neuen Meldungen,

Fachartikeln und Interviews. Flankiert wird dieses Informationsangebot durch Wissenssammlungen, die Fachthemen systematisch aufbereiten und vertiefen. Dazu zählen unter anderem Länderbeteiligungsgesetze, Natur- und Artenschutz, Klimaschutz, Repowering, KI im Windpark und Windenergie im Forst. Sie unterstützen eine nachhaltige Wissensvermittlung.

Das Firmenverzeichnis auf dem Portal ist die Online-Entsprechung der Firmenvorstellungen und Adresseinträge im Printprodukt »Branchenreport Windindustrie in Deutschland«. Im Jahr 2025 verzeichnete das WID-Portal rund 200.000 Website-Besucher\*innen und bestätigte damit seine Rolle als zentrale Informations- und Wissensplattform der Windbranche.

## WID-Branchenticker

Der wöchentliche Newsletter »Branchenticker« erschien im Jahr 2025 mit 41 regulären und acht Sonderausgaben. Er wurde jeweils an rund 11.000 Abonnent\*innen versendet. Zu den Sonderausgaben zählten Veröffentlichungen im Rahmen der Windmesse HUSUM WIND 2025, eine Spezialausgabe zur Intersolar Europe sowie monothematische Ausgaben zum Repowering von Windenergieanlagen und zu Finanzierung & Direktvermarktung in den Erneuerbaren.

## ee-hub

Mit dem im Frühjahr 2025 gelaunchten ee-hub wurde das bisherige Veranstaltungs-Buchungsportal der BWE-Service GmbH abgelöst und zu einer integrierten Plattform für Informationen, Weiterbildung und Vernetzung weiterentwickelt. Unter dem Leitmotiv »Informieren. Bilden. Vernetzen.« verknüpft der ee-hub redaktionelles Branchenwissen mit Weiterbildungs- und Netzwerkangeboten aus dem gesamten Bereich der erneuerbaren Energien.

Der Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Windenergie, Solarenergie, Speicher und Wasserstoff. Darüber hinaus werden Entwicklungen in den Bereichen Wärme und Kälte, Mobilität sowie ergänzend in den Bereichen Bioenergie und Wasserkraft redaktionell begleitet.

## BetreiberBrief

Digital und als kompakter Selfmailer erreicht der BetreiberBrief etwa 2.500 Adressen rund um den Betrieb von EE-Parks. In insgesamt sechs Aus-

gaben informierte er über den Stand von Technik, Operation & Maintenance, Geschäftsführung sowie die aktuelle Gesetzeslage.

## Jahrbuch der Windenergie

Seit 35 Jahren schafft das Jahrbuch mit detailliert aufbereiteten Daten und Hintergrundinformationen einen Überblick über die nationalen und internationalen Entwicklungen der erneuerbaren Energien. Mit Grafiken, Karten, Leitartikeln und Interviews hat es sich als einschlägiges Nachschlagewerk der Branche etabliert.

## Poster

Für übersichtliche, unmittelbare Kommunikation bilden wir Kernthemen der Branche auf Postern ab. Neben der jährlichen Windkarte wurden zuletzt die Bereiche Sektorkopplung und Wind im Forst aufbereitet. Die Verbreitung erfolgte über die neue energie sowie über Fachmagazine aus assoziierten Branchen (v. a. Wald- und Forstbesitzer).

## Hörsaal

Der Hörsaal dient als Audio-Plattform, auf der Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft der Windenergiebranche ihr Wissen teilen. Aufgezeichnete Vorträge und Beiträge von Konferenz- und Seminarteilnehmern machen Brancheninhalte digital zugänglich. Die Stärke dieses Formats liegt in der Begleitung der Veranstaltungskommunikation von GmbH und Verband: Die Episoden behandeln Schlüsselthemen der Energiewirtschaft, darunter Netzausbau, Power-to-X, kommunale Beteiligung und Energierecht.

Benjamin Gruhn

Abteilungsleiter  
Corporate Publishing



# NEUE ENERGIE

Nach der Übergabe der Magazin-Produktion an die BWE-Service GmbH zum Jahreswechsel 2024/25 hat sich die Redaktion des BWE-Verbandsmagazins im Berichtsjahr strategisch und organisatorisch neu ausgerichtet und weiterentwickelt.



Das Verbandsmagazin neue energie berichtet einmal im Monat über alle Neuigkeiten rund um die Energiewende und die Verbandsarbeit des BWE.

Ziel dieser Neuausrichtung war es, die neue energie als zentrales Informations- und Einordnungsmedium für die Branche zu positionieren und die Interessen der Mitgliedsunternehmen besser abzubilden. Ein wesentlicher Schwerpunkt lag auf dem Neuaufbau der Redaktion. Durch personelle Verstärkung und klarere redaktionelle Zuständigkeiten konnten Prozesse professionalisiert und Themen vorausschauender geplant werden. Damit wurde die Grundlage geschaffen, um die steigende inhaltliche Komplexität der Branche fundiert und journalistisch hochwertig abzubilden sowie das Magazin effizient und ressourcenschonend zu produzieren.

## Fokus auf Unternehmen

Inhaltlich erfolgte eine thematische Neuausrichtung des Magazins. Der Fokus richtet sich auf die konkreten Herausforderungen der Unternehmen der Erneuerbaren-Energien-Branche – von regulatorischen Rahmenbedingungen über

Markt- und Finanzierungsfragen bis hin zu Innovationen und Fachkräftethemen. Gleichzeitig bleibt die journalistische Kompetenz von neue energie das zentrale Qualitätsmerkmal: Unabhängige Einordnung, gründliche Recherche und verständliche Aufbereitung komplexer Sachverhalte prägen das redaktionelle Profil.

Neu in den Blick genommen wurde die Verzahnung des Print-Magazins mit den Online- und Social-Media-Kanälen des Verbands. Inhalte werden heute medienübergreifend konzipiert, aufbereitet und ausgespielt. So erreichen relevante Themen die Zielgruppen schneller, zielgerichteter und in unterschiedlichen Nutzungssituationen. Ergänzend dazu wurde die Sichtbarkeit der Arbeit der Landesverbände signifikant erhöht, um deren Aktivitäten, Positionen und Erfolge sichtbarer zu machen.

## Mehrwert für die Branche

Um das Magazin für seine Leserinnen und Leser zu öffnen, wurde ein Leserbeirat eingeführt. Dieses

Gremium liefert wertvolles Feedback, bringt Perspektiven aus der Praxis ein und unterstützt die kontinuierliche Weiterentwicklung des Magazins. Inhaltlich setzt die Redaktion verstärkt auf thematische Deep Dives in Form monothematischer Schwerpunkte. Diese ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Zukunftsthemen der Branche und schaffen Mehrwert für Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger.

## Themenplanung im Newsroom

Flankierend dazu wurde im Corporate-Publishing-Bereich ein Newsroom etabliert. Ziel ist es, die wichtigsten Themen aus Politik, Wirtschaft und Verbandsarbeit effizient zu koordinieren und abgestimmt über alle Medienkanäle der BWE-Service GmbH auszuspielen. Damit leistet die Redaktion einen wichtigen Beitrag zu einer konsistenten, schlagkräftigen und zeitnahen Kommunikation des Verbands.

## neueenergie.net

In den digitalen Kanälen der Marke neue energie steckt großes Potenzial, das die neu formierte Redaktion heben möchte. Daher wurden Website, Newsletter und Social-Media-Auftritte 2025 weiterentwickelt.

## Verlängerung der Inhalte auf der Website

In regelmäßigen Abständen wurden die redaktionell erstellten Artikel einer Ausgabe auf der Website veröffentlicht, um eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Dazu wurden die Artikel für das Web aufbereitet und gegebenenfalls erweitert. Zudem sind bereits erste online-exklusive Inhalte erschienen – unter anderem selbst erstellte Er-

klär-Grafiken, die komplexe Zusammenhänge anschaulicher darstellen.

## Neu aufgelegter Newsletter

Nach der grafischen und inhaltlichen Neugestaltung des Newsletters erhalten seit Oktober 2025 rund 27.000 Empfängerinnen und Empfänger zweimal im Monat ein Update über die Entwicklungen in der Erneuerbaren-Branche per E-Mail. Kurze Texte und Teaser verweisen jetzt auf die aktuellen Artikel auf neueenergie.net.

## Weiterentwicklung auf Social Media

Die Social-Media-Aktivitäten wurden 2025 ausgebaut und verstetigt. Auf LinkedIn konnte die Zahl der Follower durch regelmäßige Postings und einen strategischen Netzwerkaufbau von 215 auf 1.356 gesteigert werden. Auf Facebook folgen rund 2.000 Personen den regelmäßigen Veröffentlichungen, auf X sind es rund 5.300. Im Oktober 2025 wurde mit Instagram ein zusätzlicher Social-Media-Kanal eingeführt.

Heiko Hamann  
Leiter Chefredaktion



## Verbandsmagazin mit neuer Ausrichtung



Eine gestärkte Redaktion, klarer Unternehmensfokus und vernetzte Kanäle sorgen für fundierte, zeitgemäße Branchenkommunikation.

# MITARBEITENDE DES BWE

## Geschäftsführung

Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE, BWE-Service  
Carlo Reeker, Geschäftsführer Mitglieder im BWE

## Energiewirtschaft

Dr. Elena Paul, Abteilungsleiterin Energiewirtschaft  
Norman Prange, Referent Politik  
Quintus von Roedern, Referent Europa Politik  
Tristan Stengel, Fachreferent Netze  
Dr. Andreas Röhler, Fachreferent Technik und Betrieb  
Dr. Janna Hilger, Fachreferentin Speicher & Flexibilität  
Cornelia Uschtrin, Teamleiterin Politik und Europa  
Wolf Stötzel, Teamleiter Technik und Betrieb  
Stefan Grothe, Fachreferent Technik

## Finanzen und Mitglieder

Kristina Hermann, Abteilungsleiterin Finanzen und Mitglieder  
Karsten Steinbock, Key Account Manager  
Sebastián Latacz, Projektmanager Datenbank  
Doris Peschelt, Mitgliederverwaltung  
Katja Räck, Buchhaltung & Controlling  
Katrin Löper, Buchhaltung  
Ursula Leinweber, Buchhaltung  
Diane Schmuck, Mitgliederverwaltung  
Mathias Pottin, Buchhaltung & Controlling  
Marie Kunath, Mitgliedergewinnung/Organisation  
Nikola Holoher, Mitgliederverwaltung  
Susanne Braun, Mitgliederverwaltung  
Marie Schmid, studentische Mitarbeiterin

## Justizariat

Philine Derouiche, Abteilungsleiterin Justizariat  
Laura Sophie Hemper, LL.M. Eur., M.J.I., Justiziarin  
Hannes Moser, Justiziar  
Elisabeth Görke, Justiziarin  
Lilien Böhl, Justiziarin

## Kommunikation und Länder

Dr. Nicolas Bilo, Abteilungsleiter Kommunikation und Länder  
Lisa Chichowitz, Teamleiterin Kommunikation  
Alice Schulte, Fachreferentin Länder, Planung, Naturschutz  
Julian Schrick, Referent Länderkoordinator

Maximilian Braunwarth, Pressesprecher  
Mika Mensching, Freiwilliges Ökologisches Jahr  
Christian Morawe, Referent Social Media und Redaktion  
Kristina Backhaus, Referentin Presse und Redaktion  
Laura Marie Hoppe, Projekt- und Veranstaltungsmanagerin  
Moritz Röhrs, Projektmanager Internationale Angelegenheiten  
Sebastian Lechler, Referent Kommunikationsdesign  
Lukas Schnürpel, Fachreferent Planung/Genehmigung/Naturschutz  
Katharina Prenzel, Geschäftsstellenleiterin LV Hessen  
Gabriele Rau, Geschäftsstellenleiterin LV Rheinland-Pfalz/Saarland  
Hildegard Thüring, Senior Referentin Kommunikation/Messen

## Politische Regierungsbeziehungen

Mirko Moser-Abt, Abteilungsleiter politische Regierungsbeziehungen  
Konrad Klamann, studentischer Mitarbeiter

## Zentralabteilung

Nicole Tahir, Assistentin der Geschäftsstelle  
Kialbi Kamarov, Referent der Geschäftsführung  
Heidi Klimke, Personalreferentin  
Sabine Siebert, Personalreferentin

Stand 30. April 2026

# MITARBEITENDE BWE-SERVICE GMBH

## Geschäftsführung

Thorsten Paulsen, Geschäftsführer BWE-Service  
Wolfram Axthelm, Geschäftsführer BWE-Service

## Zentrale Dienste

Jeannette Fröhlich, Büroleiterin  
Pavel Kobelev, Assistenz Geschäftsführung  
Cornelia Hoogerbrug, Teamleiterin Rechnungsw./Controlling  
Helmut Winckler, Aushilfe Rechnungswesen  
Katja Brendel, Aushilfe Rechnungswesen  
Nikola Gericke, Redaktionsassistentin

## Operatives Geschäft

Benjamin Gruhn, Teamleiter  
Benno Dopjans, Portalmanager / Online Redakteur  
Christiane Nönnig, kommissarische Teamleiterin  
Claudia Mathes, Redaktionsassistentin  
Darina-Marie Knop, Senior Projektmanagerin  
Denise Ahrendt, Veranstaltungsmanagerin  
Dr. Dorothee Baxmann, Senior Projektmanagerin Veranstaltungen  
Franziska Schenk, Senior Projektleiterin  
Janna Lucia Riffeler, Volontärin Kommunikation und Content  
Leander Stahl, Mediengestalter Bild und Ton  
Lukas Sweetwood, Mediengestalter Bild und Ton  
Maia Michal Prümmer, Veranstaltungsmanagerin  
Maria Senftl, Projektmanagerin  
Nadine Fischer, Volontärin Kommunikation und Content  
Dr. Oswald Schneider, Senior Projektmanager  
Patrick Piel, Mediengestalter Bild und Ton  
Paul Helm, Senior Projektmanager Veranstaltungen  
René Solbrig, Teamleiter  
Robert Leonard Ott, Redakteur/Senior Projektleiter  
Sandra Manthey, Veranstaltungsmanagerin  
Sarah-Charline Meiners, Redakteurin/Projektmanagerin Digitalisierung  
Sophie Richter, Veranstaltungsmanagerin  
Stefanie Kalkstein, Projektmanagerin

Stephanie Wutzke, Projektmanagerin  
Susanne Kafemann, Teamleiterin  
Tamara Übelin, Online Redakteurin  
Till Schröder, Projektmanager/Redakteur  
Tim Altegör, Redakteur\*in  
Viktor Gareis, Projektmanager

## Kundenentwicklung, Produktstrategie & Innovationg

Melanie Kuan, Bereichsleiterin Kundenentw., Produktstrategie & Innovation  
Alexander Förster, Kundenbetreuer  
Alexander Vico, Kundenbetreuer  
Christopher Theus, UX Designer mit Schwerpunkt Marketing  
Dana Schulz, Grafikdesignerin  
Daniele Conti, Key Account Manager Vertrieb  
Denise Schröder, Teamleiterin Service Exzellenz & Digitale Prozesse  
Florian Nüßler, Marketing Koordinator  
Heiko Hamann, Senior Redakteur/CvD  
Jessybel Brutscher, Vertriebsassistentin  
Klaus Barkeling, Key Account Manager Vertrieb  
Laura Huber, Marketing Managerin  
Maik Schenk, Teamleiter Marketing & Kommunikation  
Marc Peter, Marketing Manager Strategie  
Margit Seedorf, Vertriebsassistentin  
Natalia Wagner, Kundenbetreuerin  
Nik Fliegner, Senior Marketing Manager  
Nikolaus Dinkelacker, Firmenbetreuer im Veranstaltungsb. und Vertrieb  
Nikos Fucicis, Key Account Manager Vertrieb  
Patricia Frey, Vertriebsassistentin  
Robert Horbach, Grafikdesigner  
Sandra Bienek, Vertriebsassistentin  
Tanja Leibner, Kundenbetreuerin  
Tobias Karsch, UI-UX Designer  
Viktoria Lackner, Marketing Managerin

Stand 30. April 2026

# IMPRESSUM

Bundesverband WindEnergie e.V.  
EUREF-Campus 16  
10829 Berlin

Telefon: +49 (0)30.212 341-210

info@wind-energie.de  
www.wind-energie.de

## V.i.S.d.P.

Wolfram Axthelm

## Redaktion

Kristina Backhaus, Laura Hoppe

## Gestaltung, Layout und Infografiken

Sebastian Lechler

## Druck

Flyerheaven

Berlin, Mai 2026

## Haftungsausschluss

Die in diesem Papier enthaltenen Angaben und Informationen sind nach bestem Wissen erhoben, geprüft und zusammengestellt. Eine Haftung für unvollständige oder unrichtige Angaben, Informationen und Empfehlungen ist ausgeschlossen, sofern diese nicht grob fahrlässig oder vorsätzlich verbreitet wurden.

Der BWE ist als registrierter Interessenvertreter im Lobbyregister des Deutschen Bundestages unter der Registernummer R002154 eingetragen. Neuer Absatz:

Der Bundesverband WindEnergie e.V. ist als registrierter Interessenvertreter im Transparenzregister der Europäischen Union unter der Registernummer REG 554370792670-41 eingetragen.

# BILDNACHWEIS

Foto Titel: ..... Martin Mecnarowski - stock.adobe.com  
Foto Seite 4: ..... Silke Reents  
Foto Seite 8: ..... Silke Reents  
Foto Seite 9: ..... Silke Reents  
Fotos Seite 10: ..... links: Silke Reents (Fotos 1, 2),  
rechts: Marcus Dewanger (1),  
Silke Reents (2, 4), Steffen Kugler (3)  
Fotos Seite 11: ..... Silke Reents  
Foto Seite 12: ..... Reinhard Krull - iStock  
Foto Seite 14: ..... Oleksandr Prykhodko - Adobe Stock  
Foto Seite 16: ..... 2mmedia - stock.adobe.com  
Grafik Seite 17: ..... Sebastian Lechler  
Foto Seite 18: ..... NBLX - stock.adobe.com  
Foto Seite 20: ..... Stephan Goldmann - stock.adobe.com  
Grafik Seite 21: ..... Sebastian Lechler  
Foto Seite 22: ..... huettenhoelscher - iStock  
Foto Seite 24: ..... Endrik Baubles - iStock  
Foto Seite 26: ..... flightseeing.de  
Foto Seite 28: ..... Paul Langrock  
Foto Seite 30: ..... zhu difeng - stock.adobe.com  
Foto Seite 32: ..... Achim Schneider / reisezielinfo.de - iStock  
Grafik Seite 33: ..... Sebastian Lechler  
Foto Seite 34: ..... mirkomedia - stock.adobe.com  
Foto Seite 36: ..... Silke Reents  
Foto Seite 37: ..... flightseeing.de  
Foto Seite 38: ..... Silke Reents  
Grafik Seite 39: ..... Sebastian Lechler  
Foto Seite 40: ..... sequa  
Foto Seite 42: ..... cecile lopes photography  
Grafik Seite 45: ..... Sebastian Lechler  
Foto Seite 48: ..... andreamaluche - stock.adobe.com  
Foto Seite 50: ..... Ken Wagner  
Foto Seite 51: ..... Silke Reents  
Foto Seite 52: ..... BWE Bayern  
Foto Seite 53: ..... Nicole Krüger  
Foto Seite 54: ..... THIES IBOLD Hamburg  
Foto Seite 55: ..... BWE  
Foto Seite 56: ..... Paul Langrock  
Foto Seite 57: ..... Jürgen Bartz  
Foto Seite 58: ..... Markus Mielek  
Foto Seite 59: ..... Ökostrom Saar GmbH  
Foto Seite 60: ..... Landesverband Sachsen  
Foto Seite 61: ..... Silke Reents  
Foto Seite 62: ..... 2025 Frank Molter  
Foto Seite 63: ..... Silke Reents  
Foto Seite 64: ..... Marcus Dewanger  
Foto Seite 66: ..... Marcus Dewanger  
Foto Seite 67: ..... Marcus Dewanger  
Foto Seite 68: ..... E-world energy & water  
Foto Seite 69: ..... BWE  
Foto Seite 70: ..... Marcus Dewanger  
Foto Seite 72: ..... BWE  
Foto Seite 74: ..... Liesa Johannssen  
Foto Seite 75: ..... Silke Reents  
Foto Seite 76: ..... Silke Reents  
Foto Seite 78: ..... BWE  
Foto Seite 80: ..... Silke Reents  
Foto Seite 82: ..... Frank Molter  
Foto Seite 84: ..... BWE  
Foto Seite 86: ..... BWE  
Portraitfotos: ..... Maria Conradi



 BWE